

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 112.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik:

1. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluß der Wanderungen im Jahre 1911.
2. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1894—1910.

Mit zwei graphischen Tabellen.

WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1913.



Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus.

Heft

- 1—4. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1867—1870.
5. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1870 mit alphabetischem Ortsverzeichnis.
6. Statistik der Berufsarten des Kantons Zürich nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1870.
- 7—14. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1871—1878.
15. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1878.
Inhalt: 1. Gemeindefinanzstatistik 1877. 2. Landwirtschaftliche Statistik 1878. 3. Statistik der Obstbäume nach der Zählung in den Jahren 1877 und 1878. 4. Statistischer Jahresbericht der Direktion des Erziehungswesens im Schuljahr 1878/79. 5. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1878.
16. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1879.
17. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1879.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1879. 2. Gemeindefinanzstatistik 1878. 3. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1879. 4. Gemeindefinanzstatistik 1879. 5. Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen auf den zürcherischen Regenstationen 1878 und 1879 mit Kärtchen.
18. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1880.
19. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1880.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1880. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1880. 3. Gemeindefinanzstatistik 1880.
20. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1880.
21. Berufsstatistik. Die Bevölkerung des Kantons Zürich nach ihren Berufsarten auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
22. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1881.
23. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1881.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1881. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1881. 3. Statistik der Berufsarten der Bevölkerung des Kantons Zürich 1880. 4. Statistik der gegenseitigen Hilfsgesellschaften und Krankenvereine im Kanton Zürich 1880. 5. Gemeindefinanzstatistik 1881.
24. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1882.
25. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1882.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1882. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1882. 3. Gemeindefinanzstatistik 1882. 4. Statistik der Sparkassen im Kanton Zürich 1882.
26. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1883.
27. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1883.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1883. 2. Bevölkerungsstatistik 1883. 3. Unfall-Statistik 1879—1883. 4. Gemeindefinanzstatistik 1883.
28. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1884.
29. Landwirtschaftliche Statistik 1884.
30. Bevölkerungsstatistik 1884.
31. Gemeindefinanzstatistik 1884.
32. Landwirtschaftliche Statistik 1885.
33. Bevölkerungsstatistik 1885.
34. Gemeindefinanzstatistik 1885.
35. Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung 1886.

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlags.)

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 112.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik:

1. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluß der Wanderungen im Jahre 1911.
2. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1894—1910.

Mit zwei graphischen Tabellen.

WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1913.

Inhalt.

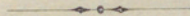
	Seite
Einleitung	5—6
I. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluß der Wanderungen im Jahre 1911	7
Textteil:	
1. Die Eheschließungen	9—11
2. Die Geburten	11—15
3. Die Sterbefälle	15—18
4. Der Geburtenüberschuß	18—19
5. Die Wanderungen	20—26
6. Die Einbürgerungen	26—28
7. Die gesamte Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatskategorien	28—29
Tabellarische Darstellungen:	
A. Gemeindeweise Darstellung	
Stand und Bewegung der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich im Jahre 1911	31—35
B. Bezirksweise Übersichten	
Stand und Bewegung der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich im Jahre 1911	36
1. Die Eheschließungen	36—40
2. Die Geburten	41—47
3. Die Sterbefälle	47—52
4. Der Geburtenüberschuß	52
5. Die Wanderungen	53—58
6. Die Einbürgerungen	59—62
7. Die gesamte Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatskategorien	63
II. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1894—1910	65
Textteil:	
1. Die Bevölkerung	67—69
2. Die Eheschließungen und Ehelösungen	69—72
3. Die Geburten	73—81
4. Die Sterbefälle	82—86
5. Der Geburtenüberschuß	86—88
6. Schlußbemerkungen	88

Tabellarische Darstellungen:

	Seite
1. Die Bevölkerung	89—92
2. Die Eheschließungen und Ehelösungen	93—96
3. Die Geburten	96—118
A. Kantonale Darstellungen	96—105
B. Bezirksweise Darstellungen	106—118
4. Die Sterbefälle	119—126
A. Kantonale Darstellungen	119—121
B. Bezirksweise Darstellungen	122—126
5. Der Geburtenüberschuß	126—127
A. Kantonale Darstellungen	126—127
B. Bezirksweise Darstellungen	127
6. Geburten- und Sterbeziffer und relative Bevölkerungszunahme durch Geburtenüberschuß 1894—1910	128—129
A. Kantonale Darstellungen	128
B. Bezirksweise Darstellungen	129

Beilagen (graphische Darstellungen):

1. Geburten, Sterbefälle und Geburtenüberschuß im Kanton Zürich 1894—1910 absolut und in Verhältniszahlen (auf 10,000 Einwohner).
2. Geburten, Sterbefälle und Geburtenüberschuß im Kanton Zürich auf 10,000 Einwohner nach Heimatskategorien und fünfjährigen Durchschnittszahlen 1896—1910.



Einleitung.

Als Mittel zur exakten zahlenmäßigen Erforschung der Vorgänge, welche die stete Erneuerung der im Staate lebenden menschlichen Gesellschaft und den Wechsel der Generationen zur Folge haben, nimmt die Bevölkerungsstatistik im statistischen Programm aller Kulturstaaten eine Vorzugsstellung ein. Im Kanton Zürich wurden schon vor dem neunzehnten Jahrhundert Erhebungen über die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle vorgenommen. Während ältere Angaben hierüber in summarischer Form in Akten ruhen, die sich in den Archiven vorfinden¹, erfolgte die Publikation der Daten später in zwiefacher Weise. Einerseits sind solche von 1825 bis 1898 in den amtlichen Medizinalberichten enthalten und anderseits von 1850 bis 1877 auch in den Jahresberichten der Direktion des Innern. Daß mit der im Jahre 1868 erfolgten Gründung des kantonalen statistischen Bureaus die Übertragung der Arbeit auf diese Amtsstelle verbunden war, ist selbstverständlich, wenn auch die Art der Publikation bis 1877 beibehalten wurde. Für die Jahre 1878—1893 erschienen in den statistischen Mitteilungen selbständige Publikationen über die Bevölkerungsbewegung im Kanton Zürich und auch nach deren Sistierung wurde in beschränktem Rahmen die alljährliche Bearbeitung des Erhebungsmaterials vorgenommen.

Da mittlerweile auch die Medizinalberichte nicht mehr in der bis 1898 üblichen Form erschienen, ergab sich die Tatsache, daß an Stelle von zwei früheren Veröffentlichungen, auf dem Gebiete der Bevölkerungsstatistik keinerlei kantonale Angaben mehr publiziert wurden. Um diesem offenbaren Mangel abzuhelpen, beschloß der Regierungsrat unterm 19. Mai 1910, es sei das statistische Bureau ermächtigt, die Bevölkerungsstatistik für die Jahre 1894—1910 in einer einzigen, auf den bisherigen Grundlagen ausgearbeiteten Publikation erscheinen zu lassen, welchem Beschluß in vorliegender Veröffentlichung nachgekommen wird.

Gleichzeitig wurde aber auch die Frage der Weiterführung dieser Arbeiten zur Erörterung gebracht und es erfolgte deren definitive Regelung in einer Schlußnahme vom 22. September 1910, welche in Ziffer 1 lautet wie folgt:

„Das statistische Bureau wird ermächtigt, auf den 1. Dezember 1910 die Bevölkerungsstatistik neu zu organisieren und auf die durch die Wanderungen bedingten Veränderungen im Bevölkerungsstand auszudehnen.“

Die zur Durchführung dieses Beschlusses nötigen Maßnahmen wurden von der kantonalen Direktion des Innern mit Kreisschreiben vom 22. Oktober 1910 getroffen.

¹ Vergl. Heft 67 der Statist. Mitteilungen (Bevölkerungsstatistik 1893), wo — allerdings unvollständige — Zahlen für die Jahre 1801—1840 publiziert sind.

Zum richtigen Verständnis der beiden im vorliegenden Heft enthaltenen Arbeiten ist darauf hinzuweisen, daß die Feststellung der Bevölkerungsvorgänge bis zum Jahr 1910 je nach dem Ort des Ereignisses erfolgte, während von 1911 an der Wohnort der beteiligten Personen maßgebend ist. Es bringt dieses heute angewendete Zählverfahren namentlich für in Anstalten und Spitälern Geborene und Gestorbene gegenüber dem früher praktizierten Modus eine wesentlich andere Zuteilung.

Die Einführung dieser Neuerung, die in den bevölkerungsstatistischen Arbeiten des eidgenössischen statistischen Bureaus und des statistischen Amtes der Stadt Zürich schon längst verwirklicht ist, empfahl sich schon aus technischen Gründen. Bekanntlich wird der trockenen Aufzählung der Bevölkerungsvorgänge erst durch Beifügung von Relativzahlen Leben eingefloßt und erst diese letzteren gestatten die Vergleichung der Verhältnisse der einzelnen Staaten, der territorialen Unterabteilungen des behandelten Gebietes, oder der einzelnen Jahre. Um zu richtigen Relativzahlen zu gelangen, muß aber die Basis der Berechnung — Bevölkerungsbewegung einer-, Volkszählung andererseits — auf dem gleichen Zählungsmodus beruhen.

Was die Aufnahme der Wanderungen in den Kreis der Erhebungen als speziell notwendig erscheinen ließ, ist der Umstand, daß die Schweiz und speziell der Kanton Zürich ganz abnorme Verhältnisse der Volksvermehrung aufweist. Aus einer Publikation der österreichischen statistischen Zentralkommission¹ ergibt sich, daß von 14 europäischen Staaten nur 4 einen Mehrzuzug an Bevölkerung von auswärts verzeichnen und an der Spitze dieser Staaten (Frankreich, Belgien und Serbien gehören noch dazu) steht die Schweiz mit einer daherigen Zunahme von 1900—1910 von 2,1 0/0. Für den Kanton Zürich ergeben sich auf Grund eigener annähernder Berechnungen folgende gewiß beachtenswerte Zahlen:

	Wohnbevölkerung 1900	Geburtenüberschuß 1901—1910		Mehrzuzug 1901—1910		Wohnbevölkerung 1910 ca. ³
		absolut	in 0/0	absolut ca.	in 0/0	
Kantonsbürger . . .	261,359	8,597	3,29	144 ²	0,05	270,100
Andere Schweizer . . .	99,651	19,238	19,3	12,531	12,6	131,420
Ausländer	70,026	16,690	23,8	15,674	22,4	102,390
Zusammen	431,036	44,525	10,3	28,349	6,58	503,910

Diese Zahlen benötigen keines Kommentars, durch sie wird die Notwendigkeit des Einbezuges der Wanderungen in die bevölkerungstatistischen Aufnahmen hinreichend begründet.

Es mag zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß die Statistik für das Jahr 1911 die zusammenfassende und etwas erweiterte Jahresübersicht der bereits erschienenen Vierteljahresberichte darstellt.

Zürich, im Mai 1913.

Das kantonale statistische Bureau.

¹ Österreichische Statistik I. Band, neue Folge, Heft 1, Wien 1912.

² Zieht man in Betracht, daß von 1901—1910 zirka 2600 Schweizer anderer Kantone und 6900 Ausländer eingebürgert worden sind, ergibt sich für die Kantonsbürger eine Mehrabwanderung von zirka 9350 Personen = 3,85 0/0.

³ Diese Zahlen sind noch nicht definitiv festgestellt.

I.

Die Bewegung der Bevölkerung

mit

Einschluss der Wanderungen

im Jahre 1911.



1. Die Eheschließungen.

Im Kanton Zürich wurden im Jahr 1911 insgesamt 4181 Trauungen vorgenommen, gegen 4104 pro 1910. Es ist aber die Wahl des Trauungsortes den Eheschließenden durchaus freigestellt und in einer namhaften Zahl von Fällen wird denn auch von der Möglichkeit der Vornahme dieser Handlung in einer andern als der Wohngemeinde des Bräutigams oder der Braut Gebrauch gemacht. Aus Tabelle 2 ergibt sich, daß pro 1911 von den im Kanton getrauten Männern nicht weniger als 253 zurzeit des Eheschließung außer Kanton wohnten, während von den getrauten Frauen sogar 321 im gleichen Falle waren. 76 Trauungen betrafen Personen, die beidseitig ihren Wohnsitz auswärts hatten. Dagegen wurden in 459 Fällen Eheschließungen außerhalb dem Kanton vorgenommen, welche Kantonseinwohner betrafen.

Die Feststellung der in der Wohnbevölkerung des Kantons pro 1911 in den Ehestand getretenen Personen ergibt für Männer die Zahl von 4144 und für Frauen die Zahl von 3993. 571 Männer haben ihre Frauen von auswärts geholt, während 420 Frauen sich außer Kanton verheirateten. Es traten daher in den einzelnen Bezirken in absoluter Zahl und im Verhältnis auf 1000 Einwohner in die Ehe.

Bezirke	Männer absolut	auf 1000 Einwohner	Frauen absolut	auf 1000 Einwohner
Zürich	2208	9,51	2069	8,91
Affoltern . . .	88	6,43	87	6,36
Horgen	330	7,23	345	7,56
Meilen	145	6,06	142	5,93
Hinwil	236	6,60	237	6,63
Uster	140	6,81	153	7,44
Pfäffikon . . .	123	6,83	115	6,39
Winterthur . .	505	7,75	469	7,20
Andelfingen . .	123	6,69	116	6,31
Bülach	164	6,94	168	7,11
Dielsdorf . . .	82	5,35	92	6,01
Kanton	4144	8,09	3993	7,80

Die höchste Eheschließungsziffer verzeichnet demnach der Stadtbezirk Zürich mit 9,51 getrauten Männern auf 1000 Einwohner, die niedrigste der bäuerliche Bezirk Dielsdorf mit 5,35⁰/₁₀₀. Etwas höhere Ziffern als die übrigen Unterabteilungen des Kantons weisen noch die Bezirke Winterthur und Horgen auf.

Über den Familienstand der Eheschließenden entnehmen wir der Tabelle 3 folgende Zahlen.

	Von 1000 eheschließenden Männern	Frauen
waren ledig	850	889
„ verwitwet	102	68
„ geschieden	48	43

Die absolute Zahl der ledigen Frauen, die in den Stand der Ehe traten, stellt sich mit 3552 etwas höher als die der ledigen Männer (3522); ein Ausfall ergibt sich dagegen mit Bezug auf die verwitweten und geschiedenen Frauen, von denen nur 441 sich wieder verehelichten, gegen 622 Männer gleichen Familienstandes. Aus Tabelle 4 geht hervor, daß ein namhafter Teil der wiederheiratenden Witwer und geschiedenen Männer ($381 = 61,8\%$), sich mit Jungfrauen verehelichte und da in der Wohnbevölkerung des Kantons selbst nicht so viele weibliche Personen dieses Standes sich verheirateten, so erfolgte zu diesem Zweck eine Mehrzuwanderung von 151 Frauen von auswärts.

Über die Heimatsangehörigkeit der männlichen und weiblichen Personen, die in der Wohnbevölkerung des Kantons im Jahre 1911 in den Stand der Ehe traten, sind aus Tabelle 5 folgende Relativzahlen abzuleiten. Die relative Verteilung der Bevölkerung nach den vorläufigen Volkszählungsergebnissen von 1910 ist behufs Vergleichung beigesetzt.

	Von 1000 Männern	getrauten Frauen	Wohnbevölkerung ‰
waren Bürger der Wohngemeinde	220	233	292
„ anderer Gemeinden des Kantons	228	212	244
„ anderer Kantone	304	295	261
Ausländer	248	260	203

Das ausländische Element ist demnach bei den Frauen von etwas größerer Bedeutung als bei den Männern. In welchem Maße durch die Verehelichung eine Vermischung der verschiedenen Heimatskategorien der Bevölkerung eintritt, geht aus den Tabellen 6 und 7 hervor. Es ist zu beachten, daß diese Tabellen, wie auch Tabellen 4 und 8, nach dem Grundsatz angelegt sind, daß die Frau dem Manne im Wohnort folge und die Eheschließungszahl im Kanton sich daher nach der Zahl der in der Wohnbevölkerung in den Ehestand tretenden Männer richte.

Durch Verehelichung mit Kantonsbürgern erhielten 541 Schweizerinnen anderer Kantone und 227 Ausländerinnen Kantonsbürgerrecht. Andererseits verloren ihr Kantonsbürgerrecht durch Verheiratung mit andern Schweizern 433 und mit Ausländern 158 Frauen. Der kantonsbürgerlichen Bevölkerung erwächst demnach durch Verehelichung ein Gewinn von 798 Frauen und ein Verlust von 591 Frauen. Ein Vergleich mit Tabelle 33 zeigt, daß diese gewöhnlich wenig beachteten Zahlen neben den Zahlen der eingebürgerten Personen sich recht stattlich ausnehmen.

Das Bürgerrecht anderer Kantone haben durch Verehelichung gewonnen 653 und verloren 807 Frauen; eine ausländische Heimatsangehörigkeit wurde erworben in 394 Fällen und verloren in 447 Fällen. Insgesamt traten 1845 oder $44,5\%$ der heiratenden Frauen in eine andere Heimatskategorie über. Welche Veränderung in der Zusammensetzung der Frauen nach Heimatskategorien durch den Umstand bewirkt wurde, daß eine Anzahl nach auswärts heiratete, während eine Anzahl auswärts wohnhafter Frauen im Kanton niedergelassene Männer ehelichte, ergibt sich aus folgenden Zahlen:

	In der Wohnbevölkerung sich verheiratende Frauen		Mit Männern der Wohnbevölkerung verehelichte Frauen	
	absolut	%	absolut	%
Kantonsbürgerinnen	1777	44,5	1648	39,8
Andere Schweizerinnen	1178	29,5	1415	34,1
Ausländerinnen	1038	26,0	1081	26,1
Total	3993	100	4144	100

Hieraus geht hervor, wie sich eine namhafte Anzahl von Kantonsbürgerinnen außer Kanton verehelichte und der dadurch entstehende Ausfall, wie der Mehrbedarf an Frauen, durch Zuzug von Bürgerinnen anderer Kantone in der Hauptsache gedeckt wurde. Es ist diese Erscheinung wohl auf das moderne Erwerbsleben und die hiedurch bewirkte Fluktuation der Bevölkerung zurückzuführen.

Über die Altersverhältnisse der miteinander Getrauten gibt die Tabelle 8 Aufschluß. Wir entnehmen derselben folgende Zahlen:

Alter Jahre	Zahl der Männer		Zahl der Frauen	
	absolut	in ‰	absolut	in ‰
bis 20	12	3	164	40
20—25	860	207	1596	385
25—30	1611	389	1284	310
30—35	834	201	520	126
35—40	343	83	279	67
40—45	197	47	117	28
45—50	110	27	89	21
50—55	68	16	56	14
55—60	45	11	20	5
60—65	37	9	13	3
über 65	24	7	6	1

Weitaus die Mehrzahl (797 ‰ der Männer und 821 ‰ der Frauen) verehelichte sich demnach im Alter von 20 bis 35 Jahren, doch gelangt die Tatsache einer relativ früheren Verheiratung des weiblichen Geschlechts in vorstehenden Zahlen deutlich zum Ausdruck.

Den Tabellen über die Eheschließungen ist eine Darstellung der mit solchen in einer Anzahl von Fällen verbundenen Legitimation vorehelich geborener Kinder angeschlossen. Es ergibt sich, daß in 209 (1910: 246) Fällen insgesamt 237 (1910: 278) Kinder als ehelich anerkannt wurden. Von 1000 Eheschließungen sind 50 (1910: 60) mit der Legitimation vorehelicher Kinder verknüpft und auf 1000 im Jahre 1911 unehelich lebend geborene Kinder kommen 280 (1910: 330) nachträglich anerkannte Kinder. Aus der Tabelle 9 geht hervor, daß durch die Legitimation 31 Kinder, deren Mütter Schweizerbürgerrecht besaßen, ein ausländisches Heimatrecht erwarben. An der verspäteten Eheschließung mag demnach vielfach die Beschaffung der hiezu nötigen Ausweise aus der Heimat Schuld sein, welche sich wohl nicht in allen Fällen anstandslos abwickelt.

2. Die Geburten.

Das Ergebnis der Geburtenstatistik im Kanton Zürich lautet für das Jahr 1911 wiederum ungünstiger als fürs Vorjahr. Gegen 11,095 Lebendgeburten

im Jahre 1910 ereigneten sich auf dem Gebiete des Kantons pro 1911 nur 10,828 solcher; der zu konstatierende Rückgang an Geborenen stellt sich auf 267 Köpfe oder 2,4⁰/₁₀₀.

Vom Standpunkte der Wohnbevölkerung aus fallen 239 dieser Geburten für den Kanton außer Betracht, da die Eltern bezw. Mütter nur vorübergehend anwesend waren, im übrigen aber in andern Kantonen oder im Ausland wohnhaft sind. 47 Geborene dagegen, die außerhalb des Kantons das Licht der Welt erblickten, während der ordentliche Wohnsitz der Eltern im Kanton ist, sind in die Geburtenstatistik der Kantonsbevölkerung einzubeziehen.

Die genaue Zahl der in der Wohnbevölkerung lebend geborenen Kinder stellt sich daher auf 10,636 und mit Inbegriff von 458 Totgeborenen beträgt die Geburtenzahl 11,094. In welchem Maße die einzelnen Bezirke an dieser Gesamtgeburtenzahl und an der Zahl der Lebendgeburten beteiligt sind, und wie hoch sich die Geburtenziffer dieser Unterabteilungen des Kantons stellt, kann nachstehender Aufstellung entnommen werden.

Bezirke	Lebendgeburten		Geburten insgesamt	
	absolut	auf 1000 Einw.	absolut	auf 1000 Einw.
Zürich . .	5,058	21,8	5,253	22,6
Affoltern . .	250	18,3	259	18,9
Horgen . .	929	20,4	980	21,5
Meilen . .	459	19,2	473	19,8
Hinwil . .	703	19,7	734	20,5
Uster . . .	426	20,7	444	21,6
Pfäffikon . .	301	16,7	322	17,9
Winterthur . .	1,282	19,7	1,335	20,5
Andelfingen . .	415	22,6	430	23,4
Bülach . .	513	21,7	548	23,2
Dielsdorf . .	300	19,6	316	20,6
Kanton	10,636	20,8	11,094	21,7

Der Bezirk Pfäffikon verzeichnet mit 16,7 Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner eine auffallend niedrige, der Bezirk Andelfingen mit 22,6 eine im Verhältnis zu den andern Bezirken hohe Geburtenziffer. Über dem kantonalen Durchschnitt von 20,8⁰/₁₀₀ stehen nur noch Zürich mit 21,8 und Bülach mit 21,7⁰/₁₀₀; alle andern Bezirke bleiben zurück.

An Totgeburten entfallen im kantonalen Mittel 0,9 auf 1000 Einwohner und in den einzelnen Bezirken schwankt die Ziffer zwischen 0,6 bis 1,5⁰/₁₀₀. Es bestehen demnach auch hier wesentliche Unterschiede. Auffallen muß namentlich die hohe Ziffer von 1,5⁰/₁₀₀ in Bülach und 1,2⁰/₁₀₀ in dem die niedrigste Geburtenquote aufweisenden Bezirk Pfäffikon. Von 1000 Geborenen sind in diesen Bezirken 64 bezw. 65 tot geboren, gegen 30 bis 52 in den andern Bezirken.

In bezug auf das Geschlechtsverhältnis ergeben sich für die einzelnen dieser territorialen Unterabteilungen des Kantons noch beträchtlichere Schwankungen. Im kantonalen Total beträgt die Zahl der Knabengeburt 5640 und der Mädchengeburten 5454. Von 1000 Geborenen sind 508 männlichen und 492 weiblichen Geschlechts, ein Verhältnis, das im Vergleich zum Resultate früherer Jahre und anderer Kantone und Länder dem ersteren Geschlecht ungünstig ist. Wir verweisen auf das Ergebnis der nachfolgenden Darstellungen für die 17 Jahre

1894—1910, wonach von 1000 Geborenen 513 Knaben und 487 Mädchen waren. Von den 11 Bezirken haben pro 1911 nur fünf mit 507 bis 538⁰/₁₀₀ einen Knabenüberschuß, sechs dagegen mit 503 bis 541⁰/₁₀₀ einen Mädchenüberschuß aufzuweisen.

Daß das männliche Geschlecht unter den Totgeborenen wieder, wie früher, erheblich stärker vertreten ist, geht aus nachstehenden Angaben hervor.

	Von 1000 Geborenen sind	
	m.	w.
bei den Lebendgeborenen	506	494
bei den Totgeborenen	563	437

Die Ausscheidung der Geburten nach der Legitimität (Tabellen 12 und 13) ergibt für den Kanton 10,206 = 920⁰/₁₀₀ ehelich und 888 = 80⁰/₁₀₀ unehelich Geborene. Dieser im Verhältnis zu den Resultaten der letzten 17 Jahre und zum schweizerischen Ergebnis hohe Anteil der Unehelichen ist namentlich durch die Zahlen des Bezirkes Zürich bedingt, auf welchen nicht weniger als 75,2⁰/₁₀₀, also mehr als drei Viertel sämtlicher unehelich Geborener des Kantons entfallen. Auf 1000 Geborene überhaupt kommen denn auch in diesem Bezirk 127 Uneheliche, gegen nur 24 bis 50 in den andern Bezirken. Das Resultat der unehelichen Geburt weist übrigens verschiedene Eigentümlichkeiten auf. So sind von 1000 Geborenen dieser Kategorie nicht weniger als 521 männlichen Geschlechts (Eheliche 507) und 48 sind tot zur Welt gekommen (Eheliche 41).

Besondere Beachtung verdient wiederum die Darstellung der Geborenen nach der Heimatsangehörigkeit (Tabellen 14—16). An der Gesamtzahl nehmen die nachstehenden vier Hauptkategorien der Bevölkerung folgenden Anteil:

	Lebend geborene		Totgeborene		Geborene überhaupt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Bürger der Wohngemeinde	2,203	20,7	95	20,7	2,298	20,7
Andere Kantonsbürger	2,409	22,7	110	24,0	2,519	22,7
Andere Schweizer	3,170	29,8	129	28,2	3,299	29,8
Ausländer	2,854	26,8	124	27,1	2,978	26,8
Total	10,636	100	458	100	11,094	100

Die Kantonsbürger partizipieren demnach an der Geburtenzahl nur noch mit 43,4⁰/₁₀₀, also etwas über zwei Fünftel, während ihr Anteil an der Kantonsbevölkerung pro 1910 immer noch 53,6⁰/₁₀₀, also mehr als die Hälfte ausmachte. Dagegen sind die andern Schweizer und namentlich die Ausländer an der Geburtenzahl im Kanton relativ stärker beteiligt, als an der Bevölkerungszahl, was darauf hinweist, daß ihre Geburtenfrequenz wieder bedeutend höher steht, als die der Kantonsbürger. Daß dem so ist, geht aus nachstehenden Zahlen hervor.

	Auf 1000 Einwohner der mittleren Jahresbevölkerung kommen	
	Lebendgeborene	Geborene überhaupt
bei den Kantonsbürgern	17,05	17,80
„ „ andern Schweizern	23,67	24,63
„ „ Ausländern	26,50	27,65

Die Bedeutung der Geburten kantonsbürgerlicher und kantonsfremder Herkunft ist in den einzelnen Bezirken außerordentlich verschieden. So haben die beiden Bezirke Zürich und Horgen nach Tabelle 18 mehr kantonsfremde als

kantonsbürgerliche Geborene. Während aber im ersteren Bezirk die Ausländer von ausschlaggebender Bedeutung sind, überwiegen im letzteren die Schweizer aus andern Kantonen, auch machen hier die Kantonsbürger mit 46,5⁰/₀ der Geborenen immer noch ein bedeutendes Kontingent aus. In den neun andern Bezirken, einschließlich dem Stadtbezirk Winterthur, überwiegt die Zahl der in der kantonsbürgerlichen Bevölkerung Geborenen. In Winterthur ist dies mit 50,6⁰/₀ allerdings nur in geringem Maße der Fall. Ein größeres Übergewicht kommt den Geborenen dieser Heimatkategorie in Pfäffikon mit 66,1⁰/₀, in Bülach mit 68,4⁰/₀ und in Dielsdorf mit 70,9⁰/₀ zu. Daß in Bülach dieses Resultat bei ziemlich hoher Geburtenziffer erreicht wurde, läßt dasselbe in einem besonders günstigen Lichte erscheinen.

Ein wesentlich abweichendes Ergebnis erhält man, wenn man die Geburten der verschiedenen Heimatskategorien auf ihre Ehelichkeit untersucht. Je fremder nämlich die einzelnen Schichten der Bevölkerung ihrem Wohnort gegenüberstehen, desto größer ist die Zahl der unehelichen Geburten, was aus nachstehenden Angaben deutlich hervorgeht.

	Von 1000 Geborenen sind	
	ehelich	unehelich
bei den Bürgern der Wohngemeinde	987	13
„ „ andern Kantonsbürgern	934	66
„ „ andern Schweizern	918	82
„ „ Ausländern	858	142

Der relative Anteil der Unehelichen ist demnach bei den Ausländern ziemlich genau elfmal so groß, wie bei den Gemeindebürgern und mehr als doppelt so groß wie bei den übrigen Kantonsbürgern. Auf 1000 Einwohner jeder Heimatkategorie kommen

	ehelich Geborene	unehelich Geborene
bei Kantonsbürgern	17,08	0,72
„ andern Schweizern	22,61	2,02
„ Ausländern	23,73	3,92

Gliedert man die Geburten der Ausländer etwas eingehender nach den Nationalitäten, die hier hauptsächlich vertreten sind, so erhält man für den Kanton folgende Zahlen:

	Geborene insgesamt	
	absolut	in ‰
Reichsdeutsche	1627	54,6
Österreich-Ungarn	381	12,8
Italiener	857	28,8
Übrige Ausländer	113	3,8
Total	2978	100

Die Reichsdeutschen stehen demnach mit ihrer Geburtenzahl im Kanton unter den Ausländern an erster Stelle; ihr Übergewicht macht sich namentlich in den Städtebezirken Zürich und Winterthur geltend, wo 56,2⁰/₀ der Ausländergeburten auf diese Nationalität entfallen. In zwei Bezirken (Affoltern und Uster) überwiegen aber die Geburten von Italienern und in vier weitem Bezirken (Horgen, Hinwil, Pfäffikon und Bülach) sind diese nahezu so stark vertreten wie die Deutschen. Der Tatsache, daß in den Stadtbezirken 26,2⁰/₀, in den

Landbezirken dagegen 37,7⁰/₀ der Ausländergeburten auf die Italiener entfallen, ist zu entnehmen, daß diese auf dem Lande unter den Fremden relativ von größerer Bedeutung sind als in den Städten.

Interessante Ergebnisse zeitigt die Feststellung der Ehelichkeit der Geborenen der verschiedenen Nationalitäten insofern, als die Italiener überaus günstig, die Deutschen und Österreicher dagegen ungünstig dastehen. Mit nur 68⁰/₀ unehelicher Geburten stellen sich die Italiener an die Seite der außer der Heimatgemeinde wohnenden Kantonsbürger (66⁰/₀ Uneheliche), während die Reichsdeutschen und die Angehörigen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie mit 177 bzw. 176⁰/₀ eine so hohe Relativzahl unehelich Geborener aufweisen, wie sie in ihrem Heimatland selbst bei weitem nicht erreicht wird.

3. Die Sterbefälle.

Die Sterbefälle erfuhren pro 1911 auf dem Gebiete des Kantons Zürich keineswegs wie die Geburten, eine Verminderung; es ist deren Zahl vielmehr von 6898 im Vorjahr auf 7111 angestiegen. Die Zunahme beträgt 213 Fälle oder 3,1⁰/₀, gegen einen Rückgang der Geburten von 2,4⁰/₀. Ein Vergleich der Tabellen 10 und 20 ergibt für die Gestorbenen ein relativ häufigeres Vorkommen von Fällen, die sich außerhalb der Wohngemeinde ereignen, als für die Geburten. Von der Gesamtzahl der im Kanton Gestorbenen hatten nämlich 996 ihren Wohnort nicht am Ort des Absterbens und zwar wohnten 231 davon außer Kanton. Dagegen sind 123 Todesfälle von Kantonseinwohnern mitzurechnen, die sich außer Kanton ereigneten.

Die genaue Zahl der in der Wohnbevölkerung gestorbenen Personen stellt sich im Jahre 1911 auf 7003 oder auf 13,7 pro 1000 Einwohner. Die einzelnen Bezirke verzeichnen folgende absolute und Verhältniszahlen:

Bezirke	Gestorbene		Bezirke	Gestorbene	
	absolut	auf 1000 Einw.		absolut	auf 1000 Einw.
Zürich	2821	12,1	Pfäffikon	281	15,6
Affoltern	220	16,1	Winterthur	931	14,3
Horgen	592	13,0	Andelfingen	294	16,0
Meilen	390	16,3	Bülach	374	15,8
Hinwil	555	15,5	Dielsdorf	210	13,7
Uster	335	16,3			

Die Sterbeziffer auf 1000 Einwohner bewegt sich demnach zwischen 12,1 (Bezirk Zürich) bis 16,3 (Bezirke Meilen und Uster). Die auffallend niedrige Quote der Bezirke Zürich und Horgen, denen sich die Stadt Winterthur mit einer Verhältniszahl von 12,4⁰/₀ beigesellt, erklärt sich ohne Zweifel aus dem Umstand, daß die Bevölkerung dieser territorialen Unterabteilungen des Kantons infolge starker Zuwanderung von jüngeren Personen einen anormalen Altersaufbau aufweist.

Hinsichtlich des Geschlechtsverhältnisses der im Jahre 1911 Gestorbenen ergibt es sich, daß im Kanton von 1000 des Totals 508 männlich und 492 weiblich sind. Die einzelnen Bezirke weichen von diesem Durchschnittsergebnis nicht unerheblich ab. In sieben Bezirken, wo das männliche Geschlecht

unter den Gestorbenen überwiegt, bewegt sich sein Anteil von 501 ‰ bis 571 ‰, während in vier Bezirken mit einem Überwiegen des weiblichen Geschlechts der Anteil des männlichen nur 473 bis 485 ‰ beträgt.

Nach dem Familienstand sind von 1000 Gestorbenen im Kanton 380 ledig, 366 verheiratet, 232 verwitwet und 21 geschieden. Auch diese Ansätze erfahren in den einzelnen Bezirken starke Abänderungen. Den relativ niedrigsten Anteil nehmen die Ledigen im Bezirk Affoltern mit 309 ‰, den höchsten in Zürich mit 436 ‰. Dem Minimalanteil der Verheirateten in Andelfingen von 330 ‰ steht der Maximalanteil im Bezirk Pfäffikon von 413 ‰ gegenüber. Relativ gering sind die Verwitweten im Bezirk Zürich mit 192 ‰ vertreten, am stärksten dagegen mit 295 ‰ im Bezirk Meilen. Der Minimal- und Maximalansatz für geschiedene Verstorbene bewegt sich zwischen 14 ‰ (Bezirk Dielsdorf) und 34 ‰ (Bezirk Andelfingen).

Im vorangehenden Abschnitt ist die Geburtenfrequenz der einzelnen Heimatsgruppen der Bevölkerung als außerordentlich verschieden festgestellt worden. Gewiß ist es von Interesse, auch die Sterbefälle nach dieser Richtung zu untersuchen. Nach Tabelle 21 ergeben sich im Kanton folgende absolute und Verhältniszahlen, denen wir die Relativzahlen der Verteilung der Bevölkerung nach Heimatskategorien pro 1910 beifügen.

Heimatskategorie	absolut	Gestorbene in ‰ des Totals	Wohnbevölkerung in ‰ des Totals
Bürger der Wohngemeinde	2467	35,2	29,2
Andere Kantonsbürger	1955	27,9	24,4
Andere Schweizer	1473	21,1	26,1
Ausländer	1102	15,7	20,3
Unbekannt	6	0,1	—
Zusammen	7,003	100	100

In direktem Gegensatz zum Ergebnis bei den Geburten sind demnach die Nichtkantonsbürger an den Sterbefällen in erheblich geringerem Maße beteiligt als an der Bevölkerung im allgemeinen. Diese Erscheinung erklärt sich wiederum ohne weiteres aus der Wanderbewegung, die dem Kanton in den letzten Jahrzehnten eine namhafte Anzahl jüngerer Elemente von auswärts zugeführt hat, die stetsfort noch durch Neuzuzug verstärkt werden. Ob mit dieser Bewegung vielleicht eine Mehrabwanderung älterer Personen in ihre ursprüngliche Heimat verbunden ist, kann vorläufig noch nicht entschieden werden. Jedenfalls absorbiert die kantonsbürgerliche Bevölkerung einen namhaften Teil der Zugewanderten durch Einbürgerung erst in spätern Lebensjahren, wodurch die Sterbefallhäufigkeit dieser altangesessenen Bevölkerungsschicht in ungünstigem Sinne beeinflusst wird.

Nachstehend folgt die Sterbeziffer der einzelnen Heimatsgruppen pro 1911:

	Auf 1000 Einwohner der betr. Kategorie starben
Kantonsbürger	16,34
Andere Schweizer	11,00
Ausländer	10,23

Die relative Sterblichkeit stellt sich demnach für die Kantonsbürger gegenüber den Nichtkantonsbürgern um ziemlich genau 50 ‰ höher, während die

Geburtenziffer bekanntlich das umgekehrte Bild zeigt. In den einzelnen Bezirken schwankt der Anteil der Kantonsbürger und Kantonsfremden an der Zahl der Sterbefälle wesentlich, doch sind erstere in allen Bezirken mit Ausnahme von Zürich (Anteil 46,5 %) stark im Übergewicht. Am stärksten sind die Kantonsbürger vertreten in Pfäffikon mit 85,4 %, dann folgen mit einem Anteil dieser Kategorie von über drei Viertel: Bülach, Andelfingen, Affoltern, Dielsdorf und Meilen, also durchwegs überwiegend landwirtschaftliche Bezirke. In Horgen, Winterthur, Hinwil und Uster ist der Anteil der Kantonsbürger mit 65—74,3 % schon etwas mäßiger.

In bezug auf den Anteil der andern Schweizer an den Sterbefällen wird die Verhältniszahl von Zürich (26,9 %) in verschiedenen andern Bezirken (Horgen, Hinwil und Winterthur) nahezu ebenfalls erreicht; mit einem Anteil der Ausländer von 26,4 % steht aber der Bezirk Zürich unerreicht da.

Gliedert man die gestorbenen Ausländer weiter nach den einzelnen Nationalitäten, so kann man konstatieren, daß die Reichsdeutschen mit 628 Sterbefällen oder 57 % der Ausländer überhaupt am stärksten vertreten sind. An zweite Stelle treten die Italiener mit 307 Gestorbenen = 27,8 %. Die Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie bleiben mit 131 Fällen oder 11,9 % weit zurück und auf alle übrigen Nationalitäten entfallen nur 36 Gestorbene oder 3,3 %. Vergleicht man die Zahlen der einzelnen Bezirke, so läßt sich wiederum, wie bei den Geburten, feststellen, daß die Reichsdeutschen namentlich in den Städtebezirken dominieren, während in verschiedenen Landbezirken die Italiener von größerer oder nahezu so großer Bedeutung sind wie jene.

Die wiederholt ausgesprochene Ansicht, daß die Zuwanderung kantonsfremder Elemente eine Verstärkung der unteren Altersschichten der Bevölkerung zur Folge habe, findet in den Angaben der Tabelle 23 wieder ihre Bestätigung. Der Anteil der ledigen Personen an der Gesamtzahl der Gestorbenen ist nämlich, wie aus nachstehenden Zahlen hervorgeht, bei den andern Schweizern und den Ausländern erheblich größer als bei den Kantonsbürgern.

	Von 1000 Personen jeder Heimatgruppe waren			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Kantonsbürger . . .	311	383	283	23
Andere Schweizer . .	441	362	172	25
Ausländer	579	303	109	9

Kehren wir wieder zur Gesamtzahl der Gestorbenen zurück, indem wir dieselbe nach Altersklassen zerlegen, so bietet sich uns folgendes Bild:

Alter von Jahren	Von je 1000 Gestorbenen überhaupt standen im		Alter von Jahren	Zahl
	Zahl			
bis 1	152		30—40	71
1—2	20		40—50	87
2—5	21		50—60	114
5—10	17		60—70	177
10—15	14		70—80	172
15—20	24		über 80	73
20—30	57		unbekannt	1

Der Anteil der im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder an der Gesamtzahl der Sterbefälle, der im Kanton 152^{0/00} beträgt, schwankt in den einzelnen Bezirken außerordentlich. So beträgt er in Zürich 202^{0/00} als Maximum und im Bezirk Affoltern nur 86^{0/00} als Minimum. In den Bezirken Dielsdorf, Andelfingen, Uster, Bülach und Horgen stellt sich dieser Anteil der Reihe nach auf 124, 129, 134, 136 und 138^{0/00}, in Hinwil, Winterthur, Meilen und Pfäffikon dagegen nur auf 113, 111, 105 und 100^{0/00}. Selbstverständlich wäre es unangebracht, aus den Zahlen eines einzelnen Jahres auf die Höhe der Kindersterblichkeit in den einzelnen Bezirken schließen zu wollen, da diese in bedeutendem Maße vom zufälligen Auftreten von Epidemien beeinflusst wird. Ein Vergleich mit der Zahl der Lebendgeborenen im Jahre 1911 mag immerhin folgen.

Bezirke	Zahl der im Jahr 1911		Von 1000 Geborenen sind gestorben
	Lebendgeborenen	im 1. Lebensjahr Gestorbenen	
Zürich	5,058	569	112
Affoltern	250	19	76
Horgen	929	82	88
Meilen	459	41	89
Hinwil	703	63	90
Uster	426	45	106
Pfäffikon	301	28	93
Winterthur	1,282	103	80
Andelfingen	415	38	92
Bülach	513	51	99
Dielsdorf	300	26	87
Kanton	10,636	1065	100

Die vorstehenden Verhältniszahlen verzeigen in der Tat für die einzelnen Bezirke ziemlich große Abweichungen vom kantonalen Mittel. Der Fortführung dieser Vergleiche in den nächsten Jahren bleibt es vorbehalten, darzutun, ob diese Verschiedenheiten nur zufällige waren, oder ob tatsächlich einzelne Bezirke eine größere Kindersterblichkeit aufweisen, als andere. Eines kann immerhin mit Sicherheit festgestellt werden, nämlich die Tatsache eines starken Rückganges der Kindersterblichkeit gegen früher, wenn man in Betracht zieht, daß im Kanton Zürich nach den Angaben der eidgenössischen Statistik im Zeitraum der Jahre 1871—1890 von 1000 Lebendgeborenen 183 im ersten Altersjahr gestorben sind.

4. Der Geburtenüberschuß.

Als Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegung pro 1911 resultiert im Kanton eine Zunahme der Einwohnerzahl infolge Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen von 3633 Personen. Die Gesamtbevölkerung hat eine Netto-Vermehrung um 7,1^{0/00} erfahren. Für die einzelnen Bezirke ergeben sich folgende Zahlen.

Bezirke	Geburtenüberschuß	
	absolut	auf 1000 Einwohner
Zürich	2237	9,64
Affoltern	30	2,19
Horgen	337	7,39

Bezirke	Geburtenüberschuß	
	absolut	auf 1000 Einwohner
Meilen	69	2,88
Hinwil	148	4,14
Uster	91	4,43
Pfäffikon	20	1,11
Winterthur	351	5,39
Andelfingen	121	6,58
Bülach	139	5,88
Dielsdorf	90	5,87
Kanton	3633	7,09

Der Bezirk Zürich steht demnach mit seinem relativen Geburtenüberschuß allen anderen Bezirken weit voran. Erst in bedeutendem Abstand folgen Horgen, Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur, Uster und Hinwil. In den drei Bezirken Meilen, Affoltern und namentlich Pfäffikon ist der Überschuß absolut und relativ sehr gering; im letzteren erreicht er wenig mehr als $\frac{1}{9}$ des Ansatzes von Zürich.

Forscht man nach, ob das ungünstige Resultat einzelner Bezirke auf eine geringe Zahl von Geburten oder auf hohe Sterblichkeit zurückzuführen ist, so kann man konstatieren, daß ungünstige Momente nach beiden Richtungen hiezu beigetragen haben. Eine Reihe von Landbezirken, wie Affoltern, Meilen und Pfäffikon als frappanteste Beispiele, verzeichnen eine sehr niedrige Geburtenziffer, daneben eine hohe Sterbeziffer und demzufolge einen geringen Geburtenüberschuß.

Das gleichzeitige Zusammentreffen dieser der Bevölkerungsvermehrung ungünstigen Tatsachen kann auch für die kantonsbürgerliche Bevölkerung konstatiert werden und es fällt daher das Endresultat der natürlichen Bewegung dieses altangesessenen Teiles der Einwohnerschaft, wie nachstehenden Angaben zu entnehmen ist, recht dürftig aus.

	Geburtenüberschuß	
	absolut	auf 1000 Einwohner der betr. Kategorie
Bürger der Wohngemeinde	— 264	— 1,79
Andere Kantonsbürger	+ 454	+ 3,69
<i>Zusammen Kantonsbürger</i>	+ 190	+ 0,72
Andere Schweizer	+ 1697	+ 12,67
Ausländer	+ 1752	+ 16,27

Diese Zahlen bedürfen keines weiteren Kommentars; die Tatsache, daß die kantonsbürgerliche Bevölkerung nahezu aufgehört hat, sich durch Geburtenüberschuß weiter zu vermehren, kann nicht mehr bestritten werden; nur die Einbürgerung von Kantonsfremden kann die voraussichtlich bald eintretende Lücke ausfüllen.

Die Tabelle 27, welche die bezirksweisen Zahlen enthält, empfehlen wir einem eingehenden Studium.

5. Die Wanderungen.

Die exakte statistische Erforschung der Bevölkerungswanderungen ist für den Kanton Zürich durchaus nichts neues. In den beiden Städten Zürich und Winterthur werden Erhebungen über die Zu- und Wegzüge schon seit annähernd zwei Jahrzehnten durchgeführt und das statistische Amt der Stadt Zürich veröffentlichte bereits eine Reihe wertvoller Publikationen über diesen Gegenstand. Auch die deutschen Städte leisten auf diesem Gebiete Bedeutendes. Der Versuch, solche Erhebungen auf ein ganzes Land auszudehnen, dürfte aber noch nicht unternommen worden sein.

Die Notwendigkeit, die Wanderungen in den Kreis der bevölkerungsstatistischen Arbeiten des Kantons einzubeziehen, ist in der Einleitung bereits begründet worden. Es ist weiter zu betonen, daß die Qualifikation der Wandernden als zum großen Teil Landesfremde eine etwas weitergehende Bevölkerungskontrolle notwendig macht, als vielleicht in einzelnen anderen Kantonen, oder in den die Schweiz umgebenden Großstaaten. Wegen der bei uns ziemlich ausgedehnten kommunalen und staatlichen Betätigung auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet bei nahezu ausschließlicher Erhebung der nötigen Mittel auf dem Wege der direkten Besteuerung liegt eine eingehende Kontrolle im Interesse der öffentlichen Verwaltung und es besteht eine gewisse Berechtigung, anzunehmen, daß es hier mit dieser Kontrolle etwas besser beschaffen sein mag, als anderswo. Ob dem in allen Gemeinden so ist, muß allerdings erst auf Grund der Ergebnisse der nächsten Volkszählung entschieden werden.

Bei der nachstehenden Besprechung der statistischen Tabellen über die Wanderbewegung können wir uns kurz fassen, da es an Vergleichsmaterial aus früheren Jahren, wenn man von der Stadt Zürich absieht, durchaus gebricht. Wir beschränken uns daher auf die Hervorhebung der Hauptergebnisse, indem wir auf das Endresultat der Erhebung namentlich Gewicht legen.

Die einzelnen Bezirke verzeichneten im Jahre 1911 folgende Anzahl von zu- und weggezogenen Personen, wobei auch diejenigen inbegriffen sind, die innert den Grenzen des Kantons von Gemeinde zu Gemeinde wanderten.

Bezirke	Zugezogene		Weggezogene		Mehrzuzug	
	absolut	auf 100 Einw.	absolut	auf 100 Einw.	absolut	auf 100 Einw.
Zürich	65,195	28,1	59,162	25,5	6,033	2,6
Affoltern	1,565	11,4	1,358	9,9	207	1,5
Horgen	8,225	18,0	7,359	16,1	866	1,9
Meilen	4,523	18,9	4,035	16,9	488	2,0
Hinwil	5,146	14,4	4,962	13,9	184	0,5
Uster	3,451	16,8	3,064	14,9	387	1,9
Pfäffikon	2,325	12,9	2,111	11,7	214	1,2
Winterthur	14,218	21,8	12,578	19,3	1,640	2,5
Andelfingen	2,606	14,2	2,207	12,0	399	2,2
Bülach	2,982	12,6	2,542	10,8	440	1,8
Dielsdorf	1,710	11,2	1,496	9,8	214	1,4
Kanton	111,946	21,8	100,874	19,7	11,072	2,1

An Hand dieser Zahlen erscheint die Wanderbewegung der Bevölkerung des Kantons außerordentlich groß. Man hüte sich jedoch vor Trugschlüssen!

Gewiß wäre es durchaus unrichtig, ohne weiteres anzunehmen, von der Gesamtbevölkerung des Kantons haben im Jahr 1911 nur rund 80%, d. h. kaum vier Fünftel den Wohnort beibehalten; die Wanderbewegung, so bedeutend sie sein mag, geht keineswegs so tief. Man wird sich vergegenwärtigen müssen, daß eine große Menge der Wandernden den Wohnort im Jahr mehrmals, eine Anzahl vielleicht unzählige Male, wechselt und daß diese ebenso oft von der Statistik erfaßt werden. Daß die Saisonarbeiter auf die Resultate der Wanderungsstatistik von großem Einfluß sind, geht aus nachstehender Gliederung nach Quartalen hervor.

	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- bezw. Wegzug
1. Quartal	23,295	19,610	+ 3,685
2. "	36,122	29,319	+ 6,803
3. "	25,003	25,374	— 371
4. "	27,526	26,571	+ 955
Jahr 1911	111,946	100,874	+ 11,072

Das zweite Quartal, in welchem verschiedene Branchen, wie das Baugewerbe, die Ziegeleiindustrie etc. ihre volle Tätigkeit wieder aufnehmen, brachte demnach eine Zunahme der Wanderungen — die im Kanton Gewanderten doppelt gerechnet — um rund 22,500 Individuen. Daß im gleichen Vierteljahr gegenüber den folgenden entsprechenden Zeitabschnitten neben einer Zuzugsvermehrung um rund 13,000 einige tausend Personen mehr abwanderten, findet seine Erklärung teils in wirtschaftlichen Kämpfen, die namentlich in der Stadt Zürich stattfanden, teils in dem Umstand, daß ein Teil der Zuwandernden sich vorerst den wirtschaftlichen Zentren, vorab den Städten zuwendet, um erst von hier aus sich über das ganze Gebiet des Kantons oder der Schweiz zu verteilen.

Bei Betrachtung der Wanderbewegung wird man sich vor Augen halten müssen, daß diese nicht für alle Personen von gleicher Bedeutung ist. Während ein Wechsel des Wohnsitzes für Einzelpersonen sich mit Leichtigkeit vollzieht, ist ein solcher für Familien schon von tiefer einschneidender wirtschaftlicher Bedeutung. Es ist daher von Interesse, diese zwei Kategorien der Wandernden auseinanderzuhalten. Nach Tabelle 28 sind in zürcherischen Gemeinden pro 1911 insgesamt 8960 Familien zu- und 7489 weggezogen; es ergibt sich ein Mehrzuzug von 1471 Familien. Von der Gesamtzahl der Wandernden waren:

	Einzelpersonen					
	Zugezogen		Weggezogen		Mehrzu- oder Wegzug	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1. Quartal	18,121	77,8	14,426	73,6	+ 3695	+ 100,3
2. " "	25,995	72,0	21,145	72,1	+ 4850	+ 71,3
3. " "	18,041	72,2	19,051	75,1	— 1010	— 272
4. " "	18,876	68,6	19,668	74,0	— 792	— 82,9
Jahr 1911	81,033	72,4	74,290	73,7	+ 6743	+ 60,9
	im Familienverband					
	Zugezogen		Weggezogen		Mehrzu- oder Wegzug	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1. Quartal	5,174	22,2	5,148	26,4	— 10	— 0,3
2. " "	10,127	28,0	8,174	27,9	+ 1953	+ 28,7
3. " "	6,962	27,8	6,323	24,9	+ 639	+ 172
4. " "	8,650	31,4	6,903	26,0	+ 1747	+ 182,9
Jahr 1911	30,913	27,6	26,584	26,3	+ 4329	+ 39,1

Die Bewegung der beiden Kategorien von Wandernden verlief demnach nur im zweiten Quartal gleichmäßig. Nach dem Wanderungsergebnis überwogen im ersten Quartal die Einzelpersonen, im dritten und vierten Quartal dagegen die im Familienverband lebenden Personen. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die Zahlen betreffend die Einzelpersonen mit einer Mehrzuwanderung im ersten Halbjahr und einer Mehrabwanderung gegen Ende der wirtschaftlichen Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten ein normaleres Bild verzeigten, als diejenigen für die Familien.

Von der Gesamtzahl der pro 1911 zugezogenen Familien waren 3249 = 36,3 % solche von Ausländern, von den weggezogenen waren es 2672 = 35,7 % und vom Mehrzuzug von Familien überhaupt entfielen 577 = 39,2 %, also annähernd zwei Fünftel auf diese Heimatkategorie.

Diesem Nachweis mag die Unterscheidung der gewanderten Personen überhaupt nach Heimatkategorien angeschlossen werden.

Es waren an der Wanderung pro 1911 beteiligt und zwar am

	Zuzug		Wegzug		Wanderungsgewinn	
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
Kantonsbürger	24,846	22,2	23,303	23,1	1,543	13,9
Andere Schweizer	34,311	30,6	30,379	30,1	3,932	35,5
Ausländer	52,789	47,2	47,192	46,8	5,597	50,6
Total	111,946	100	100,874	100	11,072	100

Mehr als die Hälfte des Wanderungsgewinnes entfällt demnach auf die Ausländer. Daß diese relativ in außerordentlich starkem Maße an der Wanderbewegung beteiligt sind, mag nachstehenden Verhältniszahlen entnommen werden:

	Auf 1000 Einwohner		
	der betr. Zugezogene	Heimatangehörigkeit Weggezogene	kommen pro 1911 Wanderungsgewinn
bei den Kantonsbürgern	91,8	86,1	5,7
„ anderen Schweizern	256	227	29
„ Ausländern	490	438	52

Die Selbsttätigkeit der Schweizer anderer Kantone und namentlich der Ausländer erscheint nach diesen Verhältniszahlen außerordentlich gering, doch ist nicht zu vergessen, daß es sich hier zu einem großen Teil eben um Saisonarbeiter handelt, die im Verlaufe einer Arbeitscampagne den Arbeitsort mehrere Male wechseln können und zwar kann die dadurch bedingte Wanderung intern, d. h. innert den Grenzen des Kantons, wie über die Kantonsgrenzen hin und her stattfinden.

Die Frage, in welchem Maße es sich bei diesen Bevölkerungsverschiebungen um die eine oder andere Art dieser Wanderungen handelt oder in welchem Verhältnis ein Bevölkerungsaustausch mit dem Ausland stattgefunden hat, ist von besonderem Interesse. Sie läßt sich leider nicht mit mathematischer Genauigkeit beantworten, da der Herkunftsort bzw. das Wanderziel einer Anzahl von Personen nicht bekannt ist. Namentlich ist dies der Fall mit Bezug auf diejenigen, die sich ohne Kenntnis des zukünftigen Arbeitsortes auf die Wanderschaft begeben, oder die Personen, welche nach längerem Umherwandern sich im Kanton niederlassen. Die Feststellung des früheren oder zukünftigen Wohnortes mag oft auch in solchen Fällen schwierig sein, wo es sich um Landesfremde handelt, welche die deutsche Sprache nicht beherrschen.

Der frühere Wohnort der Zugezogenen und das Wanderziel der Weggezogenen, ausgeschieden nach den Heimatsgruppen, wurde festgestellt wie folgt:

Zugezogene mit früherem Wohnort

	im Kanton		in der übrigen Schweiz		im Ausland		unbekannt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Kantonsbürger	17,692	71,2	4,717	19,0	1,538	6,2	899	3,6
Andere Schweizer . . .	12,080	35,2	19,072	55,6	1,639	4,8	1520	4,4
Ausländer	9,488	18,0	8,739	16,6	31,889	60,4	2673	5,0
Total	39,260	35,1	32,528	29,0	35,066	31,3	5092	4,6

Weggezogene nach dem zukünftigen Wohnort

	im Kanton		in der übrigen Schweiz		im Ausland		unbekannt	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Kantonsbürger	15,319	65,7	5,031	21,6	1,717	7,4	1,236	5,3
Andere Schweizer . . .	11,497	37,9	15,193	50,0	1,584	5,2	2,105	6,9
Ausländer	9,351	19,8	7,751	16,4	18,408	39,0	11,682	24,8
Total	36,167	35,9	27,975	27,7	21,709	21,5	15,023	14,9

Wenn man von den Gewanderten mit unbekanntem früherem Wohnort bzw. unbekanntem Wanderziel absieht, läßt sich der Anteil der intern, d. h. innert den Kantonsgrenzen umgezogenen Personen mit rund 35—36 % auf etwas über ein Drittel der Gewanderten insgesamt feststellen. Hievon waren 45 % Kantonsbürger, 30,8 % Bürger anderer Kantone und 24,2 % Ausländer. Es ist einleuchtend, daß sich die Angaben über die im Kanton gewanderten Individuen in den Zu- und Wegzugslisten annähernd decken sollten. Die sich ergebende Differenz von rund 3100 Personen zu Ungunsten der Weggezogenen läßt vermuten, daß die Angaben über das Wanderziel der Wegziehenden nicht durchaus zuverlässig sind und daß die Kontrolle über diesen Teil der Wanderungen überhaupt vielleicht etwas zu wünschen übrig läßt. In einer gewiß nicht unbedeutlichen Zahl von Fällen mag das vorgenommene Ziel der Wanderung wegen Ausbleibens der erhofften Arbeitsgelegenheit mit dem tatsächlichen Zuzugsort nicht übereinstimmen, in einzelnen Fällen mögen auch seitens der Wegziehenden bewußt unrichtige Angaben gemacht werden. Die Hauptdifferenz liegt übrigens mit zirka 2400 Personen bei den Kantonsbürgern.

Am Wanderverkehr mit den anderen Kantonen sind in der Mehrzahl die Bürger anderer Kantone beteiligt, indem sie 58,6 % der Zugezogenen und 54,3 % der Weggezogenen ausmachen; auf die Ausländer fallen rund 27 % und auf die Kantonsbürger 14—18 % der so Gewanderten.

Der Verkehr mit dem Ausland beschränkt sich zu 91 % (Zugezogene) bzw. 85 % (Weggezogene) zum größten Teil auf Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit; Kantonsbürger wie andere Schweizer sind nur zu 4,4 bis 7,9 % an diesem Verkehr beteiligt.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Wanderbewegung läßt sich an Hand der Angaben über den Beruf mit ziemlicher Sicherheit beurteilen. So sehr eine weitgehende, detaillierte Bearbeitung dieser Verhältnisse wünschbar wäre, müssen wir uns in der Darstellung auf die Aufstellung von Hauptberufsklassen beschränken und zwar mit Rücksicht auf die bedeutende

Arbeit, die aus einer solchen Erweiterung des Schemas erwachsen müßte. Die Beschränkung macht sich namentlich bei der Gruppe „Industrie“ unangenehm fühlbar.

Die Tabelle 31 ergibt hinsichtlich der Berufsverhältnisse der Gewanderten folgende Zahlen:

	Zugezogene	% des Totals	Weggezogene	% des Totals	Mehrzuzug (bzw. Mehrwegzug -)	% der Zugezogenen
Erwerbstätige überhaupt . . .	78,828	70,4	71,368	70,8	7,460	9,5
Angehörige von Erwerbstätigen	20,569	18,3	17,480	17,3	3,089	15,0
Andere Selbständige mit Angehörigen und zwar:						
Rentiers und Partikulare . . .	1,666	1,5	1,223	1,2	443	26,6
Personen in Berufsvorbereitung	2,750	2,5	2,924	2,9	— 174	— 5,9
Personen ohne Beruf od. Angabe	3,900	3,5	3,510	3,5	390	10,0
Minderjährige Einzelpersonen .	4,233	3,8	4,369	4,3	— 136	— 3,1
Zusammen	111,946	100	100,874	100	11,072	9,9

Die Erwerbstätigen mit ihren nicht erwerbenden Angehörigen machen demnach mit 88,7 % (Zuzug) und 88,1 % (Wegzug) die weit überwiegende Mehrzahl der Wandernden aus und es geht aus dieser Feststellung hervor, daß die Wanderbewegung in der Hauptsache mit dem Erwerbsleben eng verknüpft ist. Aus andern als aus Gründen des Erwerbs sind mit 11,3—11,9 % wenig mehr als ein Zehntel der Gewanderten umgezogen. Bei Betrachtung des Wandergewinnes muß sofort der hohe Anteil der nichterwerbenden Angehörigen von Erwerbstätigen auffallen, der 27,9 % des Gesamttotals beträgt, während diese Kategorie von Gewanderten am Zuzug nur mit 18,3 % und am Wegzug mit 17,3 % beteiligt ist. Soweit es sich hier um unerzogene Kinder handelt, muß der Öffentlichkeit aus der Fürsorge für diesen Wanderungsüberschuß auf dem Gebiete des Schulunterrichts eine nicht zu unterschätzende Aufgabe erwachsen. Wir werden nachstehend und bei Besprechung der folgenden Tabelle über das Alter der Gewanderten auf diesen Punkt nochmals zurückkommen.

Aus den Tabellen über die Berufsverhältnisse muß weiter interessieren, welchen Berufsklassen die gewanderten Erwerbstätigen angehören. Hierüber orientiert die nachstehende Übersicht:

Berufsklasse	Zugezogene	% des Totals	Weggezogene	% des Totals	Mehrzuzug	% der Zugezogenen
Industrie	33,764	42,8	30,963	43,4	2801	8,3
Erdarbeiter, Handlanger, Tagelöhner	12,767	16,2	11,655	16,3	1112	8,7
Persönliche Dienste . . .	11,926	15,1	11,096	15,5	830	7,0
Handel und Wirtschaftsgewerbe	10,316	13,1	8,913	12,5	1403	13,6
Urproduktion	4,889	6,2	4,365	6,1	524	10,7
Öffentliche Verwaltung, Wissenschaft u. Kunst	3,062	3,9	2,610	3,7	452	14,8
Verkehr	2,104	2,7	1,766	2,5	338	16,1
Zusammen Erwerbstätige	78,828	100	71,368	100	7460	9,5

In den ersten drei Gruppen mit der größten Zahl der Wanderungen fiel demnach der Wanderungsgewinn etwas geringer aus als der Wanderungsaufwand. Unzweifelhaft gelangt in diesen Zahlen der Einfluß der Saisonarbeit zum Ausdruck. Relativ etwas bedeutender war dagegen der Überschuß bei den vier letzteren Klassen mit einer geringeren Zahl von Wanderungen.

Interessieren mag auch die Feststellung, wie sich die nichterwerbenden Angehörigen von Berufstätigen auf die einzelnen Berufsklassen verteilen, was aus nachstehenden Angaben hervorgeht.

Berufsklasse der Ernährer	Zugezogen	Angehörige von Berufstätigen				
		% des Totals	Weg- gezogen	% des Totals	Mehrzu- zug (bzw. Mehr- wegzug —)	% der Zu- bzw. Weg- gezogenen
Industrie	11,236	54,6	10,035	57,4	1201	10,7
Erdarbeiter, Handlanger, Tagelöhner	2,049	10,0	1,653	9,5	396	19,3
Persönliche Dienste	98	0,5	125	0,7	— 27	— 27,5
Handel und Wirt- schaftsgewerbe	3,333	16,2	2,527	14,5	806	24,2
Urproduktion	1,860	9,0	1,446	8,3	414	22,3
Öffentliche Verwaltung, Wissenschaft u. Kunst	1,130	5,5	882	5,0	248	21,9
Verkehr	863	4,2	812	4,6	51	5,9
Zusammen Angehörige	20,569	100	17,480	100	3,089	15,0

Bei der Gruppe „Industrie“ entspricht demnach der Wanderungsgewinn — wie bereits auch bei den Erwerbtätigen konstatiert wurde — dem Wanderungsaufwand in keiner Weise. Relativ etwas bedeutender fiel derselbe dagegen für die Gruppe „Erdarbeiter, Handlanger und Tagelöhner“, ferner namentlich für die Gruppen „Handel“, „Urproduktion“ und „Öffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kunst“ aus.

Die Darstellung der Gewanderten nach dem Alter ist in der folgenden Tabelle 32 enthalten. Auch diese Art der Klassifikation gestattet gewisse Anhaltspunkte in bezug auf die wirtschaftliche Bedeutung der Gewanderten. Sie liefert folgendes Ergebnis:

Altersklassen	Zugezogene absolut	% des Totals	Weggezogene absolut	% des Totals	Mehrzugezogene absolut	% der Zugezogenen
bis 5 Jahre alt	6,062	5,4	5,518	5,5	544	9,0
5—15 „ „	9,168	8,2	7,696	7,6	1,472	16,0
15—20 „ „	18,989	17,0	15,318	15,2	3,671	19,3
20—30 „ „	45,108	40,3	42,165	41,8	2,943	6,5
30—40 „ „	17,405	15,6	16,129	16,0	1,276	7,3
40—60 „ „	12,133	10,8	11,132	11,1	951	7,8
über 60 „ „	2,925	2,6	2,643	2,6	282	9,6
unbekannt	153	0,1	223	0,2	— 67	— 30,0
Total	111,946	100	100,874	100	11,072	9,9

Die Altersstufe von 20—30 Jahren lieferte demnach weitaus die größte Anzahl der Wandernden. Daß der Wandergewinn dieser Kategorie mit 6,5% der Zugezogenen gegenüber dem Total stark zurücksteht, ist wohl darauf zurückzuführen, daß sich hieraus in der Hauptsache die Saisonarbeiter rekrutieren.

Die Klasse der 15—20 Jährigen, also der im Alter der Berufsvorbereitung stehenden Minderjährigen, verzeichnet die zweithöchste Zahl von Zugezogenen; der Wandergewinn dieser Klasse steht relativ am höchsten.

Von besonderem Interesse ist wohl die Feststellung, daß sich unter den Zugezogenen 15,230 und unter den Weggezogenen 13,214 Kinder im Alter von bis 15 Jahren befinden. Die Kategorie der bis 5 Jahre alten Kinder verzeichnet mit 9% einen ziemlich hohen Prozentsatz an Mehrzugewanderten, der aber von den annähernd im schulpflichtigen Alter stehenden 5—15 Jährigen mit 16% noch wesentlich übertroffen wird. Die Schüler der zürcherischen Volksschulen mit Inbegriff der Anstaltszöglinge in der Anzahl von rund 77,000 pro 31. Dezember 1910 müssen im Jahr 1911 durch die Wanderbewegung um ca. 1,9% zugenommen haben.

Sämtliche drei Kategorien der Minderjährigen sind am Zuzug mit 30,6% und am Wegzug mit 28,3% beteiligt, der Wandergewinn beträgt im Mittel 16,6% der Zugezogenen, steht also erheblich höher als bei allen folgenden Altersklassen.

6. Die Einbürgerungen.

Die Einbürgerungen gehören nicht eigentlich ins Kapitel der Bevölkerungsbewegung, da durch sie weder eine Vermehrung noch eine Verminderung der Volkszahl herbeigeführt wird. Unter normalen Verhältnissen, d. h. da, wo die Staatsbürger noch die weitaus überwiegende Mehrheit der Bevölkerung bilden, oder da, wo die Absorption der zuwandernden fremden Elemente in absehbarer Zeit nach bestimmten gesetzlichen Normen vor sich gehen muß, hat die Feststellung der Veränderung der bürgerrechtlichen Verhältnisse einzelner Individuen auch weniger Wert. Anders verhält es sich in dieser Hinsicht in der Schweiz und speziell im Kanton Zürich. Einerseits ist die Zahl der nichtverbürgerten Personen hier eine außerordentlich große, indem der Anteil der altangesessenen Bevölkerung mit 53,6% wenig mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmacht, andererseits ist die wünschbare Einbürgerung der Kantonsfremden an verschiedene Bedingungen geknüpft, die eher als eine Erschwerung des Aufnahmeprozesses wirken müssen.

Unter den Bürgerrechtserwerbem im Kanton können wir verschiedene Kategorien unterscheiden und zwar sowohl in bezug auf die bisherige Heimatsangehörigkeit derselben, als auch hinsichtlich der gesetzlichen Bestimmungen, unter denen die Einbürgerung vor sich geht. In den nachfolgenden fünf Tabellen, 33—39, ist diesen Verhältnissen durch möglichst weitgehende Ausscheidung der Eingebürgerten nach allen Richtungen Rechnung getragen.

Die Einbürgerung von Kantonsbürgern in einer andern Gemeinde hat, sofern sie unentgeltlich erfolgt, die Niederlassung des Bewerbers in der betreffenden Gemeinde während mindestens zehn Jahren zur Voraussetzung. Ausnahmsweise kann das Bürgerrecht vor Ablauf dieser Frist, oder auch an solche Bewerber, die nicht in der Gemeinde niedergelassen sind, unentgeltlich oder gegen Einkauf erteilt werden. Aus der Tabelle 33 ergibt sich, daß bei den Kantonsbürgern die unentgeltliche Aufnahme auf Grund zehnjähriger Nieder-

lassung weit überwiegt. Die Zahlen der Tabellen 34 und 35 bilden daher einen Beitrag zur Erkenntnis der Wanderbewegung der Landbevölkerung nach den Städten und industriellen Zentren, indem sie das endgültige Resultat dieser Bewegung für eine Anzahl Individuen darstellen. Für die einzelnen Bezirke ergibt sich aus dieser Umbürgerung von Kantonsbürgern folgender Gewinn bezw. Verlust, wobei die Städte Zürich und Winterthur je für sich behandelt sind.

Bezirke	Einbürgerungs- ort	Eingebürgerte nach dem bisherigen Heimatsort ¹		Gewinn oder Verlust	
		%	%		
Zürich, Stadt	761	49,9	11	0,7	+ 750
„ Land	22	1,4	70	4,6	— 48
Affoltern	39	2,6	121	7,9	— 82
Horgen	188	12,3	136	8,9	+ 52
Meilen	16	1,0	108	7,1	— 92
Hinwil	29	1,9	104	6,8	— 75
Uster	101	6,6	144	9,4	— 43
Pfäffikon	12	0,8	164	10,8	— 152
Winterthur, Stadt	239	15,7	3	0,2	+ 236
„ Land	87	5,7	216	14,2	— 129
Andelfingen	10	0,7	140	9,2	— 130
Bülach	6	0,4	164	10,8	— 158
Dielsdorf	15	1,0	144	9,4	— 129
Kanton	1525	100	1525	100	—

Annähernd zwei Drittel (65,6%) der Kantonsbürger, welche ihr Gemeindebürgerrecht wechselten, sind demnach in den beiden Städten Zürich und Winterthur eingebürgert worden; der Zuwachs dieser Gemeinwesen stellt sich auf 986 Köpfe. Von den Landbezirken verzeichnet nur Horgen einen Gewinn an Gemeindebürgern, während sich für die rein landwirtschaftlichen Bezirke eine relativ nicht unbedeutende Einbuße ergibt. Die in der Stadt Zürich Eingebürgerten verteilen sich dem früheren Heimatsorte nach auf sämtliche Bezirke, wogegen in Winterthur namentlich Angehörige der Bezirke Pfäffikon, Winterthur-Land, Andelfingen und Bülach zur Einbürgerung gelangten.

Die Aufnahme von 446 anderen Schweizern ins Bürgerrecht zürcherischer Gemeinden muß als äußerst dürftig bezeichnet werden, wenn man in Betracht zieht, daß der Kanton pro 1910 über 130,000 Angehörige anderer Kantone unter seiner Wohnbevölkerung zählte und daß diese Bevölkerungskategorie sich im Jahre 1911 durch Geburtenüberschuß und Zuwanderung um rund 5600 Köpfe vermehrte. Auf die beiden Städte Zürich und Winterthur entfallen wiederum mit 60,7% mehr als die Hälfte der Aufgenommenen, die sich zu 70,6% aus Angehörigen der Nachbarkantone Aargau, Thurgau, St. Gallen und Schaffhausen rekrutieren. Die im zürcherischen Gemeindegesetz zugesicherte unentgeltliche Aufnahme von Angehörigen solcher Kantone, welche Gegenrecht halten, hat dem Kanton nur 48 Neubürger zugeführt.

Etwas bedeutender erscheint die Einbürgerung von Ausländern, von denen im Jahr 1911 insgesamt 1052 das Bürgerrecht erhielten. Weit aus die

¹ Die Einbürgerung in einer anderen Gemeinde hat keineswegs die Aufgabe der früheren Heimatgemeinde zur Voraussetzung.

Mehrzahl dieser Eingebürgerten (85,9⁰/₁₀₀) gelangte durch Einkauf in den Besitz eines Gemeindebürgerrechts. Auch hier sind es wiederum die beiden Städte, die mit 61,8⁰/₁₀₀ mehr als die Hälfte der Eingebürgerten aufnahmen, doch bleibt Winterthur in der Einbürgerung von Ausländern gegenüber Zürich etwas zurück. In der überwiegenden Mehrheit, d. h. zu 69,3⁰/₁₀₀ rekrutieren sich die Neubürger dieser Kategorie aus Angehörigen des Deutschen Reichs, und zwar stehen an erster Stelle die beiden Nachbarstaaten Baden und Württemberg. Nahezu 10⁰/₁₀₀ der eingebürgerten Ausländer hat übrigens den Wohnsitz nicht im Kanton.

Von welchem Einfluß die Einbürgerung im allgemeinen auf die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung nach Heimatkategorien ist, ergibt sich aus Tabelle 38.

7. Die gesamte Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatkategorien.

In der Tabelle 38 sind die sämtlichen Elemente, welche eine Veränderung im Bestande oder in der Zusammensetzung der Kantonsbevölkerung nach Heimatsgruppen zur Folge haben, zu einer zusammenfassenden Darstellung vereinigt. Es würde naheliegen, an Hand der Angaben dieser Tabelle die Fortschreibung der Bevölkerung nach den einzelnen Kategorien vorzunehmen. Da aber die Publikation der Volkszählungsergebnisse von 1910 noch nicht so weit vorgeschritten ist, daß die bezüglichlichen als Grundlage dienenden definitiven Zahlen bekannt wären, muß für diesmal noch von einer Fortschreibung nach Heimatsgruppen abgesehen werden.

Nach den Zahlen der Tabelle 38 ergibt sich für alle drei Kategorien: „Kantonsbürger, andere Schweizer und Ausländer“ eine Zunahme des Bestandes im Kanton. Einzig im Bezirk Pfäffikon resultiert eine Abnahme der Kantonsbürger um 31, alle andern Gesamtzahlen verzeigen eine Zunahme.

Im kantonalen Total stellt sich die Vermehrung der drei Gruppen wie folgt:

	absolut	auf 1000 Einw. der betr. Kategorie
Kantonsbürger	3,323	12,3
Andere Schweizer	5,011	37,4
Ausländer	6,377	59,2
Zusammen	14,711	28,7

Die kantonsbürgerliche Bevölkerung ist demnach gegenüber der kantonsfremden in der Zunahme pro 1911 stark zurückgeblieben. Um dieses Resultat voll würdigen zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß die erstere sich zudem zum Teil noch auf Kosten der letzteren vermehrt hat.

Forscht man nämlich nach den Ursachen, auf welchen das vorstehende Endergebnis der Erhebungen beruht, so erhält man folgendes Bild.

	Zu- oder Abnahme der einzelnen Heimatskategorien							
	durch Geburten- überschuß		durch Mehr- zuzug		durch Ein- bürgerung		durch Trauung od. Legitimation	
	absolut	in ‰	absolut	in ‰	absolut	in ‰	absolut	in ‰
Kantonsbürger . .	+ 190	5,7	+ 1543	46,4	+ 1395	42,0	+ 195	5,9
Andere Schweizer .	+ 1697	33,9	+ 3932	78,5	— 445	— 8,9	— 173	— 3,5
Ausländer . . .	+ 1757	27,5	+ 5597	87,7	— 950	— 14,9	— 22	— 0,3

Die geringe Bedeutung, welche in der kantonsbürgerlichen Bevölkerung dem Geburtenüberschuß zukommt, tritt in diesen Zahlen auffallend in die Erscheinung. Noch ungünstiger als im kantonalen Total lautet das Ergebnis für die einzelnen Bezirke, von denen vier einen Sterbefall-Überschuß verzeichnen. Auf die Einbürgerung von kantonsfremden Einwohnern und die Einheirat solcher ist mit 1602 Personen oder 48,2 ‰ nahezu die Hälfte der Vermehrung der Kantonsbürger zurückzuführen.

Bei den anderen Schweizern ist der Geburtenüberschuß mit 33,9 ‰ der Zunahme von etwas größerer Bedeutung als bei den Ausländern mit nur 27,5 ‰. Bei beiden Kategorien überwiegt aber die Mehrzuwanderung mit 78,5 bzw. 87,7 ‰ der Gesamtzunahme durchaus.

A. Gemeindeweise Darstellung.

Stand und Bewegung der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich im Jahre 1911.

Tab. 1.

Ordnungsnummer	Politische Gemeinden	Wohnbevölkerung 31. Dez. 1910	In der Wohnbevölkerung getraute		Bevölkerungsbewegung im Jahre 1911							Wohnbevölkerung 31. Dez. 1911
			Männer	Frauen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- Ueberschuß	Zugezogene	Weggezogene	Mehr- Zu- oder Weg- zug (-)	Geburten- und Wande- rungs- Ueberschuß	
1	Zürich	190,100	1,925	1,802	4,086	2,292	1,794	53,593	49,849	3,744	5,538	195,638
2	Aesch	289	2	1	12	7	5	13	8	5	10	299
3	Albisrieden . . .	1,782	17	15	40	24	16	725	711	14	30	1,812
4	Altstetten . . .	5,353	28	26	140	80	60	2,307	1,719	588	648	6,001
5	Birmensdorf . . .	1,188	7	10	34	23	11	166	188	-22	-11	1,177
6	Dietikon	4,492	44	42	127	64	63	1,416	986	430	493	4,985
7	Engstringen, Ober-	484	3	3	14	8	6	75	42	33	39	523
8	„ Unter-	329	2	2	12	2	10	105	67	38	48	377
9	Geroldswil	180	—	—	3	2	1	45	31	14	15	195
10	Höngg	3,748	28	32	97	60	37	745	494	251	288	4,036
11	Oerlikon	5,886	65	50	153	73	80	2,086	1,771	315	395	6,281
12	Oetwil	221	2	—	1	1	—	30	16	14	14	235
13	Schlieren	2,695	23	14	71	39	32	846	634	212	244	2,939
14	Schwamendingen	1,362	6	7	38	25	13	460	410	50	63	1,425
15	Seebach	4,143	29	29	133	55	78	1,480	1,332	148	226	4,369
16	Utikon	339	7	8	4	4	—	80	58	22	22	361
17	Urdorf, Nieder-	294	1	3	9	4	5	47	52	-5	—	294
18	„ Ober-	544	4	6	15	7	8	55	24	31	39	583
19	Weiningen	691	1	2	13	12	1	84	56	28	29	720
20	Witikon	454	2	2	8	7	1	95	22	73	74	528
21	Zollikon	2,544	12	15	48	32	16	742	692	50	66	2,610
	Bez. Zürich	227,118	2,208	2,069	5,058	2,821	2,237	65,195	59,162	6,033	8,270	235,388
22	Aeugst	573	1	3	10	9	1	45	45	—	1	574
23	Affoltern	3,056	20	23	65	39	26	414	366	48	74	3,130
24	Bonstetten	693	7	3	16	6	10	41	29	12	22	715
25	Hausen	1,377	8	11	25	15	10	227	199	28	38	1,415
26	Hedingen	910	6	6	14	12	2	77	56	21	23	933
27	Kappel	684	4	4	7	30	-23	142	106	36	13	697
28	Knonau	552	3	3	7	9	-2	86	58	28	26	578
29	Maschwanden . .	427	2	4	10	12	-2	38	46	-8	-10	417
30	Mettmenstetten .	1,435	14	6	25	33	-8	141	175	-34	-42	1,393
31	Obfelden	1,309	8	11	25	12	13	89	74	15	28	1,337
32	Ottenbach	1,066	6	4	12	22	-10	61	21	40	30	1,096
33	Rifferswil	481	4	5	15	6	9	61	34	27	36	517
34	Stallikon	577	3	3	11	12	-1	86	57	29	28	605
35	Wettswil	370	2	1	8	3	5	57	92	-35	-30	340
	Bez. Affoltern	13,510	88	87	250	220	30	1,565	1,358	207	237	13,747

Stand und Bewegung der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich im Jahre 1911.

Tab. 1 (Fortsetzung).

Ordnungsnummer	Politische Gemeinden	Wohnbevölkerung 31. Dez. 1910	In der Wohnbevölkerung getraute		Bevölkerungsbewegung im Jahre 1911							Wohnbevölkerung 31. Dez. 1911
			Männer	Frauen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten-Über-schuß	Zugezogene	Weggezogene	Mehr-Zu-oder-Weg-zug (-)	Geburten- und Wande-rungs-Über-schuß	
36	Adliswil	5,011	42	46	117	74	43	776	901	-125	-82	4,929
37	Hirzel	1,134	6	6	18	12	6	104	74	30	36	1,170
38	Horgen	8,032	69	62	190	113	77	1,600	1,381	219	296	8,328
39	Hütten	533	2	3	8	5	3	64	71	-7	-4	529
40	Kilchberg	2,724	14	17	54	34	20	765	534	231	251	2,975
41	Langnau	2,003	9	15	49	27	22	274	218	56	78	2,081
42	Oberrieden	1,317	21	14	31	24	7	254	260	-6	1	1,318
43	Richterswil	4,438	28	32	80	76	4	707	615	92	96	4,534
44	Rüschlikon	1,916	10	11	34	12	22	551	429	122	144	2,060
45	Schönenberg	1,072	6	5	16	20	-4	106	133	-27	-31	1,041
46	Thalwil	7,755	64	74	161	75	86	1,535	1,455	80	166	7,921
47	Wädenswil	8,999	59	60	171	120	51	1,489	1,288	201	252	9,251
	Bez. Horgen	44,934	330	345	929	592	337	8,225	7,359	866	1,203	46,137
48	Erlenbach	1,502	6	8	25	19	6	337	313	24	30	1,532
49	Herrliberg	1,138	10	9	20	17	3	224	193	31	34	1,172
50	Hombrechtikon	2,317	10	13	51	43	8	297	319	-22	-14	2,303
51	Küsnacht	4,149	25	23	79	59	20	972	755	217	237	4,386
52	Männedorf	3,026	15	18	57	55	2	568	500	68	70	3,096
53	Meilen	3,516	34	28	75	43	32	831	811	20	52	3,568
54	Oetwil	961	5	5	21	12	9	121	45	76	85	1,046
55	Stäfa	4,476	28	24	80	77	3	830	822	8	11	4,487
56	Uetikon	1,758	9	9	31	55	-24	229	207	22	-2	1,756
57	Zumikon	654	3	5	20	10	10	114	70	44	54	708
	Bez. Meilen	23,497	145	142	459	390	69	4,523	4,035	488	557	24,054
58	Bäretswil	2,425	18	20	39	46	-7	271	229	42	35	2,460
59	Bubikon	1,681	17	10	34	22	12	304	334	-30	-18	1,663
60	Dürnten	3,116	18	14	71	44	27	416	407	9	36	3,152
61	Fiscenthal	1,905	10	14	32	37	-5	181	261	-80	-85	1,820
62	Goßau	2,310	6	5	45	36	9	291	286	5	-14	2,324
63	Grüningen	1,234	2	4	19	14	5	146	120	26	31	1,265
64	Hinwil	2,993	18	23	65	44	21	369	351	18	39	3,032
65	Rüti	5,263	39	29	95	79	16	790	671	119	135	5,398
66	Seegräben	837	8	6	17	16	1	173	193	-20	-19	818
67	Wald	7,333	55	67	139	109	30	1,059	1,112	-53	-23	7,310
68	Wetzikon	6,401	45	45	147	108	39	1,146	998	148	187	6,588
	Bez. Hinwil	35,498	236	237	703	555	148	5,146	4,962	184	332	35,830
69	Dübendorf	3,099	29	22	79	49	30	678	618	60	90	3,189
70	Egg	2,238	19	22	38	32	6	214	197	17	23	2,261
71	Fällanden	727	5	8	15	8	7	72	34	38	45	772

Stand und Bewegung der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich im Jahre 1911.

Tab. 1 (Fortsetzung).

Ordnungsnummer	Politische Gemeinden	Wohnbevölkerung 31. Dez. 1910	In der Wohnbevölkerung getraute		Bevölkerungsbewegung im Jahre 1911						Wohnbevölkerung 31. Dez. 1911	
			Männer	Frauen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- Ueberschuß	Zugezogene	Weggezogene	Mehr- Zu- oder Weg- zug (-)		Geburten- und Wande- rungs- Ueber- schuß
72	Greifensee . . .	285	2	4	5	7	- 2	13	23	-10	-12	273
73	Maur . . .	1,415	1	3	22	29	- 7	128	86	42	35	1,450
74	Mönchaltorf . . .	752	3	3	12	21	- 9	80	65	15	6	758
75	Schwerzenbach . . .	244	1	2	4	3	1	39	27	12	13	257
76	Uster ¹ . . .	8,519	65	71	189	131	58	1,804	1,540	264	322	8,841
77	Volketswil . . .	1,539	7	9	22	21	1	222	242	-20	-19	1,520
78	Wangen . . .	1,450	8	9	40	34	6	201	232	-31	-25	1,425
	Bez. Uster	20,268	140	153	426	335	91	3,451	3,064	387	478	20,746
79	Bauma . . .	2,843	16	16	41	42	- 1	263	337	-74	-75	2,768
80	Fehraltorf . . .	908	10	4	15	13	2	172	149	23	25	933
81	Hittnau . . .	1,247	6	7	21	19	2	101	106	- 5	- 3	1,244
82	Illnau . . .	2,829	27	23	48	43	5	439	299	140	145	2,974
83	Kyburg . . .	361	1	4	7	3	4	46	58	-12	- 8	353
84	Lindau . . .	1,709	16	11	30	22	8	327	294	33	41	1,750
85	Pfäffikon . . .	3,113	21	23	52	50	2	451	419	32	34	3,147
86	Russikon . . .	1,429	7	10	15	22	- 7	147	127	20	13	1,442
87	Sternenberg . . .	615	2	6	14	12	2	36	53	-17	-15	600
88	Weißlingen . . .	1,225	7	5	25	25	-	137	113	24	24	1,249
89	Wila . . .	907	6	3	16	14	2	105	91	14	16	923
90	Wildberg . . .	665	4	3	17	16	1	101	65	36	37	702
	Bez. Pfäffikon	17,851	123	115	301	281	20	2,325	2,111	214	234	18,085
91	Altikon . . .	440	2	2	11	7	4	36	29	7	11	451
92	Bertschikon . . .	634	3	6	16	6	10	78	55	23	33	667
93	Brütten . . .	456	5	5	9	6	3	69	72	- 3	-	456
94	Dägerlen . . .	507	4	-	10	5	5	76	57	19	24	531
95	Dättlikon . . .	397	1	4	12	6	6	62	58	4	10	407
96	Dinhard . . .	766	4	3	21	6	15	113	120	- 7	8	774
97	Elgg . . .	1,737	11	13	34	27	7	296	261	35	42	1,779
98	Ellikon . . .	368	2	3	8	4	4	99	74	25	29	397
99	Elsau . . .	816	4	1	20	10	10	158	111	47	57	873
100	Hagenbuch . . .	539	3	3	10	12	- 2	52	53	- 1	- 3	536
101	Hettlingen . . .	428	5	3	12	2	10	58	36	22	32	460
102	Hofstetten . . .	496	3	2	8	9	- 1	56	51	5	4	500
103	Neftenbach . . .	1,737	9	10	34	24	10	256	244	12	22	1,759
104	Oberwinterthur . . .	3,621	21	28	89	57	32	852	617	235	267	3,888
105	Pfungen . . .	1,279	13	12	38	19	19	247	195	52	71	1,350
106	Rickenbach . . .	356	1	1	11	4	7	41	32	9	16	372
107	Schlatt . . .	495	-	2	17	3	14	46	15	31	45	540
108	Schottikon . . .	233	1	2	4	3	1	55	54	1	2	235
109	Seen . . .	3,172	13	15	64	44	20	502	372	130	150	3,322

¹ Infolge irrthümlicher Berichterstattung in den ersten zwei Quartalen 1911 ergibt sich für Uster eine Korrektur. Die Bevölkerung stellt sich um 311 Seelen niedriger als in den Vierteljahresberichten angegeben wurde.

Stand und Bewegung der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich im Jahre 1911.

Tab. 1 (Fortsetzung).

Ordnungsnummer	Politische Gemeinden	Wohnbevölkerung 31. Dez. 1910	In der Wohnbevölkerung getraute		Bevölkerungsbewegung im Jahre 1911							Wohnbevölkerung 31. Dez. 1911
			Männer	Frauen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- oder Ueberschuß	Zugezogene	Weggezogene	Mehr- oder Wegzug (-)	Geburten- und Wanderungs- Ueberschuß	
110	Seuzach	951	4	3	20	20	—	169	170	— 1	— 1	950
111	Töb	5,504	52	48	114	76	38	1,504	1,274	230	268	5,772
112	Turbenthal	2,151	17	17	36	31	5	307	315	— 8	— 3	2,148
113	Veltheim	4,975	35	29	128	66	62	1,465	1,106	359	421	5,396
114	Wiesendangen	899	4	6	12	9	3	119	106	13	16	915
115	Winterthur	25,196	244	214	427	316	111	6,558	6,235	323	434	25,630
116	Wülflingen	3,808	27	24	78	127	—49	622	560	62	13	3,821
117	Zell	2,051	17	13	39	32	7	322	306	16	23	2,074
	Bez. Winterthur	64,012	505	469	1,282	931	351	14,218	12,578	1,640	1,991	66,003
118	Adlikon	425	—	3	8	8	—	29	20	9	9	434
119	Andelfingen, Groß-	887	3	3	17	7	10	127	111	16	26	913
120	„ Klein-	996	5	4	19	14	5	84	74	10	15	1,011
121	Benken	518	5	4	12	4	8	35	41	— 6	2	520
122	Berg	426	1	2	9	4	5	23	12	11	16	442
123	Buch	500	4	3	7	7	—	84	111	—27	—27	473
124	Dachsen	552	7	5	15	4	11	68	50	18	29	581
125	Dorf	314	3	2	9	7	2	11	14	— 3	— 1	313
126	Feuerthalen	2,485	20	16	80	31	49	996	877	119	168	2,653
127	Flaach	794	2	6	17	16	1	45	22	23	24	818
128	Flurlingen	1,007	10	7	33	11	22	239	218	21	43	1,050
129	Henggart	386	2	2	9	6	3	53	45	8	11	397
130	Humlikon	247	1	4	5	2	3	31	13	18	21	268
131	Laufen-Uhwiesen	840	3	4	26	8	18	73	45	28	46	886
132	Marthalen	1,268	7	5	35	28	7	113	113	—	7	1,275
133	Ossingen	843	5	5	12	14	— 2	114	96	18	16	859
134	Rheinau	1,711	11	12	21	68	—47	205	100	105	58	1,769
135	Stammheim, Ober-	737	8	6	15	12	3	54	37	17	20	757
136	„ Unter-	659	3	3	8	7	1	76	73	3	4	663
137	Thalheim	446	5	2	4	9	— 5	22	26	— 4	— 9	437
138	Trüllikon	855	8	9	29	11	18	57	50	7	25	880
139	Truttikon	309	5	5	6	5	1	14	12	2	3	312
140	Volken	261	1	—	7	1	6	13	7	6	12	273
141	Waltalingen	501	4	4	12	10	2	40	40	—	2	503
	Bez. Andelfingen	17,967	123	116	415	294	121	2,606	2,207	399	520	18,487
142	Bachenbülach	537	5	2	16	13	3	65	49	16	19	556
143	Bassersdorf	1,151	11	10	19	24	— 5	177	118	59	54	1,205
144	Bülach	2,708	20	17	71	35	36	410	420	—10	26	2,734
145	Dietlikon	671	2	3	13	5	8	121	74	47	55	726
146	Eglisau	1,239	7	9	29	20	9	73	53	20	29	1,268
147	Embrach, Ober-	635	4	6	14	14	—	64	34	30	30	665
148	„ Unter-	1,692	9	11	37	25	12	171	145	26	38	1,730

Stand und Bewegung der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich im Jahre 1911.

Tab. 1 (Schluß).

Ordnungsnummer	Politische Gemeinden	Wohnbevölkerung 31. Dez. 1910	In der Wohnbevölkerung getraute		Bevölkerungsbewegung im Jahre 1911							Wohnbevölkerung 31. Dez. 1911
			Männer	Frauen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- Ueber- schuß	Zugezogene	Weggezogene	Mehr- Zu- oder Weg- zug (-)	Geburten- und Wande- rungs- Ueber- schuß	
149	Freienstein . . .	1,258	13	6	14	23	- 9	131	130	1	- 8	1,250
150	Glattfelden . . .	1,590	4	7	39	24	15	62	57	5	20	1,610
151	Hochfelden . . .	536	3	3	9	11	- 2	40	24	16	14	550
152	Höri	541	6	4	15	8	7	56	56	-	7	548
153	Hüntwangen . . .	549	5	5	5	9	- 4	56	40	16	12	561
154	Kloten	1,555	13	15	37	18	19	266	305	-39	-20	1,535
155	Lufingen	338	3	1	8	6	2	19	13	6	8	346
156	Nürensdorf . . .	1,123	7	10	27	26	1	137	149	-12	-11	1,112
157	Opfikon	904	5	3	22	17	5	266	202	64	69	973
158	Rafz	1,461	11	17	25	26	- 1	79	66	13	12	1,473
159	Rieden	390	4	2	5	3	2	121	100	21	23	413
160	Rorbas	1,238	8	10	32	17	15	147	125	22	37	1,275
161	Wallisellen . . .	1,506	16	10	43	20	23	446	319	127	150	1,656
162	Wasterkingen . .	303	3	4	9	6	3	20	16	4	7	310
163	Wil	770	2	5	10	14	- 4	12	14	- 2	- 6	764
164	Winkel	605	3	8	14	10	4	43	33	10	14	619
	Bez. Bülach	23,300	164	168	513	374	139	2,982	2,542	440	579	23,879
165	Affoltern	2,073	15	9	50	28	22	584	550	34	56	2,129
166	Bachs	492	3	5	10	9	1	19	20	- 1	-	492
167	Boppelsen	242	1	2	2	2	-	17	12	5	5	247
168	Buchs	554	3	1	10	10	-	27	38	-11	-11	543
169	Dällikon	319	-	1	5	10	- 5	28	14	14	9	328
170	Dänikon	200	1	1	3	2	1	6	6	-	1	201
171	Dielsdorf	764	5	6	19	8	11	137	81	56	67	831
172	Hüttikon	135	1	-	3	4	- 1	10	7	3	2	137
173	Neerach	627	2	5	5	14	- 9	32	22	10	1	628
174	Niederglatt . . .	664	2	2	11	12	- 1	102	55	47	46	710
175	Niederhasli . . .	818	4	6	21	10	11	59	70	-11	-	818
176	Niederweningen .	595	4	3	18	10	8	82	70	12	20	615
177	Oberglatt	723	2	7	11	9	2	49	43	6	8	731
178	Oberweningen . .	293	1	1	8	7	1	5	4	1	2	295
179	Otelfingen	529	5	5	5	9	- 4	8	-	8	4	533
180	Regensberg	359	3	3	4	5	- 1	62	62	-	- 1	358
181	Regensdorf	1,488	4	8	32	16	16	126	101	25	41	1,529
182	Rümlang	1,076	8	7	21	9	12	132	133	- 1	11	1,087
183	Schleimikon . . .	308	1	-	4	2	2	14	17	- 3	- 1	307
184	Schöfflisdorf . . .	314	-	1	5	8	- 3	51	38	13	10	324
185	Stadel	1,076	5	9	26	9	17	60	55	5	22	1,098
186	Steinmaur	833	7	7	14	8	6	54	48	6	12	845
187	Weiach	584	5	3	13	9	4	46	50	- 4	-	584
	Bez. Dielsdorf	15,066	82	92	300	210	90	1,710	1,496	214	304	15,370

B. Bezirksweise Uebersichten.

Stand und Bewegung der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich im Jahre 1911.

Tab. 1.

Ordnungsnummer	Bezirke	Wohnbevölkerung 31. Dez. 1910	In der Wohnbevölkerung getraute		Bevölkerungsbewegung im Jahre 1911							Wohnbevölkerung 31. Dez. 1911
			Männer	Frauen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- Ueberschuss	Zugezogene	Weggezogene	Mehr- Zu- oder Wegzug (-)	Geburten- und Wanderungs- Leberschuss	
1	Zürich	227,118	2,208	2,069	5,058	2,821	2,237	65,195	59,162	6,033	8,270	235,388
2	Affoltern	13,510	88	87	250	220	30	1,565	1,358	207	237	13,747
3	Horgen	44,934	330	345	929	592	337	8,225	7,359	866	1,203	46,137
4	Meilen	23,497	145	142	459	390	69	4,523	4,035	488	557	24,054
5	Hinwil	35,498	236	237	703	555	148	5,146	4,962	184	332	35,830
6	Uster	20,268	140	153	426	335	91	3,451	3,064	387	478	20,746
7	Pfäffikon	17,851	123	115	301	281	20	2,325	2,111	214	234	18,085
8	Winterthur	64,012	505	469	1,282	931	351	14,218	12,578	1,640	1,991	66,003
9	Andelfingen	17,967	123	116	415	294	121	2,606	2,207	399	520	18,487
10	Bülach	23,300	164	168	513	374	139	2,982	2,542	440	579	23,879
11	Dielsdorf	15,066	82	92	300	210	90	1,710	1,496	214	304	15,370
	Kanton 1911	503,021	4,144	3,993	10,636	7,003	3,633	111,946	100,874	11,072	14,705	517,726

1. Die Eheschließungen.

Die Eheschließungen im Jahre 1911 nach dem Ort der Trauung und nach dem Wohnort der Getrauten.

Tab. 2.

Bezirke	Eheschließungen im Kanton					Wohnort (Bezirk) der im Kanton wohnenden getrauten		Eheschließungen von Kantonsangehörigen außer Kanton ¹			Total der in der Wohnbevölkerung getrauten	
	insgesamt	mit Wohnort				insgesamt	Männer	Frauen	mit Wohnsitz		Männer	Frauen
		beider Getrauten im Kanton	des Mannes im Kanton der Frau auswärts	der Frau im Kanton des Mannes auswärts	beider Getrauten auswärts				des Mannes im Bezirk	der Frau im Bezirk		
Zürich	2,219	1,843	178	146	52	2,042	1,955	259	166	114	2,208	2,069
Affoltern	91	81	8	2	—	84	83	7	4	4	88	87
Horgen	342	298	19	20	5	305	328	36	25	17	330	345
Meilen	141	124	8	8	1	139	135	12	6	7	145	142
Hinwil	241	210	16	11	4	227	223	18	9	14	236	237
Uster	135	123	6	5	1	135	146	11	5	7	140	153
Pfäffikon	128	113	6	8	1	118	113	7	5	2	123	115
Winterthur	497	415	41	31	10	448	447	75	57	22	505	469
Andelfingen	125	95	22	8	—	119	109	11	4	7	123	116
Bülach	173	153	13	6	1	157	157	17	7	11	164	168
Dielsdorf	89	76	4	8	1	78	88	6	4	4	82	92
Kanton 1911	4,181	3,531	321	253	76	3,852	3,784	459	292	209	4,144	3,993
1910	4,104											

¹ In Fällen, wo beide auswärts Getraute im Kanton wohnen, wurde die Trauung dem Bezirk angerechnet, in welchem der Mann seinen Wohnsitz hatte, die Frauen wurden aber doch ihrem bisherigen Wohnbezirke zugeteilt.

Familienstand der im Jahre 1911 in der Wohnbevölkerung Getrauten.

Tab. 3.

Bezirke	Es verhelichten sich in der Wohnbevölkerung		Hievon waren nach dem Familienstand					
	Männer	Frauen	ledig		verwitwet		geschieden	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Zürich	2,208	2,069	1,900	1,828	183	135	125	106
Affoltern	88	87	75	80	10	5	3	2
Horgen	330	345	273	308	39	22	18	15
Meilen	145	142	127	126	13	10	5	6
Hinwil	236	237	185	210	41	22	10	5
Uster	140	153	103	133	28	13	9	7
Pfäffikon	123	115	104	103	17	9	2	3
Winterthur	505	469	436	414	48	34	21	21
Andelfingen	123	116	107	111	13	3	3	2
Bülach	164	168	135	154	25	10	4	4
Dielsdorf	82	92	77	85	5	7	—	—
Kanton 1911 .	4,144	3,993	3,522	3,552	422	270	200	171

Vergleichende Gegenüberstellung des Familienstandes der miteinander getrauten Männer und Frauen.

Tab. 4.

Bezirke	Es verhelichten sich								
	ledige Männer mit			verwitwete Männer mit			geschiedene Männer mit		
	ledigen Frauen	verwitweten Frauen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	verwitweten Frauen	geschiedenen Frauen	ledigen Frauen	verwitweten Frauen	geschiedenen Frauen
Zürich	1,777	59	64	118	47	18	75	23	27
Affoltern	73	1	1	5	4	1	1	1	1
Horgen	260	9	4	20	13	6	10	4	4
Meilen	117	7	3	8	3	2	4	1	—
Hinwil	175	8	2	27	12	2	6	4	—
Uster	97	4	2	21	5	2	2	3	4
Pfäffikon	98	5	1	12	4	1	2	—	—
Winterthur	406	16	14	24	20	4	17	1	3
Andelfingen	106	1	—	9	2	2	2	—	1
Bülach	127	7	1	13	10	2	2	1	1
Dielsdorf	74	3	—	3	1	1	—	—	—
Kanton 1911 .	3,310	120	92	260	121	41	121	38	41

Heimatsangehörigkeit der im Jahre 1911 in der Wohnbevölkerung Getrauten.

Tab. 5.

Bezirke	Es verehelichten sich in der Wohnbevölkerung		Hievon waren nach der Heimatsangehörigkeit							
			Bürger der Wohngemeinde		andere Kantonsbürger		andere Schweizer		Ausländer	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Zürich	2,208	2,069	330	274	397	303	729	705	752	787
Affoltern	88	87	34	36	29	18	20	27	5	6
Horgen	330	345	74	85	98	107	100	100	58	53
Meilen	145	142	36	36	57	57	31	34	21	15
Hinwil	236	237	62	82	85	67	67	70	22	18
Uster	140	153	41	52	42	52	35	28	22	21
Pfäffikon	123	115	54	42	39	40	24	25	6	8
Winterthur	505	469	93	114	133	122	183	141	96	92
Andelfingen	123	116	59	62	18	24	27	15	19	15
Bülach	164	168	87	97	32	33	25	21	20	17
Dielsdorf	82	92	41	51	14	23	20	12	7	6
Kanton 1911 .	4,144	3,993	911	931	944	846	1,261	1,178	1,028	1,038

Vergleichende Gegenüberstellung der Heimatsangehörigkeit der miteinander getrauten Männer und Frauen.

Tab. 6.

Bezirke	Es verehelichten sich								
	Kantonsbürger mit			andere Schweizer mit			Ausländer mit		
	Kantonsbürgerinnen	anderen Schweizerinnen	Ausländerinnen	Kantonsbürgerinnen	anderen Schweizerinnen	Ausländerinnen	Kantonsbürgerinnen	anderen Schweizerinnen	Ausländerinnen
Zürich	306	278	143	196	382	151	85	177	490
Affoltern	40	22	1	8	11	1	—	—	5
Horgen	99	50	23	43	46	11	19	13	26
Meilen	62	22	9	18	11	2	7	3	11
Hinwil	104	34	9	34	28	5	7	6	9
Uster	65	14	4	21	12	2	3	2	17
Pfäffikon	71	20	2	10	11	3	3	1	2
Winterthur	126	78	22	68	86	29	17	25	54
Andelfingen	53	20	4	13	8	6	5	3	11
Bülach	87	25	7	14	8	3	9	3	8
Dielsdorf	44	8	3	8	5	7	3	3	1
Kanton 1911 .	1,057	571	227	433	608	220	158	236	634

Vergleichende Übersicht der Heimatsverhältnisse der miteinander Getrauten
nach Stadt und Landgemeinden ausgeschieden.

Tab. 7.

Heimat des Ehemannes	Total der Män- ner	Heimat der Ehefrau							
		Schweiz und zwar			Ausland und zwar				
		Kan- ton	andere Kan- tone	zu- sam- men	Deutsches Reich	Oester- reich- Ungarn	Italien	Uebri- ges Aus- land	zu- sam- men
<i>a. Städte Zürich und Winterthur:</i>									
Wohngemeinde	307	125	102	227	65	6	3	6	80
Andere Gemeinden des Kantons	365	152	149	301	51	9	3	1	64
Andere Kantone	742	198	386	584	127	17	9	5	158
Zusammen Schweiz	1,414	475	637	1,112	243	32	15	12	302
Deutsches Reich	506	70	130	200	282	21	1	2	306
Oesterreich-Ungarn	105	8	25	33	41	27	1	3	72
Italien	110	4	13	17	9	2	82	—	93
Uebrigtes Ausland	34	6	11	17	10	2	—	5	17
Zusammen Ausland	755	88	179	267	342	52	84	10	488
Total der Frauen	2,169	563	816	1,379	585	84	99	22	790
<i>b. Landgemeinden:</i>									
Wohngemeinde	604	425	146	571	26	3	3	1	33
Andere Gemeinden des Kantons	579	355	174	529	40	4	5	1	50
Andere Kantone	519	235	222	457	43	10	7	2	62
Zusammen Schweiz	1,702	1,015	542	1,557	109	17	15	4	145
Deutsches Reich	136	54	40	94	38	4	—	—	42
Oesterreich-Ungarn	33	7	9	16	9	7	1	—	17
Italien	99	8	7	15	1	4	79	—	84
Uebrigtes Ausland	5	1	1	2	1	—	—	2	3
Zusammen Ausland	273	70	57	127	49	15	80	2	146
Total der Frauen	1,975	1,085	599	1,684	158	32	95	6	291
<i>c. Kanton:</i>									
Wohngemeinde	911	550	248	798	91	9	6	7	113
Andere Gemeinden des Kantons	944	507	323	830	91	13	8	2	114
Andere Kantone	1,261	433	608	1,041	170	27	16	7	220
Zusammen Schweiz	3,116	1,490	1,179	2,669	352	49	30	16	447
Deutsches Reich	642	124	170	294	320	25	1	2	348
Oesterreich-Ungarn	138	15	34	49	50	34	2	3	89
Italien	209	12	20	32	10	6	161	—	177
Uebrigtes Ausland	39	7	12	19	11	2	—	7	20
Zusammen Ausland	1,028	158	236	394	391	67	164	12	634
Total Frauen	4,144	1,648	1,415	3,063	743	116	194	28	1,081

Vergleichende Gegenüberstellung der Altersjahre der mit einander getrauten Männer und Frauen.

Tab. 8.

Die getrauten Männer standen im Alter von . . . Jahren	Die getrauten Frauen standen im Alter von . . . Jahren											Total Männer
	bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	über 65	
bis 20 . . .	3	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12
20 bis 25 . . .	68	517	217	39	17	1	1	—	—	—	—	860
25 bis 30 . . .	66	722	604	157	45	6	6	4	1	—	—	1,611
30 bis 35 . . .	18	265	311	152	66	18	2	2	—	—	—	834
35 bis 40 . . .	7	54	85	98	62	23	10	4	—	—	—	343
40 bis 45 . . .	—	21	40	50	43	22	13	7	—	1	—	197
45 bis 50 . . .	—	9	15	13	26	20	19	6	1	1	—	110
50 bis 55 . . .	1	1	4	6	11	17	15	10	3	—	—	68
55 bis 60 . . .	1	—	4	2	3	4	12	13	4	1	1	45
60 bis 65 . . .	—	—	1	3	3	5	7	8	4	6	—	37
über 65 . . .	—	—	1	—	3	1	4	2	7	4	5	27
Total Frauen .	164	1,596	1,284	520	279	117	89	56	20	13	6	4,144

Legitimation vorehelich geborener Kinder 1911.

Tab. 9.

Bezirke	Es wurden legitimiert		Heimat der legitimierten Kinder					
	in Fällen	Kinder	vor der Trauung der Eltern			nach der Trauung der Eltern		
			Kanton	übrige Schweiz	Ausland	Kanton	übrige Schweiz	Ausland
Zürich	145	166	20	46	100	19	31	116
Affoltern	1	1	1	—	—	1	—	—
Horgen	12	13	4	5	4	2	3	8
Meilen	5	5	2	2	1	1	1	3
Hinwil	8	10	1	2	7	1	3	6
Uster	7	9	6	1	2	3	2	4
Pfäffikon	1	1	1	—	—	—	—	1
Winterthur	21	23	3	11	9	2	9	12
Andelfingen	3	3	2	1	—	—	—	3
Bülach	3	3	2	—	1	2	—	1
Dielsdorf	3	3	2	—	1	1	—	2
Kanton .	209	237	44	68	125	32	49	156

2. Die Geburten.

Die Lebendgeborenen nach dem Ort der Geburt und nach dem Wohnort
und die Totgeborenen im Jahr 1911.

Tab. 10.

Bezirke	Zahl der im Kanton lebend Geborenen	Davon sind ortsfremde				Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene				Total nach Wohnort		
		zu- sam- men	wohnhalt			zu- sam- men	geboren			Le- bend- ge- borene	Tot- ge- bo- rene	Ge- samt- total
			in an- deren Ge- mein- den des Kanton- s	in an- de- ren Kan- tonen	im Aus- land		in an- deren Ge- mein- den des Kanton- s	in an- de- ren Kan- tonen	im Aus- land			
Zürich	5,729	910	721	158	31	239	214	25	—	5,058	195	5,253
Affoltern	227	2	2	—	—	25	24	1	—	250	9	259
Horgen	831	18	9	6	3	116	112	4	—	929	51	980
Meilen	413	8	3	4	1	54	54	—	—	459	14	473
Hinwil	660	9	7	2	—	52	49	3	—	703	31	734
Uster	361	10	5	4	1	75	74	1	—	426	18	444
Pfäffikon	280	5	2	3	—	26	24	2	—	301	21	322
Winterthur	1,225	51	37	10	4	108	101	7	—	1,282	53	1,335
Andelfingen	389	4	—	4	—	30	26	4	—	415	15	430
Bülach	457	12	6	6	—	68	68	—	—	513	35	548
Dielsdorf	256	6	4	2	—	50	50	—	—	300	16	316
Kanton 1911 .	10,828	1,035	796	199	40	843	796	47	—	10,636	458	11,094
1910	11,095											

Die Lebend- und Totgeborenen in der Wohnbevölkerung insgesamt
nach Geschlecht.

Tab. 11.

Bezirke	Lebendgeborene			Totgeborene			Geborene insgesamt		
	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men
Zürich	2,587	2,471	5,058	119	76	195	2,706	2,547	5,253
Affoltern	111	139	250	8	1	9	119	140	259
Horgen	488	441	929	25	26	51	513	467	980
Meilen	233	226	459	7	7	14	240	233	473
Hinwil	341	362	703	13	18	31	354	380	734
Uster	207	219	426	9	9	18	216	228	444
Pfäffikon	140	161	301	11	10	21	151	171	322
Winterthur	652	630	1,282	33	20	53	685	650	1,335
Andelfingen	194	221	415	10	5	15	204	226	430
Bülach	278	235	513	17	18	35	295	253	548
Dielsdorf	151	149	300	6	10	16	157	159	316
Kanton 1911 .	5,382	5,254	10,636	258	200	458	5,640	5,454	11,094

Die Lebend- und Totgeborenen in der Wohnbevölkerung nach Ehelichkeit und Geschlecht.

Tab. 12.

Bezirke	Lebendgeborene						Totgeborene					
	ehelich			unehelich			ehelich			unehelich		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Zürich . . .	2,238	2,181	4,419	349	290	639	112	54	166	7	22	29
Affoltern . . .	108	134	242	3	5	8	7	1	8	1	—	1
Horgen . . .	464	418	882	24	23	47	24	25	49	1	1	2
Meilen . . .	228	221	449	5	5	10	6	6	12	1	1	2
Hinwil . . .	333	346	679	8	16	24	13	18	31	—	—	—
Uster . . .	199	210	409	8	9	17	9	9	18	—	—	—
Pfäffikon . . .	136	156	292	4	5	9	11	10	21	—	—	—
Winterthur . . .	626	604	1,230	26	26	52	29	19	48	4	1	5
Andelfingen . . .	186	210	396	8	11	19	9	5	14	1	—	1
Bülach . . .	271	231	502	7	4	11	16	17	33	1	1	2
Dielsdorf . . .	146	145	291	5	4	9	6	9	15	—	1	1
Kanton 1911	4,935	4,856	9,791	447	398	845	242	173	415	16	27	43

Die ehelich und unehelich Geborenen in der Wohnbevölkerung nach Lebensfähigkeit und nach Geschlecht 1911.

Tab. 13.

Bezirke	Ehelich geborene					Unehelich geboren				
	nach Lebensfähigkeit		zusammen	nach Geschlecht		nach Lebensfähigkeit		zusammen	nach Geschlecht	
	lebend	tot		männlich	weiblich	lebend	tot		männlich	weiblich
Zürich	4,419	166	4,585	2,350	2,235	639	29	668	356	312
Affoltern	242	8	250	115	135	8	1	9	4	5
Horgen	882	49	931	488	443	47	2	49	25	24
Meilen	449	12	461	234	227	10	2	12	6	6
Hinwil	679	31	710	346	364	24	—	24	8	16
Uster	409	18	427	208	219	17	—	17	8	9
Pfäffikon	292	21	313	147	166	9	—	9	4	5
Winterthur	1,230	48	1,278	655	623	52	5	57	30	27
Andelfingen	396	14	410	195	215	19	1	20	9	11
Bülach	502	33	535	287	248	11	2	13	8	5
Dielsdorf	291	15	306	152	154	9	1	10	5	5
Kanton 1911	9,791	415	10,206	5,177	5,029	845	43	888	463	425

Die Gesamtzahl der in der Wohnbevölkerung Geborenen und die Lebendgeborenen nach der Heimatsangehörigkeit 1911.

Tab. 14.

Bezirke	Schweizerbürger und zwar				Ausländer und zwar					Gesamttotal
	Bürger der Wohnge- meinde	Bürger anderer Ge- meinden des Kantons	Bürger an- derer Kantone	ins- gesamt	Deut- sche	Oester- reich- Ungarn	Itali- ener	andere Aus- länder	ins- gesamt	
Geborene überhaupt										
Zürich . . .	622	880	1,668	3,170	1,167	282	536	98	2,083	5,253
Affoltern . .	90	73	67	230	5	2	22	—	29	259
Horgen . . .	157	299	341	797	85	24	73	1	183	980
Meilen . . .	105	154	136	395	47	13	14	4	78	473
Hinwil . . .	177	248	234	659	33	13	28	1	75	734
Uster . . .	116	142	101	359	30	8	46	1	85	444
Pfäffikon . .	109	104	83	296	14	3	9	—	26	322
Winterthur .	315	361	427	1,103	134	21	71	6	232	1,335
Andelfingen	214	52	87	353	52	7	17	1	77	430
Bülach . . .	245	130	99	474	38	5	30	1	74	548
Dielsdorf . .	148	76	56	280	22	3	11	—	36	316
Kanton 1911	2,298	2,519	3,299	8,116	1,627	381	857	113	2,978	11,094
Lebendgeborene										
Zürich . . .	596	845	1,612	3,053	1,123	276	515	91	2,005	5,058
Affoltern . .	88	71	64	223	4	2	21	—	27	250
Horgen . . .	150	291	319	760	78	21	69	1	169	929
Meilen . . .	104	146	135	385	45	12	13	4	74	459
Hinwil . . .	173	235	223	631	32	13	26	1	72	703
Uster . . .	112	136	99	347	26	8	45	—	79	426
Pfäffikon . .	104	95	77	276	13	3	9	—	25	301
Winterthur .	301	349	408	1,058	128	20	70	6	224	1,282
Andelfingen	207	48	85	340	50	7	17	1	75	415
Bülach . . .	226	124	93	443	34	5	30	1	70	513
Dielsdorf . .	142	69	55	266	21	3	10	—	34	300
Kanton 1911	2,203	2,409	3,170	7,782	1,554	370	825	105	2,854	10,636

Die Gesamtzahl der in der Wohnbevölkerung Geborenen nach Heimatsangehörigkeit und Ehelichkeit 1911.

Tab. 15.

Bezirke	Schweizerbürger und zwar				Ausländer und zwar					Gesamttotal
	Bürger der Wohnge- meinde	Bürger anderer Ge- meinden des Kantons	Bürger an- derer Kantone	ins- gesamt	Deut- sche	Oester- reich- Ungarn	Itali- ener	andere Aus- länder	ins- gesamt	
Ehelich Geborene										
Zürich . . .	621	776	1,464	2,861	912	228	494	90	1,724	4,585
Affoltern . .	89	72	62	223	3	2	22	—	27	250
Horgen . . .	157	280	326	763	77	22	69	—	168	931
Meilen . . .	104	150	132	386	45	12	14	4	75	461
Hinwil . . .	172	242	227	641	31	10	27	1	69	710
Uster . . .	113	139	95	347	29	7	43	1	80	427
Pfäffikon . .	107	100	82	289	14	2	8	—	24	313
Winterthur .	309	352	404	1,065	123	17	67	6	213	1,278
Andelfingen	210	45	83	338	49	6	16	1	72	410
Bülach . . .	241	125	98	464	36	5	29	1	71	535
Dielsdorf . .	145	73	55	273	20	3	10	—	33	306
Kanton 1911	2,268	2,354	3,028	7,650	1,339	314	799	104	2,556	10,206
Unehelich Geborene										
Zürich . . .	1	104	204	309	255	54	42	8	359	668
Affoltern . .	1	1	5	7	2	—	—	—	2	9
Horgen . . .	—	19	15	34	8	2	4	1	15	49
Meilen . . .	1	4	4	9	2	1	—	—	3	12
Hinwil . . .	5	6	7	18	2	3	1	—	6	24
Uster . . .	3	3	6	12	1	1	3	—	5	17
Pfäffikon . .	2	4	1	7	—	1	1	—	2	9
Winterthur .	6	9	23	38	11	4	4	—	19	57
Andelfingen	4	7	4	15	3	1	1	—	5	20
Bülach . . .	4	5	1	10	2	—	1	—	3	13
Dielsdorf . .	3	3	1	7	2	—	1	—	3	10
Kanton 1911	30	165	271	466	288	67	58	9	422	888

Die Gesamtzahl der in der Wohnbevölkerung Geborenen nach Heimatsangehörigkeit und Geschlecht 1911.

Tab. 16.

Bezirke	Schweizerbürger und zwar				Ausländer und zwar					Gesamttotal
	Bürger der Wohnge- meinde	Bürger anderer Ge- meinden des Kantons	Bürger anderer Kantone	insgesamt	Deutsche	Oesterreich- Ungarn	Italiener	Andere Ausländer	insgesamt	
Knaben										
Zürich . . .	337	448	850	1,635	579	158	279	55	1,071	2,706
Affoltern . .	39	36	31	106	2	2	9	—	13	119
Horgen . . .	78	153	188	419	42	15	36	1	94	513
Meilen . . .	47	86	71	204	16	8	10	2	36	240
Hinwil . . .	98	115	105	318	16	4	16	—	36	354
Uster . . .	48	66	58	172	15	3	25	1	44	216
Pfäffikon . .	47	46	44	137	8	—	6	—	14	151
Winterthur .	172	173	229	574	72	11	27	1	111	685
Andelfingen	96	30	39	165	24	6	9	—	39	204
Bülach . . .	127	76	51	254	20	3	17	1	41	295
Dielsdorf . .	77	29	32	138	11	3	5	—	19	157
Kanton 1911	1,166	1,258	1,698	4,122	805	213	439	61	1,518	5,640
Mädchen										
Zürich . . .	285	432	818	1,535	588	124	257	43	1,012	2,547
Affoltern . .	51	37	36	124	3	—	13	—	16	140
Horgen . . .	79	146	153	378	43	9	37	—	89	467
Meilen . . .	58	68	65	191	31	5	4	2	42	233
Hinwil . . .	79	133	129	341	17	9	12	1	39	350
Uster . . .	68	76	43	187	15	5	21	—	41	228
Pfäffikon . .	62	58	39	159	6	3	3	—	12	171
Winterthur .	143	188	198	529	62	10	44	5	121	650
Andelfingen	118	22	48	188	28	1	8	1	38	226
Bülach . . .	118	54	48	220	18	2	13	—	33	253
Dielsdorf . .	71	47	24	142	11	—	6	—	17	159
Kanton 1911	1,132	1,261	1,601	3,994	822	168	418	52	1,460	5,454

Die Lebend- und Totgeborenen in der Wohnbevölkerung nach dem Monat der Geburt 1911.

Tab. 17.

Bezirke	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<i>Lebendgeborene.</i>												
Zürich	445	400	456	436	453	416	424	452	391	395	359	431
Affoltern	26	21	26	25	20	18	21	20	19	18	13	23
Horgen	87	63	91	82	75	81	70	93	78	67	66	76
Meilen	36	49	38	44	38	29	42	38	37	43	32	33
Hinwil	53	49	76	77	74	47	73	57	51	47	52	47
Uster	40	31	38	33	44	39	42	36	36	39	25	23
Pfäffikon	27	27	28	24	22	23	32	24	25	24	19	26
Winterthur	117	108	105	89	119	101	136	111	116	89	86	105
Andelfingen	34	29	42	43	37	33	42	48	16	29	35	27
Bülach	40	35	56	43	54	49	38	39	42	41	39	37
Dielsdorf	17	25	29	26	39	23	27	23	15	36	23	17
Total Lebendgeborene	922	837	985	922	975	859	947	941	826	828	749	845
Total Totgeborene	50	37	48	35	39	37	39	32	44	29	24	44
Total aller Geburten	972	874	1,033	957	1,014	896	986	973	870	857	773	889

Relative Verteilung der im Jahre 1911 in der Wohnbevölkerung Geborenen nach Lebensfähigkeit, Geschlecht, Ehelichkeit und Heimatsangehörigkeit.

Tab. 18.

Bezirke	Vom 1000 in der Wohnbevölkerung Geborenen sind										Total
	nach Lebensfähigkeit		nach Geschlecht		nach Ehelichkeit		nach Heimatsangehörigkeit				
	lebend geboren	tot geboren	männlich	weiblich	ehelich	unehelich	Bürger der Wohnge- meinde	andere Kan- tons- bürger	andere Schweizer	Ausländer	
Zürich	963	37	515	485	873	127	118	168	317	397	1,000
Affoltern	965	35	459	541	965	35	347	282	259	112	1,000
Horgen	948	52	523	477	950	50	160	305	348	187	1,000
Meilen	970	30	507	493	975	25	222	326	287	165	1,000
Hinwil	958	42	482	518	967	33	241	338	319	102	1,000
Uster	959	41	486	514	962	38	261	320	228	191	1,000
Pfäffikon	935	65	469	531	972	28	338	323	258	81	1,000
Winterthur	960	40	513	487	957	43	236	270	320	174	1,000
Andelfingen	965	35	474	526	954	46	498	121	202	179	1,000
Bülach	936	64	538	462	976	24	447	237	181	135	1,000
Dielsdorf	949	51	497	503	968	32	468	241	177	114	1,000
Kanton 1911	959	41	508	492	920	80	207	227	298	268	1,000

Die in der Wohnbevölkerung Gestorbenen nach der Heimatsangehörigkeit 1911.

Tab. 21.

Bezirke	Schweizerbürger und zwar				Ausländer und zwar					Gesamttotal
	Bürger der Wohnge- meinde	Bürger anderer Ge- meinden des Kantons	Bürger anderer Kan- tone	ins- gesamt	Deut- sche	Oester- reich- Ungarn	Itali- ener	andere Aus- länder	ins- gesamt	
Zürich . . .	716	594	760	2,070	436	93	185	31	745	2,821 ¹
Affoltern . .	121	60	30	211	1	2	6	—	9	220
Horgen . . .	189	196	143	528	29	4	30	1	64	592
Meilen . . .	135	170	49	354	23	7	6	—	36	390
Hinwil . . .	185	207	126	518	16	9	12	—	37	555
Uster . . .	133	416	41	290	24	3	17	1	45	335
Pfäffikon . .	149	91	26	266	10	1	4	—	15	281
Winterthur .	331	305	205	841	55	8	25	2	90	931
Andelfingen	157	87	26	270	13	—	10	1	24	294
Bülach . . .	228	84	38	350	11	4	9	—	24	374
Dielsdorf . .	123	45	29	197	10	—	3	—	13	210
Kanton 1911	2,467	1,955	1,473	5,895	628	131	307	36	1,102	7,003 ¹

¹ Die Heimat von 6 im Bezirk Zürich Verstorbenen ist unbekannt.

Die in der Wohnbevölkerung Gestorbenen nach Heimatsangehörigkeit und nach Geschlecht 1911.

Tab. 22.

Bezirke	Total in der Wohnbevölkerung Gestorbene		Schweizerbürger und zwar							
	männlich	weiblich	Bürger der Wohngemeinde		Bürger anderer Gemeinden des Kantons		Bürger anderer Kantone		Insgesamt	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Zürich	1,446 ¹	1,375 ¹	391	325	292	302	352	408	1,035	1,035
Affoltern . . .	117	103	63	58	34	26	14	16	111	100
Horgen	280	312	85	104	96	100	69	74	250	278
Meilen	189	201	61	74	81	89	26	23	168	186
Hinwil	268	287	97	88	94	113	61	65	252	266
Uster	159	176	67	66	44	72	22	19	133	157
Pfäffikon . . .	156	125	88	61	46	45	15	11	149	117
Winterthur . .	466	465	164	167	151	154	105	100	420	421
Andelfingen . .	160	134	89	68	40	47	18	8	147	123
Bülach	194	180	125	103	36	48	19	19	180	170
Dielsdorf . . .	120	90	64	59	28	17	20	9	112	85
Kanton 1911	3,555	3,448	1,294	1,173	942	1,013	721	752	2,957	2,938
Ausländer und zwar										
Bezirke	Deutsche		Oesterreich-Ungarn		Italiener		andere Ausländer		Insgesamt	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Zürich	238	198	49	44	103	82	16	15	406	339
Affoltern . . .	—	1	2	—	4	2	—	—	6	3
Horgen	14	15	1	3	15	15	—	1	30	34
Meilen	10	13	6	1	5	1	—	—	21	15
Hinwil	6	10	4	5	6	6	—	—	16	21
Uster	12	12	2	1	12	5	—	1	26	19
Pfäffikon . . .	5	5	—	1	2	2	—	—	7	8
Winterthur . .	26	29	4	4	14	11	2	—	46	44
Andelfingen . .	7	6	—	—	5	5	1	—	13	11
Bülach	7	4	2	2	5	4	—	—	14	10
Dielsdorf . . .	5	5	—	—	3	—	—	—	8	5
Kanton 1911	330	298	70	61	174	133	19	17	593	509

¹ Von 6 Personen (5 männliche, 1 weibliche) ist die Heimat unbekannt.

Die in der Wohnbevölkerung Gestorbenen nach Heimatsangehörigkeit und Familienstand 1911.

Tab. 23.

Bezirke	Kantonsbürger				Andere Schweizer			
	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden
Zürich ¹	436	507	340	27	354	265	125	16
Affoltern	46	77	53	5	15	8	7	—
Horgen	128	134	115	8	66	50	20	7
Meilen	81	122	98	4	18	15	13	3
Hinwil	105	157	121	9	51	43	31	1
Uster	69	91	82	7	16	13	9	3
Pfäffikon	68	100	64	8	12	11	3	—
Winterthur	180	250	187	19	73	95	33	4
Andelfingen	95	82	58	9	14	7	4	1
Bülach	108	107	92	5	17	14	6	1
Dielsdorf	60	67	39	2	13	12	3	1
Kanton 1911	1,376	1,694	1,249	103	649	533	254	37

Bezirke	Ausländer				Gesamtzahl der Gestorbenen			
	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden
Zürich ¹	440	219	77	9	1,230	991	542	52
Affoltern	7	1	1	—	68	86	61	5
Horgen	29	23	12	—	223	207	147	15
Meilen	22	10	4	—	121	147	115	7
Hinwil	23	8	6	—	179	208	158	10
Uster	26	16	3	—	111	120	94	10
Pfäffikon	7	5	3	—	87	116	70	8
Winterthur	46	33	10	1	299	378	230	24
Andelfingen	14	8	2	—	123	97	64	10
Bülach	15	7	2	—	140	128	100	6
Dielsdorf	9	4	—	—	82	83	42	3
Kanton 1911	638	334	120	10	2,663	2,561	1,623	150

¹ Von 6 im Bezirk Zürich Gestorbenen ist Heimat und Familienstand unbekannt.

Die im Jahre 1911 in der Wohnbevölkerung Gestorbenen nach Altersklassen.

Tab. 24.

Bezirke	Alter der Verstorbenen (Jahre)													Alter unbekannt
	0 bis 1	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	Ueber 80	
Züsch . . .	569	70	64	53	34	65	191	241	258	330	438	361	141	6
Affoltern . .	19	5	1	2	1	8	6	11	17	19	53	59	19	—
Horgen . . .	82	7	17	10	9	8	40	41	51	67	104	114	42	—
Meilen . . .	41	6	8	4	1	12	14	24	23	56	79	76	46	—
Hinwil . . .	63	14	4	12	13	13	21	29	53	68	102	117	46	—
Uster	45	5	6	4	4	8	11	20	17	43	63	63	46	—
Pfäffikon . .	28	4	2	6	6	3	17	10	28	26	65	58	28	—
Winterthur	103	9	22	11	10	22	61	64	87	95	181	193	73	—
Andelfingen	38	7	3	3	4	8	14	20	26	39	54	55	22	1
Bülach . . .	51	6	14	8	12	10	16	22	20	34	71	76	33	1
Dielsdorf . .	26	4	6	7	4	8	9	17	25	24	32	32	16	—
	1,065	137	147	120	98	165	400	499	605	801	1,242	1,204	512	8

Die im Jahre 1911 in der Wohnbevölkerung Gestorbenen nach den Monaten.

Tab. 25.

Bezirke	Gestorben im Monat											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Zürich	335	265	264	207	227	181	225	252	190	214	207	254
Affoltern	29	19	17	16	20	18	14	14	16	15	24	18
Horgen	90	61	53	46	43	36	46	32	48	38	49	50
Meilen	60	31	38	38	29	30	30	24	22	29	25	34
Hinwil	82	54	43	43	54	43	48	36	37	34	35	46
Uster	41	30	39	34	25	24	22	31	21	24	16	28
Pfäffikon	45	30	26	25	27	25	16	27	16	17	15	12
Winterthur	133	94	76	97	80	69	72	70	62	79	54	45
Andelfingen	38	31	30	27	21	13	24	18	26	18	28	20
Bülach	50	41	47	32	24	25	31	18	22	23	26	35
Dielsdorf	24	23	21	19	16	10	22	11	14	24	17	9
	927	679	654	584	566	474	550	533	474	515	496	551

Relative Verteilung der im Jahre 1911 in der Wohnbevölkerung Gestorbenen nach Geschlecht, Heimat und Familienstand.

Tab. 26.

Bezirke	Von 1000 in der Wohnbevölkerung Gestorbenen sind										Total
	nach Geschlecht		nach Heimatsangehörigkeit				nach dem Familienstand				
	männlich	weiblich	Bürger der Wohnge- meinde	andere Kan- tons- bürger	andere Schwei- zer	Aus- länder	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	
Zürich ¹ . . .	513	487	254	211	269	264	436	351	192	19	1,000
Affoltern . . .	532	468	550	273	136	41	309	391	277	23	1,000
Horgen . . .	473	527	319	331	242	108	377	350	248	25	1,000
Meilen . . .	485	515	346	436	126	92	310	377	295	18	1,000
Hinwil . . .	483	517	333	373	227	67	322	375	285	18	1,000
Uster . . .	475	525	397	346	123	134	331	358	281	30	1,000
Pfäffikon . . .	555	445	530	324	93	53	310	413	249	28	1,000
Winterthur . . .	501	499	355	328	220	97	321	406	247	26	1,000
Andelfingen . . .	544	456	534	296	88	82	418	330	218	34	1,000
Bülach . . .	519	481	610	225	101	64	375	342	267	16	1,000
Dielsdorf . . .	571	429	586	214	138	62	391	395	200	14	1,000
Kanton 1911¹	508	492	352	279	211	157	380	366	232	21	1,000

¹ In 2/100 (im Kanton 1/100) der Fälle Heimat und Familienstand unbekannt.

4. Der Geburtenüberschuß.

Überschuß der in der Wohnbevölkerung Geborenen über die Gestorbenen nach Heimatsangehörigkeit 1911.

Tab. 27.

Bezirke	Schweizer und zwar				Ausländer und zwar					Gesamt- total
	Bürger der Wohn- ge- meinde	Bürger anderer Gemein- den des Kantons	Bürger anderer Kantone	ins- gesamt	Deut- sche	Oester- reich- Ungarn	Itali- ener	andere Aus- länder	ins- gesamt	
Zürich . . .	—120	251	852	983	687	183	330	60	1,260	2,237¹
Affoltern . . .	— 33	11	34	12	3	—	15	—	18	30
Horgen . . .	— 39	95	176	232	49	17	39	—	105	337
Meilen . . .	— 31	— 24	86	31	22	5	7	4	38	69
Hinwil . . .	— 12	28	97	113	16	4	14	1	35	148
Uster . . .	— 21	20	58	57	2	5	28	— 1	34	91
Pfäffikon . . .	— 45	4	51	10	3	2	5	—	10	20
Winterthur . . .	— 30	44	203	217	73	12	45	4	134	351
Andelfingen . . .	50	— 39	59	70	37	7	7	—	51	121
Bülach . . .	— 2	40	55	93	23	1	21	1	46	139
Dielsdorf . . .	— 19	24	26	69	11	3	7	—	21	90
Kanton 1911	—264	454	1,697	1,887	926	239	518	69	1,752	3,633¹

¹ Da in 6 Fällen die Heimatsangehörigkeit von Verstorbenen nicht bekannt ist, fällt der Geburtenüberschuß nach Heimatkategorien entsprechend zu hoch aus. Die Sterbefall-Überschüsse sind mit — Zeichen eingesetzt.

5. Die Wanderungen.
Wanderungen und Wanderungs-Ueberschuß im 1911.
Zugezogene.

Tab. 28.

Bezirke	Gewanderte Personen insgesamt	Darunter Familien				Die Gewanderten nach				
		insgesamt	mit Personen	von Ausländern	mit Personen	Geschlecht		Heimat		
						männlich	weiblich	Kantonsbürger	andere Schweizer	Ausländer
Zürich	65,195	4,528	14,602	2,235	6,785	40,242	24,953	9,964	18,100	37,131
Affoltern	1,565	129	507	18	63	965	600	489	757	319
Horgen	8,225	841	2,966	194	682	4,753	3,472	2,535	2,963	2,727
Meilen	4,523	407	1,420	77	303	2,811	1,712	1,570	1,345	1,608
Hinwil	5,146	554	2,100	88	329	3,010	2,136	1,740	1,968	1,438
Uster	3,451	324	1,201	69	254	2,108	1,343	1,245	1,152	1,054
Pfäffikon	2,325	249	1,069	41	165	1,421	904	924	834	567
Winterthur	14,218	1,225	4,394	321	1,141	9,343	4,875	3,892	4,963	5,363
Andelfingen	2,606	233	855	96	325	1,706	900	742	716	1,148
Bülach	2,982	298	1,161	72	258	1,887	1,095	1,158	912	912
Dielsdorf	1,710	172	638	38	150	1,133	577	587	601	522
Kanton	111,946	8,960	30,913	3,249	10,455	69,379	42,567	24,846	34,311	52,789

Weggezogene.

Zürich	59,162	3,804	12,470	1,888	5,886	37,422	21,740	9,586	15,868	33,708
Affoltern	1,358	108	438	16	71	831	527	461	621	276
Horgen	7,359	684	2,590	140	524	4,274	3,085	2,246	2,785	2,328
Meilen	4,035	312	1,196	71	286	2,474	1,561	1,440	1,183	1,412
Hinwil	4,962	526	2,050	74	261	2,925	2,037	1,741	1,967	1,254
Uster	3,064	278	1,057	66	274	1,816	1,248	1,086	1,027	951
Pfäffikon	2,111	228	910	24	96	1,307	804	943	711	457
Winterthur	12,578	1,021	3,737	238	842	8,212	4,366	3,653	4,349	4,576
Andelfingen	2,207	178	688	74	239	1,511	696	605	609	993
Bülach	2,542	226	901	56	219	1,630	912	1,019	736	787
Dielsdorf	1,496	124	547	25	121	967	529	523	523	450
Kanton	100,874	7,489	26,584	2,672	8,819	63,369	37,505	23,303	30,379	47,192

Mehr Zu- bzw. Wegzug (—).

Zürich	6,033	724	2,132	347	899	2,820	3,213	378	2,232	3,423
Affoltern	207	21	69	2	8	134	73	28	136	43
Horgen	866	157	376	54	158	479	387	289	178	399
Meilen	488	95	224	6	17	337	151	130	162	196
Hinwil	184	28	50	14	68	85	99	— 1	1	184
Uster	387	46	144	3	— 20	292	95	159	125	103
Pfäffikon	214	21	159	17	69	114	100	— 19	123	110
Winterthur	1,640	204	657	83	299	1,131	509	239	614	787
Andelfingen	399	55	167	22	86	195	204	137	107	155
Bülach	440	72	260	16	39	257	183	139	176	125
Dielsdorf	214	48	91	13	29	166	48	64	78	72
Kanton	11,072	1,471	4,329	577	1,636	6,010	5,062	1,543	3,932	5,597

Die Zugezogenen nach Heimat

Tab. 29.

Bezirke	Zugezogene insgesamt					Zugezogene Kantonsbürger				
	Total	mit früherem Wohnort				Total	mit früherem Wohnort			
		in einer anderen Gemeinde des Kantons	in einem anderen Kanton	im Ausland	unbe- kannt		in einer anderen Gemeinde des Kantons	in einem anderen Kanton	im Ausland	unbe- kannt
Zürich . .	65,195	15,824	20,498	26,773	2,100	9,964	5,967	2,672	1,021	304
Affoltern .	1,565	742	458	174	191	489	377	57	15	40
Horgen . .	8,225	3,971	2,241	1,440	573	2,535	1,917	360	114	144
Meilen . .	4,523	2,529	833	781	380	1,570	1,276	188	46	60
Hinwil . .	5,146	2,722	1,453	838	133	1,740	1,404	241	52	43
Uster . . .	3,451	1,858	796	486	311	1,245	990	143	30	82
Pfäffikon .	2,325	1,363	518	279	165	924	745	121	17	41
Winterthur	14,218	6,661	3,923	2,892	742	3,892	3,028	628	159	77
Andelfingen	2,606	864	886	688	168	742	560	115	27	40
Bülach . .	2,982	1,751	591	488	152	1,158	953	122	44	39
Dielsdorf .	1,710	975	331	227	177	587	475	70	13	29
Kanton	111,946	39,260	32,528	35,066	5,092	24,846	17,692	4,717	1,538	899
<i>o</i> / _o	<i>100</i>	<i>35,1</i>	<i>29,0</i>	<i>31,3</i>	<i>4,6</i>	<i>100</i>	<i>71,2</i>	<i>19,0</i>	<i>6,2</i>	<i>3,6</i>

Die Weggezogenen nach Heimat

Tab. 30.

Bezirke	Weggezogene insgesamt					Weggezogene Kantonsbürger				
	Total	mit zukünftigem Wohnort				Total	mit zukünftigem Wohnort			
		in einer anderen Gemeinde des Kantons	in einem anderen Kanton	im Ausland	unbe- kannt		in einer anderen Gemeinde des Kantons	in einem anderen Kanton	im Ausland	unbe- kannt
Zürich . .	59,162	14,488	16,975	15,653	12,046	9,586	5,285	2,588	1,168	545
Affoltern .	1,358	686	391	142	139	461	331	63	4	63
Horgen . .	7,359	3,883	2,061	1,005	410	2,246	1,645	393	116	92
Meilen . .	4,035	2,316	921	522	276	1,440	1,089	256	43	52
Hinwil . .	4,962	2,610	1,511	628	213	1,741	1,268	379	37	57
Uster . . .	3,064	1,782	703	430	149	1,086	848	166	39	33
Pfäffikon .	2,111	1,289	458	215	149	943	735	140	25	43
Winterthur	12,578	5,987	3,375	2,212	1,004	3,653	2,549	717	216	171
Andelfingen	2,207	672	800	454	281	605	357	133	23	92
Bülach . .	2,542	1,529	523	265	225	1,019	799	131	37	52
Dielsdorf .	1,496	925	257	183	131	523	413	65	9	36
Kanton	100,874	36,167	27,975	21,709	15,023	23,303	15,319	5,031	1,717	1,236
<i>o</i> / _o	<i>100</i>	<i>35,8</i>	<i>27,7</i>	<i>21,6</i>	<i>14,9</i>	<i>100</i>	<i>65,7</i>	<i>21,6</i>	<i>7,4</i>	<i>5,3</i>

und früherem Wohnort.

Zugezogene Bürger anderer Kantone					Zugezogene Ausländer					Bezirke
Total	mit früherem Wohnort				Total	mit früherem Wohnort				
	in einer anderen Gemeinde des Kantons	in einem anderen Kanton	im Ausland	unbe- kannt		in einer anderen Gemeinde des Kantons	in einem anderen Kanton	im Ausland	unbe- kannt	
18,100	4,944	11,261	1,258	637	37,131	4,913	6,565	24,494	1,159	Zürich
757	285	360	16	96	319	80	41	143	55	Affoltern
2,963	1,217	1,497	76	173	2,727	837	384	1,250	256	Horgen
1,345	698	513	43	91	1,608	555	132	692	229	Meilen
1,968	897	984	32	55	1,438	421	228	754	35	Hinwil
1,152	499	539	31	83	1,054	369	114	425	146	Uster
834	422	345	10	57	567	196	52	252	67	Pfäffikon
4,963	2,144	2,543	131	145	5,363	1,489	752	2,602	520	Winterthur
716	187	450	20	59	1,148	117	321	641	69	Andelfingen
912	482	356	13	61	912	316	113	431	52	Bülach
601	305	224	9	63	522	195	37	205	85	Dielsdorf
34,311	12,080	19,072	1,639	1,520	52,789	9,488	8,739	31,889	2,673	Kanton
<i>100</i>	<i>35,2</i>	<i>55,6</i>	<i>4,8</i>	<i>4,4</i>	<i>100</i>	<i>18,0</i>	<i>16,6</i>	<i>60,4</i>	<i>5,0</i>	<i>0/0</i>

und zukünftigem Wohnort.

Weggezogene Bürger anderer Kantone					Weggezogene Ausländer					Bezirke
Total	mit zukünftigem Wohnort				Total	mit zukünftigem Wohnort				
	in einer anderen Gemeinde des Kantons	in einem anderen Kanton	im Ausland	unbe- kannt		in einer anderen Gemeinde des Kantons	in einem anderen Kanton	im Ausland	unbe- kannt	
15,868	4,568	8,942	1,205	1,153	33,708	4,635	5,445	13,280	10,348	Zürich
621	262	299	9	51	276	93	29	129	25	Affoltern
2,785	1,353	1,227	56	149	2,328	885	441	833	169	Horgen
1,183	590	479	27	87	1,412	637	186	452	137	Meilen
1,967	914	909	52	92	1,254	428	223	539	64	Hinwil
1,027	549	401	18	59	951	385	136	373	57	Uster
711	389	244	28	50	457	165	74	162	56	Pfäffikon
4,349	1,991	1,912	156	290	4,576	1,447	746	1,840	543	Winterthur
609	202	334	15	58	993	113	333	416	131	Andelfingen
736	352	290	14	80	787	378	102	214	93	Bülach
523	327	156	4	36	450	185	36	170	59	Dielsdorf
30,379	11,497	15,193	1,584	2,105	47,192	9,351	7,751	18,408	11,682	Kanton
<i>100</i>	<i>37,9</i>	<i>50,0</i>	<i>5,2</i>	<i>6,9</i>	<i>100</i>	<i>19,8</i>	<i>16,4</i>	<i>39,0</i>	<i>24,8</i>	<i>0/0</i>

a) Zu-

Tab. 31.

Nummer	Be- zirke	Urproduktion			Industrie			Handel, Wirtschafts- gewerbe			Verkehr			Öffentl. Verwaltung, Wissenschaft u. Kunst		
		Tä- tige	An- gehö- rige	zu- sam- men	Tätige	An- gehö- rige	zu- sam- men	Tä- tige	An- gehö- rige	zu- sam- men	Tä- tige	An- gehö- rige	zu- sam- men	Tä- tige	An- gehö- rige	zu- sam- men
1	Zürich . .	1184	305	1489	18,154	5026	23,180	8076	2189	10,265	1464	462	1926	2127	718	2845
2	Affoltern . .	282	114	396	434	118	552	84	30	114	41	25	66	31	6	37
3	Horgen . .	496	135	631	2,816	1111	3,927	509	278	787	121	103	224	183	70	253
4	Meilen . .	470	150	620	1,224	488	1,712	256	133	389	57	18	75	100	54	154
5	Hinwil . .	458	313	771	1,858	746	2,604	192	85	277	56	41	97	77	29	106
6	Uster . .	334	156	490	1,106	465	1,571	156	86	242	41	23	64	75	31	106
7	Pfäffikon . .	249	209	458	735	420	1,155	65	55	120	24	9	33	35	20	55
8	Winterthur . .	636	231	867	5,391	1827	7,218	757	317	1,074	185	120	305	288	120	408
9	Andelfingen	258	75	333	655	301	956	63	44	107	36	41	77	66	29	95
10	Bülach . .	286	90	376	941	461	1,402	118	75	193	41	10	51	56	47	103
11	Dielsdorf . .	236	82	318	450	273	723	40	41	81	38	11	49	24	6	30
	Kanton	4889	1860	6749	33,764	11,236	45,000	10,316	3333	13,649	2104	863	2967	3062	1130	4192
	0/0			6,0			40,2			12,2			2,6			3,7

b) Weg-

1	Zürich . .	1098	257	1355	16,852	4241	21,093	6998	1590	8588	1198	506	1704	1753	541	2294
2	Affoltern . .	253	96	349	401	108	509	87	27	114	37	15	52	27	7	34
3	Horgen . .	474	136	610	2,589	1100	3,689	450	229	679	102	83	185	147	67	214
4	Meilen . .	387	84	471	1,144	507	1,651	222	89	311	53	29	82	93	45	138
5	Hinwil . .	397	245	642	1,815	738	2,553	169	114	283	51	21	72	76	29	105
6	Uster . .	305	124	429	984	437	1,421	140	69	209	26	3	29	67	22	89
7	Pfäffikon . .	240	140	380	733	381	1,114	61	28	89	27	12	39	34	15	49
8	Winterthur . .	563	175	738	4,612	1618	6,230	616	275	891	178	95	273	285	85	370
9	Andelfingen	214	43	257	617	310	927	64	20	84	32	24	56	56	17	73
10	Bülach . .	248	76	324	833	355	1,188	77	48	125	32	7	39	55	41	96
11	Dielsdorf . .	186	70	256	383	240	623	29	38	67	30	17	47	17	13	30
	Kanton	4365	1446	5811	30,963	10,035	40,998	8913	2527	11,440	1766	812	2578	2610	882	3492
	0/0			5,8			40,6			11,3			2,6			3,5

nach Berufsklassen.

gezogene.

Persönliche Dienste			Erdarbeiter, Handlanger, Tagelöhner			Rentiers und Partikuläre			Personen in Berufsvorbereitung			Minderjährige,	Personen ohne Beruf oder Angabe			Nummer
Tätige	Angehörige	zusammen	Tätige	Angehörige	zusammen	Selbständige	Angehörige	zusammen	Selbständige	Angehörige	zusammen	Einzelpersonen	Selbständige	Angehörige	zusammen	
7755	62	7817	8599	1083	9682	969	338	1307	2341	71	2412	2627	1324	321	1645	1
135	—	135	79	25	104	4	5	9	—	—	—	76	54	22	76	2
780	6	786	626	167	793	49	42	91	21	—	21	259	369	84	453	3
487	—	487	537	54	591	43	29	72	30	—	30	134	229	30	259	4
416	5	421	416	110	526	9	6	15	4	—	4	117	181	27	208	5
236	2	238	297	64	361	25	2	27	12	—	12	172	139	29	168	6
135	5	140	172	18	190	12	6	18	5	—	5	78	59	14	73	7
1463	12	1475	1198	363	1561	68	20	88	254	3	257	378	503	84	587	8
169	2	171	460	65	525	5	2	7	2	—	2	101	208	24	232	9
230	4	234	255	77	332	15	3	18	4	—	4	159	82	28	110	10
120	—	120	128	23	151	9	5	14	3	—	3	132	69	20	89	11
11,926	98	12,024	12,767	2049	14,816	1208	458	1666	2676	74	2750	4233	3217	683	3900	
		<i>10,8</i>			<i>13,2</i>			<i>1,5</i>			<i>2,5</i>	<i>3,8</i>			<i>3,5</i>	

gezogene.

6953	90	7043	7931	790	8721	801	202	1003	2447	83	2530	3084	1419	328	1747	1
127	—	127	34	14	48	4	3	7	2	—	2	46	43	27	70	2
759	3	762	515	132	647	19	17	36	26	—	26	200	261	50	311	3
495	—	495	445	36	481	34	5	39	33	—	33	106	174	54	228	4
402	2	404	407	158	565	9	4	13	6	—	6	127	151	41	192	5
230	13	243	264	63	327	18	3	21	15	—	15	132	126	23	149	6
140	—	140	135	17	152	12	3	15	3	—	3	68	51	11	62	7
1421	12	1433	1158	294	1452	52	9	61	290	4	294	346	443	47	490	8
166	3	169	394	40	434	10	3	13	2	—	2	73	101	18	119	9
257	2	259	246	82	328	6	1	7	10	—	10	99	51	16	67	10
146	—	146	126	27	153	7	1	8	3	—	3	88	58	17	75	11
11,096	125	11,221	11,655	1653	13,308	972	251	1223	2837	87	2924	4369	2878	632	3510	
		<i>11,1</i>			<i>13,2</i>			<i>1,2</i>			<i>2,9</i>	<i>4,3</i>			<i>3,5</i>	

Die im Jahre 1911 Gewanderten nach Altersstufen.
Zugezogene.

Tab. 82.

Bezirke	Ge- wanderte Personen ins- gesamt	Geboren in den Jahren							Geburts- jahr unbe- kannt
		1911— 1907	1906— 1897	1896— 1892	1891— 1882	1881— 1872	1871— 1852	vor 1852	
		oder Alter ca. Jahre							
		bis 5	5—15	15—20	20—30	30—40	40—60	über 60	
Zürich	65,195	3,039	4,368	11,355	28,637	10,178	6,371	1,216	31
Affoltern	1,565	96	184	243	467	231	265	68	11
Horgen	8,225	496	766	1,358	3,007	1,269	1,014	297	18
Meilen	4,523	269	394	689	1,586	759	592	220	14
Hinwil	5,146	320	589	833	1,697	773	710	220	4
Uster	3,451	247	397	591	1,093	553	420	141	9
Pfäffikon	2,325	202	343	336	690	321	335	90	8
Winterthur	14,218	802	1,235	2,458	5,589	2,181	1,528	407	18
Andelfingen	2,606	175	272	470	866	393	309	103	18
Bülach	2,982	250	369	433	963	467	380	101	19
Dielsdorf	1,710	166	251	223	513	280	209	62	6
Kanton	111,946	6,062	9,168	18,989	45,108	17,405	12,133	2,925	156
Weggezogene.									
Zürich	59,162	2,949	3,606	8,769	27,058	9,612	5,952	1,185	31
Affoltern	1,358	75	135	205	425	207	217	66	28
Horgen	7,359	432	686	1,155	2,769	1,146	926	220	25
Meilen	4,035	228	366	593	1,448	673	551	155	21
Hinwil	4,962	315	574	770	1,635	733	706	222	7
Uster	3,064	206	326	528	1,009	476	387	118	14
Pfäffikon	2,111	147	271	308	647	306	320	100	12
Winterthur	12,578	700	1,030	1,925	5,134	2,036	1,347	381	25
Andelfingen	2,207	120	213	438	749	348	264	66	9
Bülach	2,542	194	293	396	855	363	322	85	34
Dielsdorf	1,496	152	196	231	436	229	190	45	17
Kanton	100,874	5,518	7,696	15,318	42,165	16,129	11,182	2,643	223
Mehr Zu- bzw. Weggezogene.									
Zürich	6,033	90	762	2,586	1,579	566	419	31	—
Affoltern	207	21	49	38	42	24	48	2	—17
Horgen	866	64	80	203	238	123	88	77	—7
Meilen	488	41	28	96	138	86	41	65	—7
Hinwil	184	5	15	63	62	40	4	—2	—3
Uster	387	41	71	63	84	77	33	23	—5
Pfäffikon	214	55	72	28	43	15	15	—10	—4
Winterthur	1,640	102	205	533	455	145	181	26	—7
Andelfingen	399	55	59	32	117	45	45	37	9
Bülach	440	56	76	37	108	104	58	16	—15
Dielsdorf	214	14	55	—8	77	51	19	17	—11
Kanton	11,072	544	1,472	3,671	2,943	1,276	951	282	—67

6. Die Einbürgerungen.

Gesamtübersicht nach der früheren Heimatangehörigkeit der Eingebürgerten und der Art der Einbürgerung.

Tab. 33.

Heimat der Eingebürgerten und Art der Einbürgerung	Haus- haltungen			Einzel- personen			Miteingebür- gerte Familien- angehörige			Zusammen Eingebürgerte		
	Vorstand		zu- sammen	männ- lich	weiblich	zu- sammen	Ehe- frauen	Söhne	Töchter	männ- lich	weib- lich	zu- sammen
	männ- lich	weiblich										
<i>Kantonsbürger.</i>												
Einbürgerung:												
unentgeltl. nach § 25, Abs. 3 des Gemeinde-Gesetzes .	331	21	352	35	60	95	326	354	348	720	755	1,475
mit Erlaß d. Einkaufsgebühr	10	1	11	—	—	—	10	11	9	21	20	41
durch Einkauf	1	—	1	1	1	2	1	—	5	2	7	9
Zus. Kantonsbürger	342	22	364	36	61	97	337	365	362	743	782	1,525
<i>Andere Schweizer.</i>												
Einbürgerung:												
unentgeltl. nach § 25, Abs. 3 des Gemeinde-Gesetzes .	12	—	12	3	1	4	12	9	11	24	24	48
mit Erlaß d. Einkaufsgebühr	57	1	58	6	8	14	55	42	47	105	111	216
durch Einkauf	39	1	40	2	4	6	38	55	43	96	86	182
Zus. andere Schweizer	108	2	110	11	13	24	105	106	101	225	221	446
<i>Ausländer.</i>												
Einbürgerung:												
unentgeltl. n. Art. 10, lit. b des Bund.-Ges. von 1903	—	19	19	—	19	19	—	30	19	30	57	87
m. Erlaß d. Einkaufsgebühr ¹	12	—	12	1	1	2	12	13	22	26	35	61
durch Einkauf ¹	158	8	166	100	11	111	154	274	199	532	372	904
Zus. Ausländer	170	27	197	101	31	132	166	317	240	588	464	1,052
<i>Zus. Eingebürgerte.</i>												
Auf Grund gesetzlicher Be- stimmungen unentgeltlich	343	40	383	38	80	118	338	393	378	774	836	1,610
mit Erlaß d. Einkaufsgebühr	79	2	81	7	9	16	77	66	78	152	166	318
durch Einkauf	198	9	207	103	16	119	193	329	247	630	465	1,095
Gesamt-Total	620	51	671	148	105	253	608	788	703	1,556	1,467	3,023

¹ Bei dieser Ausscheidung war die Entrichtung oder der Erlaß der Einkaufsgebühr ins Gemeindebürgerrecht maßgebend. Für die Stadt Zürich sind die Ergebnisse der Erhebung des statist. Amtes eingesetzt, die von den Angaben im Rechenschaftsbericht des Regierungsrates etwas abweichen, weil statt des Datums der Landrechtserteilung das Datum der rechtlichen Gültigkeit des Bürgerrechts maßgebend war.

Die eingebürgerten Kantonsbürger nach dem Einbürgerungsort.

Tab. 34.

Einbürgerungs- ort Bezirke	Haushaltungen			Einzelpersonen			Miteingebürgerte Familien- angehörige			Zusammen Eingebürgerte		
	Vorstand		zu- sam- men	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	Ehe- frauen	Söhne	Töch- ter	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men
	männ- lich	weib- lich										
Zürich, Stadt . . .	164	11	175	19	37	56	161	184	185	367	394	761
„ Land . . .	7	—	7	—	—	—	7	2	6	9	13	22
Affoltern . . .	10	—	10	1	1	2	10	6	11	17	22	39
Horgen . . .	45	1	46	7	4	11	45	50	36	102	86	188
Meilen . . .	5	1	6	1	—	1	5	2	2	8	8	16
Hinwil . . .	7	—	7	1	—	1	7	9	5	17	12	29
Uster . . .	25	—	25	3	1	4	24	23	25	51	50	101
Pfäffikon . . .	4	—	4	—	1	1	4	—	3	4	8	12
Winterthur, Stadt	50	6	56	4	16	20	49	61	53	115	124	239
„ Land . . .	19	3	22	—	—	—	19	20	26	39	48	87
Andelfingen . . .	2	—	2	—	—	—	2	2	4	4	6	10
Bülach . . .	1	—	1	—	—	—	1	1	3	2	4	6
Dielsdorf . . .	3	—	3	—	1	1	3	5	3	8	7	15
Kanton	342	22	364	36	61	97	337	365	362	743	782	1,525

Die eingebürgerten Kantonsbürger nach dem Einbürgerungs- und dem früheren Heimatort.

Tab. 35.

Einbürgerungs- ort Bezirke	Früherer Heimatort (Bezirk)												
	Zürich Stadt	Zürich Land	Affol- tern	Hor- gen	Mei- len	Hin- wil	Uster	Pfäff- kon	Winte- thur Stadt	Winte- thur Land	Andel- fingen	Bü- lach	Diels- dorf
Zürich, Stadt . . .	—	55	77	63	44	59	81	80	2	67	52	80	101
„ Land . . .	2	—	—	—	5	—	—	4	—	5	—	—	6
Affoltern . . .	—	—	12	19	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Horgen . . .	9	8	18	48	19	2	17	12	—	13	15	18	9
Meilen . . .	—	—	—	—	10	—	2	—	—	—	2	—	2
Hinwil . . .	—	—	6	—	—	12	5	6	—	—	—	—	—
Uster . . .	—	6	8	4	18	5	18	8	1	9	2	17	5
Pfäffikon . . .	—	—	—	—	—	—	4	7	—	—	1	—	—
Winterthur, Stadt	—	1	—	2	4	21	17	33	—	76	46	34	5
„ Land . . .	—	—	—	—	—	—	—	14	—	41	17	15	—
Andelfingen . . .	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—
Bülach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Dielsdorf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	10
Total nach früherem Heimatort	11	70	121	136	108	104	144	164	3	216	140	164	144

Von 19 in der Stadt Zürich Eingebürgerten haben 7 ihren Wohnsitz in Zürich Land, 5 im Bezirk Horgen und 7 im Kanton Schwyz.

Die eingebürgerten Schweizer anderer Kantone nach dem Einbürgerungsort und dem früheren Heimatkanton.

Tab. 36.

Einbürgerungs- ort, früherer Heimatkanton und Wohnbezirk	Haushaltungen			Einzelpersonen			Miteingebürgerte Familien- angehörige			Zusammen Eingebürgerte		
	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	Ehe- frauen	Söhne	Töch- ter	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men
Einbürgerungsort.												
Zürich, Stadt . . .	49	—	49	5	4	9	48	43	45	97	97	194
„ Land . . .	1	—	1	—	—	—	1	1	2	2	3	5
Affoltern . . .	2	—	2	—	—	—	2	8	6	10	8	18
Horgen . . .	30	—	30	5	5	10	29	22	17	57	51	108
Meilen . . .	3	1	4	—	2	2	3	6	6	9	12	21
Hinwil . . .	2	—	2	—	—	—	2	1	—	3	2	5
Uster . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfäffikon . . .	1	—	1	—	1	1	1	2	1	3	3	6
Winterthur, Stadt	13	—	13	1	—	1	12	15	16	29	28	57
„ Land	6	1	7	—	1	1	6	5	5	11	13	24
Andelfingen . .	1	—	1	—	—	—	1	3	3	4	4	8
Bülach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dielsdorf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanton	108	2	110	11	13	24	105	106	101	225	221	446
Früherer Heimatkanton.												
Bern . . .	11	—	11	—	1	1	11	11	14	22	26	48
Luzern . . .	5	—	5	—	—	—	5	6	4	11	9	20
Obwalden . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Glarus . . .	3	—	3	—	—	—	3	6	2	9	5	14
Zug . . .	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	2
Solothurn . . .	4	—	4	—	2	2	4	3	4	7	10	17
Baselstadt . . .	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	1	3
Baselland . . .	1	—	1	1	1	2	1	3	—	5	2	7
Schaffhausen . .	12	—	12	3	3	6	12	7	13	22	28	50
Appenzell A.-Rh.	2	1	3	—	—	—	2	—	3	2	6	8
St. Gallen . . .	15	—	15	—	1	1	14	17	6	32	21	53
Aargau . . .	37	1	38	3	5	8	36	35	37	75	79	154
Thurgau . . .	14	—	14	3	—	3	13	13	15	30	28	58
Tessin . . .	1	—	1	—	—	—	1	2	1	3	2	5
Neuenburg . . .	1	—	1	—	—	—	1	2	2	3	3	6
Total	108	2	110	11	13	24	105	106	101	225	221	446

Zwei in Zürich Eingebürgerte haben den Wohnsitz in Winterthur und von zwei im Bezirk Winterthur eingebürgerten Minderjährigen wohnt 1 in Pfäffikon und 1 im Ausland.

Die eingebürgerten Ausländer nach dem Einbürgerungsbezirk, dem früheren Heimatland und nach dem Wohnort.

Tab. 37.

Einbürgerungsort, Heimatland und Wohnort	Haushaltungen			Einzelpersonen			Miteingebürgerte Familien- angehörige			Zusammen Eingebürgerte		
	Vorstand		zu- sam- men	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	Ehe- frauen	Söhne	Töch- ter	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men
	männlich	weiblich										
Einbürgerungsort.												
Zürich, Stadt . . .	102	15	117	38	17	55	98	181	140	321	270	591
„ Land . . .	9	1	10	3	1	4	9	15	18	27	29	56
Affoltern	3	1	4	3	1	4	3	5	7	11	12	23
Horgen	8	—	8	17	1	18	8	10	11	35	20	55
Meilen	1	1	2	5	3	8	1	6	2	12	7	19
Hinwil	1	—	1	4	1	5	1	—	—	5	2	7
Uster	4	2	6	2	—	2	4	9	12	15	18	33
Pfäffikon	2	—	2	3	2	5	2	6	1	11	5	16
Winterthur, Stadt	10	1	11	6	—	6	10	21	11	37	22	59
„ Land	16	3	19	18	2	20	16	37	21	71	42	113
Andelfingen	6	1	7	2	1	3	6	12	10	20	18	38
Bülach	4	1	5	—	—	—	4	7	2	11	7	18
Dielsdorf	4	1	5	—	2	2	4	8	5	12	12	24
Kanton	170	27	197	101	31	132	166	317	240	588	464	1,052
Früheres Heimatland.												
Baden	47	4	51	18	3	21	47	77	51	142	105	247
Württemberg . . .	43	7	50	22	4	26	42	86	63	151	116	267
Bayern	11	2	13	7	6	13	9	15	17	33	34	67
Preußen	14	1	15	6	4	10	14	27	23	47	42	89
Sachsen	4	1	5	1	—	1	4	9	11	14	16	30
Elsaß-Lothringen	2	2	4	2	1	3	2	8	2	12	7	19
Hamburg	1	—	1	1	—	1	1	1	2	3	3	6
Hessen	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	1	3
Mecklenburg-Schwerin	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
Deutsches Reich . .	123	17	140	57	19	76	120	224	169	404	325	729
Oesterreich-Ungarn .	16	5	21	30	6	36	15	35	23	81	49	130
Italien	6	4	10	7	4	11	6	21	12	34	26	60
Rußland	17	1	18	4	—	4	17	29	29	50	47	97
Rumänien	2	—	2	—	—	—	2	2	2	4	4	8
Dänemark	1	—	1	—	—	—	1	1	2	2	3	5
Niederlande	1	—	1	—	—	—	1	3	—	4	1	5
Türkei (europ.) . .	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	2	3
Frankreich	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	2
Asien	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2
Vereinigte Staaten v. Nord-A.	3	—	3	—	1	1	3	2	2	5	6	11
Total	170	27	197	101	31	132	166	317	240	588	464	1,052
Wohnort.												
Zürich, Stadt . . .	106	13	119	42	19	61	102	184	137	332	271	603
„ Land	9	1	10	2	—	2	9	14	18	25	28	53
Affoltern	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Horgen	8	2	10	18	3	21	8	12	11	38	24	62
Meilen	1	1	2	4	1	5	1	6	2	11	5	16
Hinwil	1	—	1	4	—	4	1	—	—	5	1	6
Uster	4	—	4	2	1	3	4	8	6	14	11	25
Pfäffikon	2	—	2	3	—	3	2	6	1	11	3	14
Winterthur, Stadt	9	2	11	7	3	10	9	16	9	32	23	55
„ Land	7	2	9	4	—	4	7	16	12	27	21	48
Andelfingen	6	1	7	2	—	2	6	16	11	24	18	42
Bülach	4	—	4	—	—	—	4	6	2	10	6	16
Dielsdorf	1	—	1	—	—	—	1	5	2	6	3	9
Kanton	158	22	180	89	27	116	154	289	211	536	414	950
Außer Kanton	12	5	17	12	4	16	12	28	29	52	50	102

7. Die gesamte Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatskategorien 1911.

a) Kantonsbürger.

Tab. 38.

Bezirke	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderbewegung			Veränderungen der Heimatsangehörigkeit durch			Gesamte Zu- oder Abnahme
	Geburten	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen bezw. Gestorbenen	Zuzug	Wegzug	Mehrzu-bezw. Mehrwegzug	Einbürgerung	Trauung	Legitimation	
Zürich	1,441	1,310	131	9,964	9,586	378	853	140	-1	1,501
Affoltern	159	181	-22	489	461	28	19	15	—	40
Horgen	441	385	56	2,535	2,246	289	170	11	-2	524
Meilen	250	305	-55	1,570	1,440	130	37	6	-1	117
Hinwil	408	392	16	1,740	1,741	- 1	11	2	—	28
Uster	248	249	- 1	1,245	1,086	159	25	-6	-3	174
Pfäffikon	199	240	-41	924	943	-19	21	9	-1	- 31
Winterthur	650	636	14	3,892	3,653	239	184	15	-1	451
Andelfingen	255	244	11	742	605	137	50	6	-2	202
Bülach	350	312	38	1,158	1,019	139	16	9	—	202
Dielsdorf	211	168	43	587	523	64	9	—	-1	115
Kanton	4,612	4,422	190	24,846	23,303	1,543	1,395	207	-12	3,323

b) Andere Schweizer.

Zürich	1,612	760	852	18,100	15,868	2,232	-197	-108	-15	2,764
Affoltern	64	30	34	757	621	136	- 18	- 13	—	139
Horgen	319	143	176	2,963	2,785	178	-108	- 9	- 2	235
Meilen	135	49	86	1,345	1,183	162	- 21	- 5	- 1	221
Hinwil	223	126	97	1,968	1,967	1	- 5	- 1	1	93
Uster	99	41	58	1,152	1,027	125	—	7	1	191
Pfäffikon	77	26	51	834	711	123	- 7	- 8	—	159
Winterthur	408	205	203	4,963	4,349	614	- 81	- 6	- 2	728
Andelfingen	85	26	59	716	609	107	- 8	- 4	- 1	153
Bülach	93	38	55	912	736	176	—	- 11	—	220
Dielsdorf	55	29	26	601	523	78	—	4	—	108
Kanton	3,170	1,473	1,697	34,311	30,379	3,932	- 445	-154	-19	5,011

c) Ausländer.

Zürich	2,005	745	1,260	37,131	33,708	3,423	-656	-32	16	4,011
Affoltern	27	9	18	319	276	43	- 1	- 2	—	58
Horgen	169	64	105	2,727	2,328	399	- 62	- 2	4	444
Meilen	74	36	38	1,608	1,412	196	- 16	- 1	2	219
Hinwil	72	37	35	1,438	1,254	184	- 6	- 1	-1	211
Uster	79	45	34	1,054	951	103	- 25	- 1	2	113
Pfäffikon	25	15	10	567	457	110	- 14	- 1	1	106
Winterthur	224	90	134	5,363	4,576	787	-103	- 9	3	812
Andelfingen	75	24	51	1,148	993	155	- 42	- 2	3	165
Bülach	70	24	46	912	787	125	- 16	2	—	157
Dielsdorf	34	13	21	522	450	72	- 9	- 4	1	81
Kanton	2,854	1,102	1,752	52,789	47,192	5,597	- 950	- 53	31	6,377

Die eine Abnahme darstellenden Zahlen sind mit - Zeichen eingesetzt.
 Da bei 6 Gestorbenen die Heimatsangehörigkeit unbekannt ist, ist der Geburtenüberschuss und die Gesamtzunahme nach Heimatskategorien um 6 Personen zu hoch.

II.

Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle

in den Jahren 1894—1910.

Mit zwei graphischen Tabellen.

1. Die Bevölkerung.

Die Bevölkerungsveränderungen durch natürliche Ursachen wie Ehe, Geburt und Tod können nicht zum Gegenstand der statistischen Darstellung gemacht werden, ohne daß der Gesamtheit, aus welcher sie hervorgehen, nämlich der Bevölkerung selbst Erwähnung geschieht. Mit einer Einwohnerzahl von 337,183 Seelen pro 1. Dezember 1888, 431,036 pro 1900 und 503,915 pro 1910 erscheint der Kanton außerordentlich stark bevölkert. Die Bevölkerungsdichtigkeit beträgt pro km² Gesamtfläche (einschließlich der Seen) im Jahr 1888 195, pro 1900 249 und pro 1910 291 Köpfe, während Belgien als klassisches Land mit dichter Bevölkerung beispielsweise pro 1890 von 206, pro 1900 nur von 227 und pro 1910 nur von 252 Einwohnern pro km² bewohnt war.

Daß der in andern Ländern zu konstatierende Zug der Bevölkerung nach den Städten auch im Kanton Zürich als charakteristisches Merkmal der Volksbewegung der letzten Jahrzehnte in die Erscheinung tritt, ergibt sich aus nachstehenden Zahlen. Von der gesamten Einwohnerzahl des Kantons entfielen auf die beiden Städte Zürich und Winterthur einerseits und die Landgemeinden andererseits:

	Städte		Landgemeinden	
	absolut	in %	absolut	in %
1888	109,934	32,6	227,249	67,4
1900	173,038	40,1	257,998	59,9
1910	215,933	42,9	287,932	57,1

Diese Angaben verzeigen, absolut betrachtet, auch eine namhafte Vermehrung der Einwohnerzahl der Landgemeinden, welche in der Hauptsache dem Anwachsen der Vororte beider Städte und der andern Gemeinwesen mit vorwiegender Industriebevölkerung zuzuschreiben ist. So erklärt es sich, daß die Volksdichtigkeit selbst der Landgemeinden pro km² von 136 Einwohnern im Jahre 1888 auf 173 pro 1910 angewachsen ist.

In welchem Maße seit 1888 die Einwohnerzahl der einzelnen Bezirke zugenommen hat, zeigen nachstehende Zahlen.

Bezirke	Stand der Wohnbevölkerung			Zunahme jährlich			
	1888	1900	1910	1888—1900		1900—1910	
				absolut	in ‰	absolut	in ‰
Zürich	111,057	176,941	227,691	5490	49,4	5,075	28,7
Affoltern	12,539	13,268	13,533	61	4,9	26	2,0
Horgen	30,946	39,576	45,059	719	23,2	548	13,9
Meilen	19,159	21,111	23,454	163	8,5	234	11,1
Hinwil	31,862	33,752	35,509	157	4,9	176	5,2
Uster	17,592	18,682	20,358	91	5,2	168	9,0
Pfäffikon	17,386	17,520	17,860	11	0,6	34	1,9

Bezirke	Stand der Wohnbevölkerung			Zunahme jährlich			
	1888	1900	1910	1888—1900		1900—1910	
				absolut	in ‰	absolut	in ‰
Winterthur .	45,349	57,269	64,074	993	21,9	681	11,9
Andelfingen .	16,793	17,440	18,010	54	3,2	57	3,3
Bülach .	20,962	21,544	23,320	49	2,3	178	8,2
Dielsdorf .	13,538	13,933	15,047	33	2,4	111	8,0
Kanton	337,183	431,036	503,915	7,821	23,2	7,288	16,9

Die beiden Zwischenperioden waren demnach für die Entwicklung der Bevölkerung der einzelnen Bezirke von ungleicher Bedeutung. In vier der letzteren (Zürich, Affoltern, Horgen und Winterthur) fand in der 12jährigen Periode 1888/1900 eine absolut und relativ größere Aufwärtsbewegung statt, während das Schwergewicht der Entwicklung in den übrigen sieben Bezirken auf den zwischen den zwei letzten Zählungen liegenden Zeitraum 1900/1910 entfällt.

Selbstverständlich ist die in vorstehenden Verhältniszahlen zutage tretende verschiedene Zunahme des Bevölkerung dieser territorialen Unterabteilungen des Kantons nicht allein auf ungleiche Ergebnisse der natürlichen Bevölkerungsbewegung zurückzuführen. Von viel stärkerem Einfluß waren vielmehr die bereits berührten Bevölkerungswanderungen. Daß letztere auf den altangesessenen Bestand an Einwohnern — die Kantonsbürger — in ungleich bedeutenderem Maße einwirkten, als die vorstehende Übersicht ahnen läßt, ergibt sich ohne weiteres aus der Betrachtung der Zahlen der Tabelle 2, welche die Ausscheidung der Einwohner nach der Heimatsangehörigkeit zur Darstellung bringt. Im zwölfjährigen Zeitraum 1888/1900 haben sich die Kantonsbürger nur in drei Bezirken vermehrt, in acht Bezirken dagegen vermindert. In der folgenden zehnjährigen Periode 1900/1910 lagen die Verhältnisse insofern etwas günstiger, als in sechs Bezirken eine Zunahme und nur in fünf eine Abnahme der Kantonsbürger eintrat. Diese Verhältnisse werden durch nachstehende Zahlen veranschaulicht:

	Jährliche Zu- bzw. Abnahme der Kantonsbürger			
	1888—1900		1900—1910	
	absolut	in ‰	absolut ca.	in ‰
Zürich . . .	+ 1146	+ 17,9	+ 874	+ 11,3
Affoltern . . .	— 50	— 4,7	— 64	— 6,4
Horgen . . .	+ 112	+ 4,8	+ 98	+ 4,0
Meilen . . .	— 37	— 2,3	+ 22	+ 1,4
Hinwil . . .	— 115	— 4,5	— 81	— 3,3
Uster . . .	— 44	— 2,9	— 42	— 2,9
Pfäffikon . . .	— 90	— 5,7	— 72	— 4,9
Winterthur . . .	+ 187	+ 5,5	+ 145	+ 4,0
Andelfingen . . .	— 76	— 5,2	— 42	— 3,1
Bülach . . .	— 81	— 4,3	+ 23	+ 1,3
Dielsdorf . . .	— 65	— 5,2	+ 13	+ 1,1
Kanton	+ 887	+ 3,5	+ 874	+ 3,3

Ein Vergleich der vorstehenden Zahlen mit den Ergebnissen betreffend die Gesamtbevölkerung zeigt, daß die Bezirke mit relativ geringer Zunahme der Einwohnerzahl durchwegs eine Abnahme der Kantonsbürger aufweisen. Es ist wohl zu beachten, daß in sämtlichen Bezirken die Bevölkerungskategorie mit Heimatrecht im Kanton durch Geburtenüberschuß und durch Einbürgerung von

anderen Schweizern und Ausländern beständig gewinnt. Würden diese Momente mit in Berücksichtigung gezogen, so ergäben sich für die zwei Perioden von vorstehenden Zahlen namhaft abweichende Resultate, in dem Sinne, daß wohl sämtliche Bezirke eine Mehrabwanderung von Kantonsbürgern zu verzeichnen hätten.

Die Tabelle 4 enthält einige Spezialnachweise betreffend die Ausscheidung der Schweizer einer- und der Ausländer andererseits nach Altersabschnitten, aus welchen namentlich hervorgeht, daß bei den Ausländern der Anteil der Bevölkerung im fortpflanzungsfähigen Alter durchwegs ein bedeutend höherer ist, als bei den Schweizern. Relativ gering ist bei ersteren dagegen die Klasse im Alter von 60 und mehr Jahren vertreten. Es ist einleuchtend, daß diese auf die Wanderbewegung zurückzuführende Erscheinung auf die Eheschließungs-, Geburten- und Sterbestatistik von ganz bedeutendem Einfluß ist. Leider ist im Volkszählungsband pro 1900 eine Ausscheidung der Kantonsbürger und Schweizer anderer Kantone nach dieser Richtung nicht vorgenommen, sonst würden sich unzweifelhaft auch für diese beiden Gruppen stark abweichende Zahlen ergeben.

Aus Tabelle 6 ergibt sich die weitere Tatsache, daß von den ausländischen verheirateten Frauen relativ viel mehr im Alter der Gebärfähigkeit stehen als von den Schweizerinnen, namentlich aber, wie zu vermuten ist, von den Kantonsbürgerinnen, was wiederum einzelne Resultate der Statistik der Bevölkerungsbewegung zum Teil erklärt.

In Tabelle 1 der Darstellungen ist die Bevölkerungszahl der Bezirke für den Zeitraum 1894—1910 nach Jahren dargestellt und zwar erfolgte die Berechnung für Winterthur und die Landgemeinden unter der allgemein geltenden, obwohl nicht durchaus zutreffenden Annahme gleichmäßiger Vermehrung zwischen den Zählungen. Für die Stadt Zürich stehen verlässlichere, die natürliche Vermehrung und die Wanderbewegung berücksichtigende Angaben zur Verfügung. Daß diese Feststellung zum Zwecke der Gewinnung genauerer Verhältniszahlen erfolgte, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

2. Die Eheschließungen und Ehelösungen.

Über die in den Jahren 1894—1910 im Kanton Zürich vorgekommenen Eheschließungen und Ehelösungen enthalten die Tabellen 7 und 8 nur durchaus summarisch gehaltene Angaben. Als die vorliegende Arbeit abgeschlossen werden mußte, verfügte das statistische Bureau weder über die nötige Zeit noch über das erforderliche Personal, um eine detailliertere Bearbeitung durchzuführen, namentlich da das Urmaterial aus den Registern erst hätte beschafft werden müssen.

Im 17jährigen Zeitraum 1894—1910 wurden im Kanton Zürich insgesamt **65,726** oder jährlich durchschnittlich **3866** Ehen geschlossen. Nach Tabelle 7 bleiben 9 Jahre mit 3437 bis 3826 Trauungen unter diesem Durchschnitt, während derselbe in 8 Jahren überschritten wird. Eine auffällig geringe Zahl von Eheschließungen ergibt sich für die fünfjährige Periode 1901—1905 mit 3478 bis 3809 pro Jahr, welche Tatsache in einem Vergleich der fünfjährigen Durchschnittszahlen besonders in Erscheinung tritt.

Die mittlere Zahl der Trauungen stellt sich:

von 1896—1900	auf 3943
„ 1901—1905	„ 3650
„ 1906—1910	„ 4143

Ihren Höhepunkt erreichte die Zahl der Eheschließungen im Jahre 1908 mit 4290. Zwischen dem Minimum im Jahre 1894 mit 3437 und dem Mittel von 3866 Trauungen ergibt sich eine Differenz von 11,1⁰/₁₀₀, während das Maximum um 11⁰/₁₀₀ über dem Durchschnitt steht. Minimum und Maximum stehen zu einander im Verhältnis von 100 zu 125.

Betrachtet man die Zahlen der einzelnen Bezirke, so zeigt es sich, daß der im Kanton fürs Jahrfünft 1901—05 konstatierte Rückgang der Eheschließungen, wie übrigens aus nachstehenden Durchschnittsangaben hervorgeht, nicht überall anzutreffen ist.

Bezirke	Zahl der Eheschließungen (Jahresmittel)		
	1896—1900	1901—1905	1906—1910
Zürich	1893	1689	2060
Affoltern	101	103	100
Horgen	362	321	356
Meilen	165	155	171
Hinwil	263	264	269
Uster	140	149	146
Pfäffikon	139	129	124
Winterthur	507	467	519
Andelfingen	127	122	118
Bülach	155	165	182
Dielsdorf	91	86	98
Kanton	3943	3650	4143

Für zwei Bezirke (Andelfingen und Pfäffikon) ergibt sich aus diesen fünfjährigen Mittelzahlen eine fortlaufende Abnahme, für zwei weitere Bezirke (Bülach und Hinwil) eine ständige Steigerung der Zahl der Trauungen, während das Resultat in Uster und Affoltern mit dem kantonalen Ergebnis insofern nicht stimmt, als gerade das Jahrfünft 1901/05 hier die höchste Ziffer aufweist. Das kantonale Resultat wurde namentlich durch die beiden Städtebezirke Zürich und Winterthur und den industriellen Bezirk Horgen bestimmt und hiezu gesellen sich noch die beiden Landbezirke Meilen und Dielsdorf. Betrachtet man die erhöhte Trauungszahl als Ausdruck des Wohlbefindens der Bevölkerung und umgekehrt einen Rückgang dieser Zahl als Zeichen weniger günstiger Verhältnisse, so ist für den Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts eine wirtschaftliche Depression zu konstatieren, die ziemlich genau im Jahr 1900 ihren Anfang nahm und die namentlich in den Zahlen der Städtebezirke in Erscheinung tritt.

Der wirkliche Wert der Eheschließungen der einzelnen Jahre und Bezirke ergibt sich aber erst aus der Betrachtung der Ehezeiffer, d. h. der Verhältniszahl der Eheschließungen zur Gesamtbevölkerung.

im Bezirk	Es kommen jährlich Eheschließungen auf 1000 Einwohner		
	1896/1900	1901/05	1906/10
Zürich	11,91	9,12	9,65
Affoltern	7,70	7,73	7,42
Horgen	9,57	7,83	8,14

im Bezirk	Es kommen jährlich Eheschließungen auf 1000 Einwohner		
	1896/1900	1901/05	1906/10
Meilen	7,96	7,14	7,47
Hinwil	7,88	7,72	7,67
Uster	7,58	7,80	7,84
Pfäffikon	7,95	7,82	6,97
Winterthur	9,24	7,91	8,31
Andelfingen	7,34	6,94	6,60
Bülach	7,23	7,50	7,95
Dielsdorf	6,57	6,05	6,63
Kanton	9,33	8,20	8,55

In diesen Zahlen tritt der Tiefstand der Ehefrequenz im Jahrfünft 1901 bis 1905, soweit von einem solchen gesprochen werden kann, deutlich in die Erscheinung. Trotz Steigerung der absoluten Zahl der Eheschließungen erreicht die Eheziffer auch im Jahrfünft 1906—1910 nicht die Höhe der Periode 1896 bis 1900; erstere haben demnach mit der Vermehrung der Bevölkerung keineswegs Schritt gehalten. Eine Ausnahme machen einzig die Bezirke Bülach und Dielsdorf.

Daß wir übrigens in der Beobachtungsperiode von 17 Jahren mit außerordentlichen Verhältnissen zu rechnen haben, ergibt sich aus der Höhe der Vergleichszahl von 1881—1890, welche sich auf 8,12^{0/00} pro Jahr stellt. In der Schweiz bezifferte sich im Jahrfünft 1896—1900 die Ehefrequenz auf 7,7^{0/00} und der Kanton Zürich stand mit seinem Ansatz allen anderen Kantonen außer Baselstadt weit voran. Auch in andern europäischen Staaten erreicht die Zahl der Eheschließungen auf 1000 Einwohner selten die bei uns beobachtete Höhe.

Den 65,726 Eheschließungen stehen in der Beobachtungsperiode insgesamt **44,906 Ehelösungen** gegenüber, so daß der eigentliche Gewinn sich nur auf 20,820 Ehen beziffert. Wie sich das Verhältnis dieser positiven und negativen Vorgänge auf dem Gebiete der Ehestatistik in den einzelnen Jahrfünften gestaltet, geht aus nachstehenden Zahlen hervor:

Jahrfünft	Auf 100 Eheschließungen kommen	
	Ehelösungen	Gewinn an Ehen
1896—1900	65,3	34,7
1901—1905	72,3	27,7
1906—1910	67,6	32,4
1894—1910	68,3	31,7

Nach den Angaben der Tabelle 7 verzeigt die Zahl zer Ehelösungen eine von den Eheschließungen durchaus abweichende Bewegung indem von Jahrfünft zu Jahrfünft eine zwar mäßige Zunahme zu konstatieren ist. Daß aber trotz der sukzessiven Steigerung der absoluten Zahl die relative Bedeutung der Ehelösungen zurückgegangen ist, mag nachstehenden Angaben entnommen werden.

im Jahrfünft	Es betrug die jährliche durchschnittliche Zahl der Ehelösungen	
	absolut	auf 1000 Einw.
1896—1900	2573	6,12
1901—1905	2640	5,93
1906—1910	2799	5,77

3. Die Geburten.

Im Zeitraum der 17 Jahre 1894—1910 wurden im Kanton Zürich mit Inbegriff der Totgeburten insgesamt **203,476** Kinder geboren. Die jährliche durchschnittliche Geburtenzahl stellt sich demnach auf **11,969** oder auf **27 pro 1000** Einwohner. Zieht man in Betracht, daß in der ganzen Schweiz im gleichen Zeitraum auf 1000 Einwohner 28,4 Geburten entfallen, so erscheint die Geburtenfrequenz des Kantons Zürich keineswegs hoch. Von den einzelnen Jahren der Beobachtungsperiode haben sieben eine gegenüber dem Jahresmittel erhöhte Zahl von Geborenen aufzuweisen und zwar sind dies die aufeinanderfolgenden sechs Jahre 1897—1902 und ferner mit einem allerdings kaum nennenswerten Überschuß von 4 Geburten auch das Jahr 1908. Die höchste Zahl der Geborenen verzeichnet das Jahr 1899 mit 13,041 oder mit einem Plus von 8,96⁰/₁₀ über dem Jahresmittel. Von den 10 Jahren mit niedrigerer Geburtenzahl erreichte das Jahr 1894 den Tiefstand mit 10,599 oder 11,44⁰/₁₀ unter der Durchschnittszahl. Minimalzahl und Maximalzahl stehen zu einander im Verhältnis von 100 zu 123. Wie sich die Verhältnisse in den einzelnen Jahrfünften gestalten, kann nachstehenden Zahlen entnommen werden.

Jahrfünft	Zahl der Geborenen überhaupt (Jahresdurchschnitt)		
	im Kanton absolut	auf 1000 Einwohner im Kanton	in der Schweiz
1896—1900	12,472	29,7	29,5
1901—1905	12,149	27,3	28,8
1906—1910	11,760	24,3	26,9

Die Zahl der Geborenen ist demnach in der Beobachtungsperiode erheblich zurückgegangen und zwar tritt dieser Rückgang sowohl in den absoluten wie auch in den Relativzahlen in die Erscheinung. Gegenüber dem schweizerischen Resultate, das doch ebenfalls einen erheblichen Rückschritt verzeichnet, steht das Ergebnis im Kanton besonders ungünstig da. An Stelle einer etwas höheren Geburtenfrequenz im ersten Jahrfünft ist in den beiden folgenden Perioden eine bedeutend niedrigere relative Geburtenzahl zu konstatieren als sie die Schweiz aufweist.

Ob und in welchem Maße die einzelnen Bezirke diese rückläufige Bewegung mitgemacht haben, zeigt nachstehende Übersicht.

Bezirke	Zahl der Geborenen insgesamt (Jahresdurchschnitt)		
	1896—1900	1901—1905	1906—1910
Zürich	6,019	5,959	5,901
Affoltern	310	297	265
Horgen	1,079	1,039	931
Meilen	478	429	413
Hinwil	789	796	758
Uster	439	411	393
Pfäffikon	427	389	365
Winterthur	1,552	1,500	1,436
Andelfingen	460	450	410
Bülach	554	540	554
Dielsdorf	365	339	334
Kanton	12,472	12,149	11,760

Der Rückgang der Geburtenzahl ist demnach eine Erscheinung, die sich auf nahezu sämtliche Bezirke erstreckt. Einzig der Bezirk Bülach erreichte im letzten Jahrfünft die absolute Zahl der Periode 1896—1900. Das Ergebnis im Bezirk Hinwil weicht vom Gesamtergebnis in der Weise ab, daß hier im Zeitraum von 1901—1905 die höchste durchschnittliche Geburtenzahl erzielt wurde. Daß aber auch in diesen beiden Bezirken sich eine Abnahme der Geburtenfrequenz ergibt, sobald man das Betreffnis auf 1000 der Bevölkerung ins Auge faßt, geht aus nachstehenden Angaben hervor.

Bezirke	Auf 1000 Einwohner kommen Geburten überhaupt im Mittel des Jahrfünfts		
	1896—1900	1901—1905	1906—1910
Zürich	35,0	32,2	27,6
Affoltern	23,6	22,3	19,7
Horgen	28,5	25,3	21,3
Meilen	23,1	19,7	18,0
Hinwil	23,6	23,3	21,6
Uster	23,8	21,5	19,7
Pfäffikon	24,4	22,1	20,5
Winterthur	28,3	25,4	23,0
Andelfingen	26,6	25,6	22,9
Bülach	25,8	24,5	24,2
Dielsdorf	26,3	23,8	22,6

Bei Betrachtung der Unterschiede, die sich in der Geburtenziffer der einzelnen Bezirke ergeben, ist der schon in der Einleitung betonte Umstand nicht zu vergessen, daß diese Bevölkerungsvorgänge nach dem Ort verzeichnet sind, wo sie sich ereignet haben. Da nun in der Stadt Zürich sich zwei Frauenkliniken befinden, in welchen etwas über ein Fünftel der vorkommenden Geburten auf in den Landbezirken wohnhafte Mütter entfällt, muß die relative Geburtenzahl für den Bezirk Zürich etwas zu hoch, für die übrigen Bezirke dagegen etwas zu niedrig ausfallen. Sucht man diese Divergenz auszugleichen, indem man die auf die Landbezirke entfallenden Geburten hier mitrechnet bzw. an der Zahl des Bezirkes Zürich in Abrechnung bringt, so ergibt sich für erstere im Jahrfünft 1896—1910 eine Geburtenziffer von $23,4 \text{ ‰}$ (statt $21,6 \text{ ‰}$ nach dem Aufenthaltsort) und für letzteren Bezirk von $24,8 \text{ ‰}$ (statt $24,6 \text{ ‰}$). Die Tatsache einer erhöhten Geburtenfrequenz im Bezirk Zürich bleibt demnach bestehen und läßt sich auch für die Bezirke Horgen und Winterthur wenigstens fürs Jahrfünft 1896—1900 nachweisen. Der im allgemeinen eingetretene Rückgang der Geburtenzahl tritt aber in den Verhältniszahlen dieser drei Bezirke erheblich stärker in Erscheinung als in denen des übrigen Kantons.

* * *

Die positiven Vorgänge auf dem Gebiete der Volksvermehrung sind schon früh störenden Einflüssen unterworfen. Die erste statistische Feststellung in dieser Richtung besteht in der Zählung der Totgeburten und im Nachweis, in welchem Verhältnis diese zur Gesamtzahl der Bevölkerung und der Geburten überhaupt stehen. In den 17 Jahren 1894—1910 wurden zusammen 195,347 Kinder lebend und 8129 tot geboren. Von 1000 Geburten insgesamt sind 960 Lebend- und 40 Totgeburten, während in der Schweiz im gleichen Zeitraum

965,5 Geburten auf die erstere und 34,5 auf die zweite Kategorie entfallen. Das Ergebnis lautet demnach für den Kanton Zürich ungünstiger. Für die einzelnen Jahrfünfte ergeben sich folgende Zahlen:

Jahrfünft	lebendgeboren absolut	Von den Geborenen überhaupt sind			
		in ‰	totgeboren absolut	in ‰	in der Schweiz totgeboren ‰
1896—1900 . . .	11,955	959	517	41	35
1901—1905 . . .	11,677	961	472	39	35
1906—1910 . . .	11,309	961	451	39	33

Der Anteil der Totgeborenen steht demnach im Kanton durchwegs höher als in der Schweiz. Mit der sinkenden Geburtenziffer kann übrigens ein geringes Zurückgehen der Bedeutung dieser Kategorie konstatiert werden.

In der Schweiz entfallen in den Jahren 1894—1910 jährlich 9,8 Totgeburten auf 10,000 Einwohner und im Kanton Zürich stellt sich diese Verhältniszahl auf 10,8. Auch diese Relativzahl zeugt von etwas ungünstigeren Verhältnissen in unserem Kanton, daß aber eine langsame Annäherung an das schweizerische Mittel zu erwarten ist, mag nachstehenden Angaben entnommen werden.

	Jährliche Zahl der Totgeborenen auf 10,000 Einwohner	
	im Kanton Zürich	in der Schweiz
1896—1900	12,3	10,4
1901—1905	10,6	10,1
1906—1910	9,3	8,8

Nach Tabelle 36 lit. b schwankt der Anteil, den die Totgeburten in den einzelnen Bezirken an der Gesamtzahl der Geburten nehmen, zwischen 32 ‰ (Affoltern pro 1896—1900) und 47 ‰ (Affoltern pro 1901—1905 und Horgen und Hinwil pro 1896—1900). Auf 10,000 Einwohner berechnet entfällt in der Beobachtungszeit 1894—1910 in den Bezirken Zürich, Horgen und Bülach mit 12,5, 10,4 und 10,4 eine etwas erhöhte Zahl von Totgeburten, dann folgen Hinwil (9,8), Winterthur (9,8), Pfäffikon (9,6), Dielsdorf (9,2), Andelfingen (9,0), Uster (8,6) und endlich mit dem niedrigsten Ansatz von 8,3 auf 10,000 Affoltern und Meilen. Daß der Bezirk Zürich mit seiner Verhältniszahl an der Spitze steht, ist wahrscheinlich dem Umstand zuzuschreiben, daß in den städtischen Anstalten Geburten mit schwierigem Ausgang häufiger vorkommen.

* * *

In bevölkerungsstatistischen Arbeiten wird der Feststellung des Geschlechtsverhältnisses der Geborenen jeweils besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In der Beobachtungszeit von 17 Jahren wurden im Kanton Zürich insgesamt 104,372 Knaben und 99,104 Mädchen geboren. Von 1000 Geburten entfallen demnach 513 auf das männliche und 487 auf das weibliche Geschlecht.¹ Für die Schweiz ergeben sich für 1894—1910 genau die gleichen Verhältniszahlen wie im Kanton Zürich. Erfährt man zudem, daß in Preußen

¹ In seiner Bevölkerungsstatistik des Kantons Zürich für 1840—1857 berechnet Dr. J. J. Schräml, daß im 18jährigen Mittel von 1000 Geborenen überhaupt 516 Knaben und 484 Mädchen waren. Das Verhältnis hätte sich demnach etwas zu gunsten der Mädchen verschoben.

nach genauen statistischen Erhebungen im Zeitraum der Jahre 1816—1895 von 1000 Geborenen 512,7 männlichen und 487,3 weiblichen Geschlechts sind, so ergibt sich ohne weiteres, daß diese Verhältnisse auf einem Naturgesetz beruhen, von dem auch die Ergebnisse der einzelnen Jahre nur unwesentlich abweichen, wie nachstehende Zahlen beweisen:

im Jahrfünft	Von 1000 Geborenen sind im Kanton		nach dem Geschlecht in der Schweiz	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1896—1900	510,2	489,8	512,2	487,8
1901—1905	511,9	488,1	512,5	487,5
1906—1910	515,9	484,1	513,3	486,7

Im Kanton ergibt sich immerhin gegenüber dem schweizerischen Resultat in den ersten zwei Jahrfünften eine geringe Verschiebung zugunsten des weiblichen, in der letzten Periode dagegen zugunsten des männlichen Geschlechts.

Die relative Verteilung der Geborenen nach Geschlecht in den einzelnen Bezirken ist in der Tabelle 36 lit. a zur Darstellung gebracht. Wir entnehmen derselben, daß der minimalste Anteil, der den Knabengeburt zu kommt, im Bezirk Affoltern im Jahrfünft 1896—1900 mit 489 ‰ zu konstatieren ist, während das Maximum mit 537 ‰ auf Pfäffikon in der Periode 1906—1910 entfällt. Daß in denselben Bezirken und Zeitabschnitten mit 511 bzw. 467 ‰ umgekehrt der maximalste und minimalste Anteil der Mädchengeburt festzustellen ist, dürfte ohne weiteres klar sein.

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß unter den im frühestem Kindesalter Gestorbenen das männliche Geschlecht bedeutend überwiegt, wodurch der bei der Geburt zu konstatierende Knabenüberschuß schon in den ersten Lebensjahren nahezu aufgehoben wird. Gewiß ist es von Interesse, festzustellen, daß sich die das männliche Geschlecht stärker bedrohenden Einflüsse schon vor oder während der Geburt geltend machen, was daraus hervorgeht, daß unter den Totgeborenen die Knaben relativ erheblich stärker vertreten sind als die Mädchen.

Jahrfünft	Von 1000 Geborenen und zwar			
	lebendgeborenen sind		totgeborenen sind	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1896—1900	509	491	549	441
1901—1905	510	490	553	447
1906—1910	515	485	541	459
Kanton 1894—1910	512	488	549	451
Schweiz 1894—1910	511	489	566	434

* * *

Der früher ziemlich allgemein verbreiteten Ansicht, daß die uneheliche Geburtenfrequenz als ein Gradmesser der Moral der Bevölkerung zu betrachten sei, ist in letzter Zeit vielfach widersprochen worden. Mit Recht wird geltend gemacht, daß in benachbarten Gebieten mit gleicher Abstammung, ähnlichen Sitten und Gebräuchen der Einwohnerschaft und unter gleichen wirtschaftlichen Verhältnissen die Zahl der unehelichen Geburten eine durchaus verschiedene sein kann. Unzweifelhaft kommt hier der geringeren oder weitergehenden Aufklärung der Bevölkerung in geschlechtlichen Dingen eine große

Bedeutung zu und es kann unter Umständen vorkommen, daß ein Gebiet bei stärker entwickeltem Sittlichkeitsgefühl der Bevölkerung ungünstiger dasteht, als ein Land, dessen Bevölkerung weniger strengen Moralbegriffen huldigt.

Von keiner Seite bestritten ist die Tatsache, daß uneheliche Geburten in großen Bevölkerungszentren, mit sehr flottanter Einwohnerschaft und mit einem starken Einschlag fremder Elemente viel häufiger vorkommen als auf dem Lande, oder unter einer stabil bleibenden Bevölkerung. Die oft vorhandene Unsicherheit der Erwerbsverhältnisse mag an den ungünstigen Verhältnissen in den Städten vielfach Schuld sein; wir haben dies bei der Besprechung der Legitimation vorehelich geborener Kinder bereits konstatieren müssen.

Sehen wir zu, wie es hinsichtlich der Ehelichkeit der Geburten im Kanton Zürich beschaffen ist. Von der Gesamtzahl der in den Jahren 1894 bis 1907 Geborenen waren 188,854 ehelicher und 14,622 unehelicher Herkunft. Von 1000 des Totals entfallen 928 auf die erstere und 72 auf die letztere Kategorie, gegen 955 bzw. 45 in der Schweiz. Das kantonale Ergebnis weicht demnach vom schweizerischen in ungünstigem Sinne ab. Daß das Bild in den einzelnen Jahrfünften sich nicht wesentlich veränderte, zeigen nachstehende Zahlen:

Jahrfünft	im Kanton ehelich	Von je 1000 Geborenen	
		Zürich sind unehelich	in der Schweiz sind ehelich unehelich
1896—1900	928	72	954 46
1901—1905	931	69	956 44
1906—1910	924	76	955 45

In bezug auf das Geschlechtsverhältnis der ehelich und unehelich Geborenen besteht nach Tabelle 21 kein in einer bestimmten Richtung sich geltend machender Unterschied, dagegen erscheinen die letzteren von etwas geringerer Lebensfähigkeit als die einer ehelichen Verbindung entsprossenen Kinder.

Jahrfünft	Von je 1000 im Kanton Zürich			
	ehelich lebend geb.	unehelich tot geb.	ehelich lebend geb.	unehelich tot geb.
1896—1900	960	40	941	59
1901—1905	963	37	945	55
1906—1910	963	37	948	52

Das für die unehelichen Geburten sich ergebende ungünstigere Verhältnis ist in der Hauptsache wohl auf die Einwirkung von Momenten psychischer wie sozialer Natur zurückzuführen.

Auf 1000 Einwohner kommen in der siebzehnjährigen Periode 1894—1910 jährlich 25,1 ehelich und 1,9 unehelich Geborene. In der Schweiz verteilt sich die Geburtenziffer von 28,4^{0/00} auf 27,1^{0/00} Eheliche und 1,3^{0/00} Uneheliche im Jahresmittel. Für die drei Jahrfünfte ergeben sich folgende Ziffern:

Jahrfünft	Auf 1000 Einwohner kommen			
	ehelich geb.	im Kanton unehelich geb.	in der Schweiz ehelich geb.	unehelich geb.
1896—1900	27,5	2,1	28,1	1,4
1901—1905	25,4	1,9	27,5	1,3
1906—1910	22,4	1,8	25,7	1,2

Die eheliche Geburtenziffer ist im Kanton im letzten Jahrfünft gegenüber der Periode 1896—1900 um nicht weniger als 18,5⁰/₀ zurückgegangen, in der Schweiz dagegen nur um 8,5⁰/₀. Für die uneheliche Geburtenziffer ergibt sich im Kanton eine Abnahme um 13,8 und in der Schweiz um 11,2⁰/₀.

Die Fruchtbarkeit der Bevölkerung wird vielfach auch in der Weise berechnet, daß die Geburtenzahl ins Verhältnis gesetzt wird zur Zahl der Frauen im gebärfähigem Alter von 15 bis 49 Jahren. Die letztere Zahl ist uns aus den Volkszählungsergebnissen von 1900 genau bekannt, während für 1910 noch keine Daten vorliegen. Eine Berechnung für die beiden Jahrfünfte 1896—1900 bezw. 1901—1905 unter Zugrundelegung des Zählergebnisses von 1900 in bezug auf die Frauen für beide Zeitabschnitte ergibt nachstehende Ziffern:

Jahrfünft	Auf 1000 verheiratete Frauen im Alter der Gebärfähigkeit kommen eheliche Geburten	
	im Kanton	in der Schweiz
1896—1900	198	231
1901—1905	193	238

Jahrfünft	Auf 1000 unverheiratete Frauen im Alter der Gebärfähigkeit kommen uneheliche Geburten	
	im Kanton	in der Schweiz
1896—1900	14,3	9,6
1901—1905	13,4	9,5

Auch diese Zahlen sprechen demnach für ungünstigere Zustände im Kanton. Gewiß ist es von Interesse, die eheliche und uneheliche Geburtenziffer für die Städte und das Land oder für die einzelnen Bezirke gesondert festzustellen. Eine solche Berechnung wird aber durch den bereits berührten Umstand, daß eine Anzahl die Landbevölkerung betreffende Geburten in städtischen Entbindungsanstalten sich ereignen, stark beeinträchtigt, wenn nicht verunmöglicht. Immerhin mögen die Zahlen für die ganze Beobachtungszeit von 17 Jahren zusammengefaßt nach Bezirken hier folgen.

Bezirk	Es kommen auf 1000 Einwohner im Jahresmittel		Bezirk	Es kommen auf 1000 Einwohner im Jahresmittel	
	ehelich Geborene	unehelich Geborene		ehelich Geborene	unehelich Geborene
Zürich	27,7	3,7	Pfäffikon	21,9	0,54
Affoltern	21,8	0,45	Winterthur	24,9	0,76
Horgen	24,2	0,83	Andelfingen	24,6	0,72
Meilen	19,8	0,61	Bülach	24,5	0,63
Hinwil	22,3	0,51	Diesdorf	23,5	0,78
Uster	21,1	0,69	Kanton	25,1	1,94

Die Geburtenziffer der Unehelichen ist demnach im Bezirk Zürich nahezu fünf- bis achtmal so hoch wie in den andern dieser Unterabteilungen des Kantons. Daß auch die Umstellung der Daten nach dem Wohnort der Mütter dieses Ergebnis nicht stark verändern könnte, geht aus den Publikationen des statistischen Amtes der Stadt Zürich hervor, nach denen im Mittel des Jahrfünfts 1906 bis 1910, nach dem Wohnortsprinzip berechnet, auf 1000 Einwohner 3,23 uneheliche Geburten entfallen. Die entsprechenden Ziffern der Landbezirke könnten sich kaum stark steigern, da unter den in den städtischen Kliniken Gebärenden relativ wenig uneheliche Mütter mit Wohnort auswärts im Kanton enthalten sind.

Schon bei Besprechung der Bevölkerungsverhältnisse ist darauf verwiesen worden, in welchem verschiedenen Maße die Vermehrung der verschiedenen Heimatkategorien zwischen den drei letzten Volkszählungen vor sich gegangen ist. Gewiß verdient die Ausscheidung der natürlichen Bevölkerungsvorgänge nach der Heimatangehörigkeit der Schichten, aus welchen sie hervorgehen, in unserem Kanton besondere Beachtung. In den sieben Beobachtungsjahren wurden insgesamt geboren

	absolut	in %	durchschn. jährl. auf 1000 Einwohner der betr. Heimatkategorie
Kantonsbürger	100,238	49,3	22,4
Andere Schweizer	57,660	28,3	32,1
Ausländer	45,578	22,4	35,3
Total	203,476	100	27,0

Die Fruchtbarkeit der Schweizer mit Heimatrecht in anderen Kantonen erscheint nach diesen Angaben erheblich größer als die der Kantonsbürger. Mit einem Ansatz von 35,3⁰/₁₀₀, d. h. mit 57,6⁰/₁₀₀ über der Quote der Kantonsbürger, weist aber die ausländische Bevölkerung des Kantons den höchsten Grad der Fruchtbarkeit auf.

Bei Besprechung der Gesamtergebnisse ist nachgewiesen worden, daß die Geburtenzahl in starkem Rückgang begriffen sei. Nachstehende Angaben für die einzelnen Jahrfünfte sollen dartun, ob und wie sich diese rückläufige Bewegung auf die einzelnen Heimatgruppen erstreckt.

Jahrfünft	Gesamtzahl der Geburten (Jahresdurchschnitt) der					
	Kantonsbürger absolut	auf 1000 Einw.	Andere Schweizer absolut	auf 1000 Einw.	Ausländer absolut	auf 1000 Einw.
1896—1900	6324	24,3	3410	36,8	2738	40,6
1901—1905	5872	22,3	3582	33,4	2695	36,0
1906—1910	5394	20,2	3476	28,0	2890	30,8

Die absolute Zahl der geborenen Schweizer anderer Kantone, sowie namentlich der Ausländer hat demnach eher eine Steigerung erfahren, während für die Kantonsbürger sich ein Rückgang von nahezu 15⁰/₁₀₀ ergibt. Betrachtet man aber die relative Geburtenziffer der drei Jahrfünfte, so zeigt sich ein Rückgang bei allen drei Bevölkerungsgruppen; dieser erscheint sogar bei den Kantonsfremden erheblich größer als bei den Kantonsbürgern. Daß trotz dieses Ergebnisses die Bedeutung der Geburten der altansässigen Bevölkerung beständig abnimmt und zwar hauptsächlich zu gunsten derjenigen der Ausländer, zeigen nachstehende Zahlen.

Jahrfünft	Von 1000 Geburten sind solche von		
	Kantonsbürgern	and. Schweizern	Ausländern
1896—1900	507	273	220
1901—1905	483	295	222
1906—1910	458	296	246

Nun ist allerdings betont worden, daß die ungleiche Zusammensetzung der drei Heimatgruppen mit Bezug auf das Alter von Einfluß auf die natürliche Bevölkerungsbewegung sein könne. Leider konnten in Tabelle 4 und 6, welche eine bezügliche Ausscheidung der Bevölkerung enthalten, nur zwei Kategorien

(Schweizer und Ausländer) unterschieden werden. Ferner muß bei nachstehendem Vergleich wieder das Volkszählungsergebnis von 1900 als maßgebend für die zwei Jahrfünfte 1896—1900 und 1901—1905 in Berechnung gestellt werden.

Es kommen Geburten von
Schweizern zusammen

Jahrfünft	Auf 1000 Einwohner im Alter von 15—59 Jahren	auf 1000 Frauen im Alter von 15—49 Jahren
1896—1900	43,5	97,8
1901—1905	42,2	95,0

Es kommen Geburten von
Ausländern

Jahrfünft	auf 1000 Einwohner im Alter von 15—59 Jahren	auf 1000 Frauen im Alter von 15—49 Jahren
1896—1900	56,9	126,3
1901—1905	56,0	124,4

Diese Zahlen beweisen, daß die Geburtenfrequenz der Ausländer, auch wenn man die ungleiche Alterszusammensetzung der beiden Heimatgruppen der Bevölkerung in Berechnung zieht, diejenige der Schweizer insgesamt erheblich übersteigt. Was die Vergleichung der Zahlen der beiden Jahrfünfte miteinander anbetrifft, ist zu bemerken, daß die Verhältniszahl für das erste derselben etwas zu niedrig, für das letztere dagegen etwas zu hoch ausfallen mußte, eben weil beide Zahlen auf Grund der Bevölkerungszahl von 1900 berechnet sind.

Wie sich die absolute Geburtenzahl der 17 Jahre nach der Heimatangehörigkeit der Geborenen in Lebend- und Totgeborene ausscheidet, geht aus Tabelle 14 hervor. Die Darstellung dieser Verhältnisse in Promillezahlen, die in Tabelle 22 vorgenommen ist, ergibt für die drei Heimatgruppen keinerlei nach einer bestimmten Richtung abweichende Daten. Dagegen verzeichnen die Tabellen 15 und 22 hinsichtlich der Ehelichkeit der Geborenen ganz namhaft veränderte Ergebnisse, wie aus nachstehenden Angaben hervorgeht.

	Zahl der 1894—1910 Geborenen insgesamt und zwar			
	eheliche	in ‰	unehelicke	in ‰
Kantonsbürger	96,798	96,6	3,440	3,4
Andere Schweizer	52,960	91,9	4,700	8,1
Ausländer	39,096	85,8	6,482	14,2
Total	188,854	92,8	14,622	7,2

In der kantonsbürgerlichen Bevölkerung ist demnach der Anteil der Unehelichen mit 3,4 ‰ ein wesentlich geringerer als bei den andern zwei Gruppen, namentlich aber bei den Ausländern mit der mehr als vierfach so hohen Quote von 14,2 ‰. Auch gegenüber dem Anteil, der dieser Kategorie von Geborenen in der Schweiz zukommt (4,5 ‰), steht die altangesessene Kantonsbevölkerung sehr günstig da, während die Schweizer aus andern Kantonen mit 8,1 ‰ dann allerdings eine nahezu doppelt so hohe Prozentzahl Unehelicher aufweisen. Wie sich die bezüglichen Verhältnisse im Lauf der drei letzten Jahrfünfte verändert haben, mag nachstehenden Angaben entnommen werden.

Zahl der Geborenen im Jahresmittel und zwar

Jahrfünft	Kantonsbürger				andere Schweizer				Ausländer			
	ehelich	‰	unehelic	‰	ehelich	‰	unehelic	‰	ehelich	‰	unehelic	‰
1896—1900	6102	96,5	223	3,5	3123	91,6	286	8,4	2349	85,8	389	14,2
1901—1905	5680	96,7	191	3,3	3300	92,1	283	7,9	2332	86,5	363	13,5
1906—1910	5206	96,5	188	3,5	3193	91,9	282	8,1	2469	83,4	422	14,6

Während der Anteil der Unehelichen in der kantons- und schweizerbürgerlichen Bevölkerung eher zurückging, hat er bei den Ausländern im letzten Jahrfünft etwas zugenommen.

* * *

Über die Verteilung der Geburten auf die einzelnen Kalendermonate enthalten die Tabellen 17 bis 19 bezw. 23 und 24 Angaben für den ganzen Kanton mit Ausscheidung der Geborenen nach den wichtigsten Kategorien. In der ganzen 17jährigen Periode entfällt von der Gesamtzahl der Geburten je folgende Anzahl auf die einzelnen Monate:

März	18,166	89,3 ⁰ / ₁₀₀	September	16,706	82,1 ⁰ / ₁₀₀
Mai	17,942	88,2 ⁰ / ₁₀₀	Januar	16,601	81,6 ⁰ / ₁₀₀
Juli	17,756	87,2 ⁰ / ₁₀₀	Oktober	16,155	79,4 ⁰ / ₁₀₀
August	17,674	86,9 ⁰ / ₁₀₀	Februar	16,125	79,2 ⁰ / ₁₀₀
April	17,557	86,3 ⁰ / ₁₀₀	Dezember	15,954	78,4 ⁰ / ₁₀₀
Juni	17,340	85,2 ⁰ / ₁₀₀	November	15,500	76,2 ⁰ / ₁₀₀

Der Monat November mit der geringsten Anzahl von Geborenen steht demnach gegenüber dem März mit der Maximalzahl um 2666 oder 14,7⁰/₁₀₀ zurück. Die vorstehende Reihenfolge der Monate erfährt eine nicht unwesentliche Verschiebung, wenn man die verschiedene Anzahl Tage derselben mit in Berechnung zieht. Es ergeben sich folgende Tagesmittel bezw. Abweichungen hievon, wobei das Ergebnis für die 15 Jahre 1876—1890 zur Vergleichung beigesetzt ist.

	Mittlere Zahl der täglichen Geburten	% des Tages- mittels im Jahr	(1876—1890)
März	34,47	105	103
April	34,43	105	105
Mai	34,05	104	105
Juni	34,00	104	103
Juli	33,69	103	103
Februar	33,66	103	99
August	33,54	102	103
September	32,75	100	99
Januar	31,50	96	98
Oktober	30,65	93	95
November	30,39	93	95
Dezember	30,28	92	93

Gegenüber der Vergleichsperiode 1876—1890 kann demnach im Zeitraum der letzten 17 Jahre eine merkliche Verschiebung der Geburten auf die Frühjahrszeit konstatiert werden, indem Februar und März als Geburtsmonate an Bedeutung gewonnen haben. Auch für die Monate Juni und September ergibt sich eine geringe Steigerung, für alle andern Monate dagegen Stillstand oder eine Abnahme der relativen Geburtenhäufigkeit. Die Tatsache, daß in den ersten Monaten des Jahres die Geburten sich häufen, tritt namentlich auch bei den Unehelichen in Erscheinung. Schon der Januar und Februar steht hier um 6⁰/₁₀₀ über dem allgemeinen Tagesmittel und im März und April stellt sich das Plus sogar auf 8⁰/₁₀₀. Während die folgenden Monate Mai bis Oktober dann mit ihrer Geburtenzahl dieser Kategorie etwas zurückstehen, steigt in den zwei letzten Monaten November und Dezember die Bedeutung der unehelichen Geburten wieder um ein geringes.

4. Die Sterbefälle.

Die Zahl der in den Jahren 1894 bis 1910 im Kanton Gestorbenen stellt sich auf insgesamt 129,914, so daß mit Inbegriff der Totgeborenen das Total der Sterbefälle 129,043 beträgt. Da die Totgeborenen schon bei Besprechung der Geburten einläßlich behandelt wurden, beziehen sich die nachstehenden Ausführungen lediglich auf die Sterbefälle ohne Totgeburten.

Die jährliche Durchschnittszahl der Gestorbenen beträgt in der ganzen Beobachtungszeit 7113 und die Sterbeziffer auf 1000 Lebende stellt sich auf 16,₁. Da im gleichen Zeitraum in der Schweiz jährlich durchschnittlich 17,₄₆ Personen auf 1000 Einwohner starben, kann die zürcherische Quote als mäßig bezeichnet werden. Auch im Vergleich zu derjenigen anderer europäischer Staaten ist die Sterblichkeitsziffer des Kantons sehr niedrig.

Auf welche Ursachen diese für den Kanton sehr günstige Erscheinung zurückzuführen ist, kann in den vorliegenden Darstellungen der Bevölkerungsvorgänge nicht bestimmt nachgewiesen werden, es sei denn, man begnüge sich mit der Tatsache, daß die Kantonsbevölkerung durch die starke Zuwanderung jüngerer Elemente bei vielleicht bestehender Wiederabwanderung solcher in spätern Lebensjahren eine außerordentliche Alterszusammensetzung aufweist.

Die jährliche Zahl an Gestorbenen ist, wie aus Tabelle 37 hervorgeht, ziemlich starken Schwankungen unterworfen. Es ist einleuchtend, daß diese Schwankungen durch die Witterungsverhältnisse einerseits und das mehr oder minder starke Auftreten von Epidemien andererseits bedingt sind. Im Jahr 1900 wurde das Maximum mit 8158 Sterbefällen erreicht; gegenüber dem Jahresmittel verzeichnete dieses Jahr ein Plus von 1045 Gestorbenen oder von 14,₇ 0/0. Andererseits stand das Jahr 1909 mit 6835 Sterbefällen als Minimum gegenüber der Mittelzahl um 278 Fälle oder 3,₉ 0/0 zurück. Das Minimum verhält sich zum Maximum wie 100 zu 119, während bei den Geburten das letztere 123 0/0 des ersteren ausmacht. Betrachtet man die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik der Schweiz, sowie anderer europäischer Staaten, so kann man überall einen Rückgang der relativen Sterblichkeit in den letzten Jahrzehnten beobachten. Ob und in welchem Maße diese Erscheinung auch im Kanton Zürich zu konstatieren ist, mag nachstehenden jährfüntweisen Mittelzahlen entnommen werden.

Jahrfünft	Zahl der Gestorbenen im Jahresdurchschnitt		
	absolut	auf 1000 Einwohner	
		im Kanton	in der Schweiz
1896—1900	7261	17, ₃	18, ₁
1901—1905	7119	16, ₀	17, ₅
1906—1910	6961	14, ₄	16, ₁

Der Rückgang der Sterbefälle tritt demnach in den Relativzahlen, des Kantons noch stärker in die Erscheinung als in den Daten für die ganze Schweiz. Im Kanton sind im letzten Jahrfünft auf 1000 Lebende 2,₉ jährlich weniger gestorben als in der Periode 1896—1900, in der Schweiz beträgt die Verminderung nur 2 auf Tausend.

Angesichts dieser günstigen Ergebnisse der Sterbestatistik für den Kanton, muß sich die Frage erheben, wie sich die Verhältnisse in den einzelnen Be-

zirken gestalten. Einer durchaus einwandfreien Darstellung derselben steht wiederum der schon bei den Geburten erwähnte Umstand entgegen, daß die Daten nach dem Ort des Vorkommnisses statt nach dem Wohnort der betreffenden Personen verzeichnet sind. Die Stadt Zürich ist ebenfalls Sitz einer Reihe von größeren Krankenanstalten, in welchen rund ein Fünftel aller Gestorbenen den Wohnsitz in anderen Bezirken des Kantons hatten und weitere 9 0/0 außerhalb des Kantons. Immerhin liegen hier die Verhältnisse insofern etwas günstiger, als in einer größeren Anzahl von Landgemeinden, die sich auf alle Bezirke verteilen, Krankenasyile im Betriebe sind. Ferner bestehen in einzelnen Landbezirken kantonale Versorgungsanstalten und Altersasyile. In den einzelnen Bezirken stellt sich die Zahl der Sterbefälle wie folgt:

Bezirke	1896—1900		1901—1905		1906—1910	
	absolut	auf 1000 Einw.	absolut	auf 1000 Einw.	absolut	auf 1000 Einw.
Zürich	3038	17,7	2963	16,0	2957	13,8
Affoltern	225	17,2	231	17,3	205	15,2
Horgen	646	17,1	623	15,2	586	13,4
Meilen	351	16,9	365	16,8	345	15,1
Hinwil	544	16,3	536	15,7	541	15,4
Uster	310	16,8	300	15,7	287	14,4
Pfäffikon	296	16,9	283	16,1	265	14,9
Winterthur	931	17,0	945	16,0	905	14,5
Andelfingen	315	18,2	307	17,4	313	17,5
Bülach	344	16,0	334	15,2	336	14,7
Dielsdorf	261	18,8	232	16,3	221	15,0
Kanton	7261	17,3	7119	16,0	6961	14,4

Die Bewegung der absoluten Zahl der Sterbefälle entspricht demnach nicht in allen Bezirken derjenigen im Kanton. So verzeichnen nicht weniger als drei dieser Unterabteilungen (Affoltern, Meilen und Winterthur) im Jahrfünft 1901 bis 1905 eine Steigerung der absoluten Zahl, während ein in den Bezirken Hinwil, Andelfingen und Bülach in jenem Jahrfünft eingetretener Rückgang in der letzten Periode nahezu wieder ausgeglichen wurde. Betrachtet man aber die Verhältniszahl auf 1000 Einwohner, so kann man in sämtlichen 11 Bezirken eine Abnahme der Sterblichkeit konstatieren, die in den Ziffern von Zürich, Horgen und Dielsdorf etwas stärker in Erscheinung tritt, als in denen der andern Bezirke.

* * *

Über das Geschlechtsverhältnis der Gestorbenen gibt ebenfalls Tabelle 37 Aufschluß. Von der Gesamtzahl der in den 17 Jahren Verstorbenen waren 62,174 oder 51,4 0/0 männlichen und 58,740 oder 48,6 0/0 weiblichen Geschlechts, während bei den Lebendgeborenen das erstere mit einem Anteil von 51,2 0/0 etwas schwächer vertreten war. In der ganzen Schweiz ist der Anteil der Männer im gleichen Zeitraum mit 51,2 0/0 etwas geringer. Betrachtet man die relative Verteilung der Gestorbenen der einzelnen Jahrfünfte nach Geschlecht, so kann man beobachten, daß der Rückgang der Sterbeziffer im Kanton dem männlichen Geschlecht etwas mehr zu gute gekommen ist als dem weiblichen. Es partizipierte nämlich an der Gesamtzahl

im Jahrfünft	im Kanton		in der Schweiz	
	das männl. Geschlecht mit ‰	das weibl. Geschlecht mit ‰	das männl. Geschlecht mit ‰	das weibl. Geschlecht mit ‰
1896—1900 . . .	521	479	513	487
1901—1905 . . .	509	491	511	489
1906—1910 . . .	513	487	512	488

Der Anteil des männlichen Geschlechts überwog demnach in allen drei Perioden und es tritt dieses Übergewicht auch in den Resultaten sämtlicher 17 Beobachtungsjahre in die Erscheinung. In dem die Minimalzahl von Sterbefällen im Kanton verzeichnenden Jahre 1909 partizipiert das männliche Geschlecht an der Gesamtzahl allerdings nur mit 502 ‰. Für die Schweiz ergeben sich in den drei Jahrfünften ganz minime Schwankungen gegenüber dem 17jährigen Mittel.

In den einzelnen Bezirken schwankt der Anteil der beiden Geschlechter an der Gesamtzahl der Gestorbenen, wie nachstehende Zahlen dartun, im 17jährigen Zeitraum ganz außerordentlich.

im Bezirk	Von je 1000 Gestorbenen waren	
	männlich	weiblich
Zürich	521	479
Affoltern	535	465
Horgen	499,8	500,2
Meilen	491	509
Hinwil	496	504
Uster	508	492
Pfäffikon	500,7	499,3
Winterthur	526	474
Andelfingen	498	502
Bülach	501	499
Dielsdorf	543	457
	514	486

Am ausgeprägtesten kommt demnach das Übergewicht der männlichen Gestorbenen in den Zahlen der beiden Landbezirke Dielsdorf und Affoltern zum Ausdruck; dann folgen die beiden Stadtbezirke Winterthur und Zürich und zuletzt mit einem geringen Männerüberschuß die Landbezirke Uster, Bülach und Pfäffikon. In vier Bezirken (Meilen, Hinwil, Andelfingen und Horgen) überwiegt die Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts.

* * *

Wir betrachten es als eine der vornehmsten Aufgaben der vorliegenden Arbeit, darzutun, wie sich die Bevölkerungsbewegung im Kanton nach den einzelnen Heimatgruppen gestaltet, da der erzielte Geburtenüberschuß zum guten Teil wohl die Zukunftsbevölkerung unseres Landes bilden wird.

Im Zeitraum der 17 Jahre 1894—1910 verteilt sich die Zahl der Gestorbenen nach der Heimatsangehörigkeit wie folgt:

	absolut	in ‰
Kantonsbürger	79,781	66,0
Andere Schweizer	24,094	19,9
Ausländer	17,039	14,1
Zusammen	120,914	100

Bei Besprechung der Geburtenstatistik wurde festgestellt, daß die Geburtenfrequenz der nicht im Kanton heimatberechtigten Bevölkerung eine wesentlich höhere sei als die der Kantonsbürger. In Gegensatz hiezu stellt sich die Sterblichkeit dieser Bevölkerungskategorien erheblich niedriger dar. Die Ziffer auf 1000 Lebende beträgt im 17jährigen Mittel für Kantonsbürger 17,86, für Schweizer aus anderen Kantonen 13,4 und für Ausländer 13,18. Für die drei Jahrfünfte ergeben sich folgende Zahlen:

	Sterbeziffer auf 1000 Lebende der betr. Heimatkategorie		
	1896—1900	1901—1905	1906—1910
Kantonsbürger	18,5	17,7	16,6
Andere Schweizer	15,3	13,5	12,0
Ausländer	15,4	13,4	11,1

Diese Ziffern verzeigen nicht nur für die nicht Heimatberechtigten eine geringere Sterblichkeit, sondern auch die Tatsache einer stärkeren Abnahme der Sterbeziffer als für Kantonsbürger.

Betrachtet man das Geschlechtsverhältnis der Gestorbenen der drei Heimatskategorien, so ergibt es sich, daß bei den übrigen Schweizern und den Ausländern das männliche Geschlecht erheblich stärker vertreten ist als bei den Kantonsbürgern. Es waren nämlich in den 17 Jahren von 1000 gestorbenen

	männl. Geschlechts	weibl. Geschlechts
Kantonsbürgern	508	492
Anderen Schweizern	520	480
Ausländern	537	463

Diese Erscheinung ist als Resultat der Wanderbewegung zu betrachten, die dem Kanton mehr männliche als weibliche Kantonsfremde zuführt.

* * *

In den Tabellen 39 und 41 ist die absolute und relative Verteilung der Sterbefälle auf die einzelnen Monate zur Darstellung gebracht. Nicht nur die Geburtenfrequenz, sondern auch die Sterblichkeit schwankt je nach den Jahreszeiten nicht unerheblich; für letztere ergibt sich sogar eine stärkere Abweichung der Monatsmittel vom Jahresergebnis als für erstere.

Die Verteilung der Sterbefälle der 17jährigen Periode 1894—1910 auf die einzelnen Monate ergibt folgendes Bild:

im Monat	Zahl der Gestorbenen		im Monat	absolut in ‰ des Totals	
	absolut	in ‰ des Totals		absolut	in ‰ des Totals
März	12,609	104,3	Juni	9,520	78,7
April	11,770	97,4	Juli	9,122	75,5
Januar	11,454	94,7	August	8,892	73,5
Februar	10,971	90,7	November	8,704	72,5
Mai	10,918	90,3	Oktober	8,638	71,4
Dezember	9,912	82,0	September	8,404	69,5

Die vorstehende Reihenfolge der Monate erfährt nur eine geringe Änderung wenn man durch Feststellung des Tagesmittels an Gestorbenen die ungleiche Dauer derselben mit in Berechnung zieht. Um festzustellen, in welchem Maße die Bedeutung der einzelnen Monate hinsichtlich der Sterblichkeit seit der Mitte des letzten Jahrhunderts zu- oder abgenommen hat, ist im Nachstehenden fest-

gestellt, wie die Monatszahlen vom Jahresmittel abweichen und zwar erfolgt diese Berechnung für die drei Perioden 1894—1910, 1876—1890 und 1840—1857 (ohne die Jahre 1841 und 1848).

Das durchschnittl. Tagesmittel zu 100 angenommen,
ergibt sich für die einzelnen Monate folgende Sterbefallhäufigkeit:

	1894—1910	1876—1890	1840—1857
März	123	123	120
April	118	120	118
Februar	117	118	112
Januar	111	118	112
Mai	106	110	110
Juni	96	101	95
Dezember	96	96	98
Juli	89	89	87
November	88	85	89
August	87	85	85
September	85	79	90
Oktober	84	80	84

Wesentlich abweichende Ziffern der verschiedenen Perioden ergeben sich im allgemeinen nur für die Monate Februar, März, Mai und September und zwar in ersteren zwei im Sinne der Zunahme und in den zwei letzteren im Sinne der Abnahme der Sterblichkeit. Zieht man das Ergebnis bei den Geburten mit in den Kreis der Betrachtung, so kann man konstatieren, daß in den Frühjahrsmonaten eine Steigerung der natürlichen Bevölkerungsvorgänge überhaupt stattgefunden hat.

5. Der Geburtenüberschuß.

Vergleicht man die Zahl der Geborenen der 17jährigen Beobachtungszeit mit der Zahl der Gestorbenen, so ergibt sich ein Überschuß der ersteren von 74,433. Der jährliche Geburtenüberschuß stellt sich auf 4378 Köpfe. Nach Tabelle 46 verzeichnen die einzelnen Jahre bedeutende Abweichungen von dieser Mittelzahl. Der numerisch bedeutendste Überschuß an Geborenen ergibt sich im Jahr 1899 mit 5609 oder 128% des Jahresmittels, der geringste im Jahr 1894 mit 3015 oder 68,9%. Minimum und Maximum stehen im Verhältnis von 100 zu 186. Im ersteren Jahr wurde bekanntlich die höchste und im letzteren die niedrigste Zahl von Geburten konstatiert.

Auf 1000 Einwohner resultiert durchschnittlich jährlich eine Zunahme durch natürliche Vermehrung um 9,89‰, gegen 9,94‰ in der Schweiz und es steht demnach das kantonale gegenüber dem schweizerischen Resultat nur um ein geringes zurück, trotz konstatiertes niedrigerer Geburtenziffer.

Die drei Jahrfünft 1896—1910 verzeichnen folgende Ergebnisse:

Jahrfünft	Geburtenüberschuß	
	absolut	jährlich durchschnittlich auf 1000 Einw. im Kanton in der Schweiz
1896—1900	4694	11,1 10,3
1901—1905	4558	10,2 10,3
1906—1910	4348	8,9 9,97

Im Kanton ist demnach die absolute Zahl von Jahrfünft zu Jahrfünft zurückgegangen und zwar im Gegensatz zum schweizerischen Ergebnis, das im gleichen Zeitraum eine Steigerung um jährlich rund 3100 Köpfe verzeigt. Auf

den Bevölkerungsstand berechnet, ergibt sich zwar auch für die ganze Schweiz ein geringer Rückgang des Geburtenüberschusses, der aber in keinem Verhältnis steht zu der hohen Einbuße, die der Kanton Zürich erlitten hat.

In den einzelnen Bezirken gestalteten sich die Verhältnisse im Zeitraum der 17 Jahre, wie in den einzelnen Jahrfünften wie folgt:

Bezirke	1894—1910		1896—1900		1901—1905		1906—1910	
	ab-solut	auf 1000 Einw.	ab-solut	auf 1000 Einw.	ab-solut	auf 1000 Einw.	ab-solut	auf 1000 Einw.
Zürich . . .	2633	14.2	2731	15.9	2767	14.9	2721	12.7
Affoltern . .	61	4.6	75	5.7	52	3.9	50	3.7
Horgen . . .	347	8.6	382	10.1	375	9.2	311	7.1
Meilen . . .	68	3.1	107	5.2	47	2.2	51	2.2
Hinwil . . .	199	5.8	208	6.2	228	6.6	184	5.2
Uster . . .	93	4.9	112	6.0	95	5.0	89	4.4
Pfäffikon . .	94	5.3	114	6.5	89	5.0	84	4.7
Winterthur	497	8.6	561	10.2	500	8.5	478	7.7
Andelfingen	114	6.5	126	7.3	128	7.3	85	4.8
Bülach . . .	183	8.3	188	8.8	183	8.3	194	8.5
Dielsdorf . .	89	6.3	90	6.5	94	6.6	101	6.8
Kanton	4378	9.9	4694	11.1	4558	10.2	4348	8.9

Das Resultat der vorstehenden Übersicht ist ein höchst betrübliches. Wenn auch gesagt werden muß, daß die Ziffer des Geburtenüberschusses für die Landbezirke wegen Registrierung der Fälle nach dem Orts- statt nach dem Wohnprinzip etwas zu gering ausgefallen sein mag, so bleibt die Tatsache eines unverhältnismäßig starken Rückganges desselben in beinahe allen Bezirken doch bestehen. Eine Ausnahme machen nur die beiden Bezirke Bülach und Dielsdorf, wo die absolute Zahl sich etwas gesteigert hat und auch die Verhältniszahl auf 1000 Einwohner gestiegen ist (Dielsdorf) oder nur wenig abgenommen hat (Bülach).

* * *

Besonderes Interesse bietet aus bereits erwähnten Gründen die Darstellung des Geburtenüberschusses nach der Heimatsangehörigkeit der Bevölkerung. Der Tabelle 46 entnehmen wir folgende uns über das Gesamtergebnis der 17 Jahre orientierende Zahlen:

	Geburtenüberschuß		
	insgesamt	durchschnittlich pro Jahr	auf 1000 Einwohner pro Jahr
der Kantonsbürger	16,496	970	3.69
der andern Schweizer	31,202	1835	17.36
der Ausländer	26,735	1573	20.70

Für die Kantonsbürger ergibt sich demnach ein außerordentlich ungünstiges Resultat, indem der Geburtenüberschuß absolut wie namentlich relativ gegenüber demjenigen der im Kanton nicht heimatberechtigten Bevölkerung weit zurücksteht. Die Verhältniszahl auf 1000 Einwohner dieser altangesessenen Bevölkerung macht nur 21,2% der Ziffer für andere Schweizer und 17,8% derjenigen für Ausländer, also etwa $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{6}$ des Ansatzes der nicht heimatberechtigten Bevölkerung aus.

Gewiß ist es in Anbetracht dieses außerordentlichen Ergebnisses von Interesse, festzustellen, welches die Zahlen für die einzelnen Jahrfünften sind, um Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, nach welcher Richtung die Entwicklung tendiert.

	Jährlicher Geburtenüberschuß im Jahrfünft					
	1896—1900		1901—1905		1906—1910	
	absolut	auf 1000 Einw.	absolut	auf 1000 Einw.	absolut	auf 1000 Einw.
Kantonsbürger	1264	4,8	971	3,7	748	2,8
Andere Schweizer	1850	20,0	1996	18,6	1852	14,9
Ausländer	1580	23,4	1591	21,3	1748	18,6

Das absolute Ergebnis für die Kantonsbürger ist demnach von Jahrfünft zu Jahrfünft stark zurückgegangen; für die andern Schweizer ergibt sich, nach einer vorübergehenden Zunahme in der zweiten Periode, für 1906—1910, beinahe der gleiche Überschuß wie für 1896—1900; der Geburtenüberschuß der Ausländer hat sich im letzten Jahrfünft ziemlich stark gesteigert. Betrachtet man die Verhältnisziffer, so ergibt sich dann allerdings für alle Heimatgruppen ein erheblicher Rückgang. Es beträgt die Ziffer für 1906—1910 in Prozent derjenigen für 1896—1900:

bei den Kantonsbürgern	58,3 %
„ „ andern Schweizern	74,5 % und
„ „ Ausländern	79,5 %

woraus hervorgeht, daß die Kantonsbürger an der Spitze des Rückschrittes stehen.

6. Schlußbemerkungen.

Die Resultate der Statistik der Bevölkerungsbewegung im Kanton Zürich pro 1894—1910 sind im Anhang in zwei Darstellungen graphisch veranschaulicht. Einen weitem Kommentar hiezu anzubringen scheint uns überflüssig, da sie, namentlich in ihren Schlußresultaten, eine sehr deutliche Sprache reden.

Gewiß ist es Pflicht des Statistikers, darauf hinzuweisen, welche Folgen die weitere Innehaltung der offenbar bewußten Tendenz zur steten Verminderung der Geburtenzahl nach sich ziehen muß. Während dem Bestande der nicht-kantonsbürgerlichen Bevölkerung unmittelbar keine Gefahr droht, vielmehr anzunehmen ist, daß neben einer relativ starken natürlichen Vermehrung durch beständigen Zuzug ein ferneres rasches Wachstum desselben zu gewärtigen ist, dürfte die Entwicklung der kantonsbürgerlichen Einwohnerschaft aus sich selbst heraus innert verhältnismäßig kurzer Zeit zum Stillstand kommen. Die Geburtenüberschüsse werden verschwinden und Sterbefallüberschüssen Platz machen. Eine Entwicklungsmöglichkeit besteht dann für diese altangesessene Bevölkerungskategorie nur noch auf dem Wege der Gewährung des Bürgerrechts an die nicht heimatberechtigten Elemente in ausgedehnterem Maßstabe als dies bis jetzt geschah.

Ist man in der Erkenntnis einmal so weit, wird man sich sagen müssen, daß es keinen Sinn hat, die Schranken des Bürgerrechts namentlich gegenüber denjenigen, die mit uns das Land der Geburt und der Existenzmöglichkeit, sowie das weitere Vaterland gemeinsam haben, ferner aufrecht zu erhalten. Zweck und Ziel einer künftigen Gesetzgebung wird es vielmehr sein müssen, diese mit dem Land verwachsenen Elemente durch möglichst weitgehende Erleichterung der Einbürgerung für dauernd an dasselbe zu fesseln.

1. Die Bevölkerung.

Berechnete Wohnbevölkerung auf Mitte der Jahre 1894—1910.¹

Tab. 1.

Jahre	Bezirke					
	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster
1894	141,760	12,880	34,960	20,070	32,740	18,100
1895	151,030	12,940	35,680	20,230	32,900	18,190
1896	159,510	13,000	36,400	20,390	33,060	18,280
1897	167,790	13,060	37,120	20,550	33,210	18,370
1898	175,560	13,120	37,840	20,720	33,370	18,460
1899	179,640	13,180	38,560	20,880	33,530	18,550
1900	177,120	13,240	39,280	21,040	33,690	18,640
1901	175,960	13,280	39,900	21,250	33,850	18,780
1902	178,430	13,310	40,440	21,480	34,030	18,950
1903	184,110	13,330	40,990	21,720	34,210	19,110
1904	190,610	13,360	41,540	21,950	34,380	19,280
1905	197,080	13,390	42,090	22,180	34,560	19,450
1906	203,060	13,420	42,640	22,420	34,730	19,620
1907	209,140	13,440	43,190	22,650	34,910	19,780
1908	214,110	13,470	43,730	22,890	35,080	19,950
1909	218,120	13,490	44,280	23,120	35,260	20,120
1910	224,910	13,520	44,830	23,360	35,440	20,290
Jahre	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total Kanton
1894	17,450	50,900	17,090	21,230	13,720	380,900
1895	17,460	51,890	17,150	21,280	13,750	392,500
1896	17,470	52,880	17,200	21,330	13,790	403,310
1897	17,480	53,870	17,260	21,380	13,820	413,910
1898	17,490	54,870	17,310	21,430	13,850	424,020
1899	17,500	55,860	17,360	21,480	13,890	430,430
1900	17,510	56,860	17,420	21,520	13,920	430,240
1901	17,540	57,670	17,470	21,650	14,000	431,350
1902	17,570	58,350	17,530	21,830	14,110	436,030
1903	17,610	59,030	17,590	22,000	14,220	443,920
1904	17,640	59,710	17,650	22,180	14,330	452,630
1905	17,680	60,390	17,700	22,360	14,440	461,320
1906	17,710	61,070	17,760	22,530	14,550	469,510
1907	17,740	61,750	17,820	22,710	14,670	477,800
1908	17,780	62,430	17,870	22,890	14,780	484,980
1909	17,810	63,110	17,930	23,070	14,890	491,200
1910	17,840	63,790	17,980	23,250	15,000	500,210

¹ Stadt Zürich berichtiges Resultat der Fortschreibung, Stadt Winterthur und Landgemeinden Berechnung unter Annahme gleichmäßiger Vermehrung zwischen den Volkszählungen von 1888, 1900 und 1910.

Heimatsangehörigkeit der Wohnbevölkerung nach den Volkszählungen von 1888, 1900 und 1910.

Tab. 2.

Bezirke	Wohnbevölkerung 1888			Wohnbevölkerung 1900			Wohnbevölkerung 1910 ¹		
	Kantons- bürger	Andere Schweizer	Aus- länder	Kantons- bürger	Andere Schweizer	Aus- länder	Kantons- bürger	Andere Schweizer	Aus- länder
Zürich . . .	63,847	25,113	22,097	77,601	51,842	47,498	86,340	68,850	72,500
Affoltern . .	10,564	1,635	340	9,964	2,681	623	9,320	3,270	940
Horgen . . .	23,408	5,344	2,194	24,757	10,192	4,627	25,740	12,810	6,510
Meilen . . .	16,233	1,978	948	15,786	3,452	1,873	16,010	4,830	2,610
Hinwil . . .	25,622	4,924	1,316	24,247	7,146	2,359	23,440	9,150	2,920
Uster . . .	15,020	1,842	730	14,486	2,780	1,416	14,070	3,900	2,390
Pfäffikon . .	15,787	1,079	520	14,701	1,968	851	13,980	2,840	1,040
Winterthur .	34,262	6,934	4,153	36,509	13,819	6,941	37,960	17,530	8,580
Andelfingen	14,626	1,488	679	13,714	2,260	1,466	13,290	2,880	1,840
Bülach . . .	18,957	1,373	632	17,979	2,208	1,357	18,210	3,170	1,940
Dielsdorf . .	12,390	774	374	11,615	1,303	1,015	11,740	2,190	1,120
Kanton	250,716	52,484	33,983	261,359	99,651	70,026	270,100	131,420	102,390

¹ Diese Zahlen sind noch nicht endgültig festgestellt.

Relative Verteilung der Wohnbevölkerung 1888, 1900 und 1910 nach der Heimatsangehörigkeit.

Tab. 3.

Bezirke	Von je 1000 Personen der Wohnbevölkerung waren nach der Volkszählung von								
	1888			1900			1910		
	Kantons- bürger	Andere Schweizer	Aus- länder	Kantons- bürger	Andere Schweizer	Aus- länder	Kantons- bürger	Andere Schweizer	Aus- länder
Zürich	575	226	199	439	293	268	379	303	318
Affoltern	843	130	27	751	202	47	688	242	70
Horgen	756	173	71	626	257	117	571	284	145
Meilen	847	103	50	747	164	89	683	206	111
Hinwil	804	155	41	718	212	70	660	258	82
Uster	854	105	41	775	149	76	691	192	117
Pfäffikon	908	62	30	839	112	49	783	159	58
Winterthur . . .	755	153	92	638	241	121	592	274	134
Andelfingen . .	871	89	40	786	130	84	738	160	102
Bülach	904	66	30	834	103	63	781	136	83
Dielsdorf	915	57	28	834	93	73	780	146	74
Kanton	743	156	101	606	231	163	536	261	203

Verteilung der schweizerbürgerlichen und ausländischen Bevölkerung nach der Zählung von 1900 im Kanton Zürich auf drei Altersabschnitte (Kindesalter, Alter der Erwerbsfähigkeit und Greisenalter).

Tab. 4.

Bezirke	Die Wohnbevölkerung pro 1900 verteilt sich auf						Von je 1000 Angehörigen der Gruppe					
	Schweizerbürger im Alter			Ausländer im Alter			Schweizerbürger stehen im Alter			Ausländer stehen im Alter		
	bis 14 Jahre	von 15-59 Jahren	von 60 und mehr Jahren	bis 14 Jahre	von 15-59 Jahren	von 60 und mehr Jahren	bis 14 Jahre	von 15-59 Jahren	von 60 und mehr Jahren	bis 14 Jahre	von 15-59 Jahren	von 60 und mehr Jahren
Zürich . . .	35,873	84,199	9,371	13,268	32,946	1,284	277	650	73	280	694	26
Affoltern . .	3,553	7,638	1,454	186	422	15	281	604	115	299	677	24
Horgen . . .	9,907	21,916	3,126	1,368	3,125	134	284	627	89	296	675	29
Meilen . . .	5,086	11,823	2,329	573	1,223	77	265	614	121	306	653	41
Hinwil . . .	8,967	19,001	3,425	662	1,634	63	286	605	109	281	693	26
Uster . . .	4,793	10,456	2,017	448	934	34	278	605	117	316	660	24
Pfäffikon . .	4,780	9,785	2,104	236	592	23	287	587	126	277	696	27
Winterthur .	14,999	30,924	4,405	1,974	4,767	200	298	614	88	285	686	29
Andelfingen .	4,739	9,193	2,042	458	959	49	297	575	128	312	654	34
Bülach . . .	6,336	11,672	2,179	444	871	42	314	578	108	327	642	31
Dielsdorf . .	4,356	7,159	1,403	339	651	25	337	554	109	334	641	25
Kanton 1900	103,389	223,766	33,855	19,956	48,124	1,946	286	620	94	285	687	28

Die verheirateten Personen nach den Volkszählungen von 1888, 1900 und 1910.

Tab. 5.

Bezirke	Die verheirateten Personen am 1. Dezember					
	1888		1900		1910 ¹	
	absolut	in % der Gesamtbevölkerung	absolut	in % der Gesamtbevölkerung	absolut	in % der Gesamtbevölkerung
Zürich	37,704	33,0	62,450	35,3	80,612	35,4
Affoltern	4,653	37,1	4,838	36,5	4,942	36,6
Horgen	10,761	34,8	14,102	35,6	16,377	36,4
Meilen	6,849	35,7	7,467	35,4	8,421	36,0
Hinwil	12,155	38,2	12,795	37,0	13,612	38,4
Uster	6,562	37,3	6,770	36,2	7,447	36,7
Pfäffikon	6,579	37,8	6,546	37,4	6,588	37,0
Winterthur	16,134	35,6	20,963	36,6	23,943	37,1
Andelfingen	5,616	33,4	5,961	34,2	6,162	34,2
Bülach	7,234	34,7	7,402	34,4	8,109	34,9
Dielsdorf	4,936	36,5	4,914	35,3	5,260	34,9
Kanton	119,183	35,3	154,208	35,8	181,473	36,0

¹ Provisorisches Zählresultat für die ortsanwesende Bevölkerung.

Zahl der verheirateten Frauen insgesamt und der verheirateten Frauen im Alter der Gebärfähigkeit nach Heimatsangehörigkeit (Volkszählung 1900).

Tab. 6.

Bezirke	Verheiratete Frauen nach Heimatsangehörigkeit					
	Schweizerinnen			Ausländerinnen		
	insgesamt	im Alter bis 49 Jahre		insgesamt	im Alter bis 49 Jahre	
		absolut	% der verheirateten Schweizerinnen		absolut	% der verheirateten Ausländerinnen
Zürich	23,483	18,544	79,0	7,661	6,828	89,1
Affoltern	2,325	1,648	70,9	93	84	90,3
Horgen	6,313	4,755	75,3	787	692	87,9
Meilen	3,441	2,408	70,0	285	242	84,9
Hinwil	6,043	4,292	71,0	327	290	88,7
Uster	3,173	2,155	67,9	219	196	89,5
Pfäffikon	3,151	2,188	69,4	121	102	84,3
Winterthur	9,333	6,940	74,4	1,106	948	85,7
Andelfingen	2,735	1,810	66,2	226	195	86,3
Bülach	3,512	2,364	67,3	187	158	84,5
Dielsdorf	2,297	1,545	67,3	127	112	88,2
Kanton	65,806	48,649	73,9	11,139	9,847	88,4

2. Die Eheschließungen und Ehelösungen.

Bezirkswise Darstellung.

Zahl der Eheschließungen und Ehelösungen in den Jahren 1894—1910.

Tab. 7.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen
1894	1,460	789	108	97	320	234	166	130	256	227	144	132
1895	1,652	855	124	74	330	219	190	142	247	267	150	126
1896	1,819	928	110	87	327	222	171	142	242	177	121	126
1897	1,932	899	91	81	377	247	153	121	284	238	151	131
1898	2,003	956	109	85	344	212	190	148	284	218	147	117
1899	1,936	1,082	96	94	389	225	159	131	245	211	143	126
1900	1,775	1,142	100	106	372	245	151	143	259	224	138	136
Mittel 1896—1900	<i>1,893</i>	<i>1,001</i>	<i>101</i>	<i>90</i>	<i>362</i>	<i>231</i>	<i>165</i>	<i>137</i>	<i>263</i>	<i>214</i>	<i>140</i>	<i>128</i>
1901	1,676	1,019	131	99	334	230	163	127	282	213	152	113
1902	1,617	1,069	105	77	313	222	155	156	266	221	155	107
1903	1,619	1,082	100	106	317	188	158	150	280	227	149	134
1904	1,716	1,011	84	96	312	238	155	126	240	238	146	119
1905	1,816	1,136	94	104	331	251	137	145	255	207	144	147
Mittel 1901—1905	<i>1,689</i>	<i>1,063</i>	<i>103</i>	<i>96</i>	<i>321</i>	<i>226</i>	<i>155</i>	<i>141</i>	<i>264</i>	<i>221</i>	<i>149</i>	<i>124</i>
1906	1,916	1,094	97	100	386	227	174	114	238	233	131	109
1907	1,958	1,239	100	87	368	244	169	129	258	232	152	115
1908	2,198	1,282	101	80	369	243	150	137	274	220	164	109
1909	2,138	1,228	102	80	335	229	179	130	277	200	150	113
1910	2,090	1,284	99	93	321	246	182	126	296	217	134	119
Mittel 1906—1910	<i>2,060</i>	<i>1,226</i>	<i>100</i>	<i>88</i>	<i>356</i>	<i>238</i>	<i>171</i>	<i>127</i>	<i>269</i>	<i>220</i>	<i>146</i>	<i>111</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen	Eheschließungen	Ehelösungen
1894	121	119	473	323	127	105	142	138	120	89	3,437	2,383
1895	123	133	443	318	121	102	149	131	80	100	3,609	2,467
1896	149	125	483	306	126	80	186	117	92	97	3,826	2,407
1897	125	122	533	326	116	114	144	111	91	77	3,997	2,467
1898	150	118	482	326	123	109	138	139	101	92	4,071	2,520
1899	137	101	527	342	135	92	163	134	86	79	4,016	2,617
1900	133	131	513	401	135	103	146	122	85	97	3,807	2,850
Mittel 1896—1900	<i>139</i>	<i>120</i>	<i>507</i>	<i>341</i>	<i>127</i>	<i>99</i>	<i>155</i>	<i>124</i>	<i>91</i>	<i>88</i>	<i>3,943</i>	<i>2,573</i>
1901	144	120	518	340	129	98	156	112	90	78	3,775	2,549
1902	122	99	420	350	109	95	143	111	73	74	3,478	2,581
1903	120	83	439	351	106	110	186	128	74	75	3,548	2,634
1904	121	114	469	348	125	103	180	127	92	97	3,640	2,617
1905	138	128	492	377	142	104	160	134	100	87	3,809	2,820
Mittel 1901—1905	<i>129</i>	<i>109</i>	<i>467</i>	<i>353</i>	<i>122</i>	<i>102</i>	<i>165</i>	<i>122</i>	<i>86</i>	<i>83</i>	<i>3,650</i>	<i>2,640</i>
1906	128	120	520	336	117	90	203	109	106	90	4,016	2,622
1907	127	128	550	328	127	112	171	115	102	79	4,082	2,808
1908	126	102	503	399	135	98	169	143	101	93	4,290	2,896
1909	115	100	523	375	113	105	203	121	86	82	4,221	2,763
1910	124	102	499	364	98	119	167	150	94	85	4,104	2,905
Mittel 1906—1910	<i>124</i>	<i>110</i>	<i>519</i>	<i>360</i>	<i>118</i>	<i>105</i>	<i>182</i>	<i>128</i>	<i>98</i>	<i>86</i>	<i>4,143</i>	<i>2,799</i>

Die Ehelösungen durch Tod eines Ehegatten und durch Scheidung.

Tab. 8.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung
1894	708	81	89	8	224	10	121	9	219	8	123	9
1895	757	98	71	3	194	25	132	10	246	21	123	3
1896	815	113	82	5	201	21	129	13	163	14	123	3
1897	782	117	78	3	225	22	110	11	226	12	121	10
1898	816	140	79	6	196	16	141	7	205	13	114	3
1899	926	156	86	8	212	13	119	12	194	17	119	7
1900	1,012	130	101	5	224	21	136	7	212	12	131	5
Mittel 1896—1900	<i>870</i>	<i>131</i>	<i>85</i>	<i>5</i>	<i>212</i>	<i>19</i>	<i>127</i>	<i>10</i>	<i>200</i>	<i>14</i>	<i>122</i>	<i>6</i>
1901	911	108	92	7	220	10	111	16	197	16	107	6
1902	923	146	69	8	200	22	145	11	205	16	102	5
1903	939	143	102	4	158	30	136	14	215	12	127	7
1904	845	166	92	4	217	21	116	10	219	19	108	11
1905	957	179	99	5	229	22	133	12	186	21	142	5
Mittel 1901—1905	<i>915</i>	<i>148</i>	<i>91</i>	<i>5</i>	<i>205</i>	<i>21</i>	<i>128</i>	<i>13</i>	<i>204</i>	<i>17</i>	<i>117</i>	<i>7</i>
1906	907	187	97	3	201	26	108	6	213	20	101	8
1907	1,030	209	82	5	220	24	116	13	216	16	107	8
1908	1,053	229	76	4	219	24	130	7	207	13	89	10
1909	1,019	209	75	5	206	23	114	16	189	11	105	8
1910	1,064	220	89	4	219	27	114	12	196	21	111	8
Mittel 1906—1910	<i>1,015</i>	<i>211</i>	<i>84</i>	<i>4</i>	<i>213</i>	<i>25</i>	<i>116</i>	<i>11</i>	<i>204</i>	<i>16</i>	<i>103</i>	<i>8</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung	durch Tod	durch Scheidung
1894	107	12	297	26	102	3	136	2	86	3	2,212	171
1895	123	10	300	18	98	4	124	7	97	3	2,265	202
1896	117	8	282	24	74	6	110	7	92	5	2,188	219
1897	112	10	299	27	110	4	103	8	73	4	2,239	228
1898	114	4	292	34	104	5	130	9	87	5	2,278	242
1899	96	5	303	39	86	6	121	13	71	8	2,333	284
1900	124	7	367	34	98	5	117	5	88	9	2,610	240
Mittel 1896—1900	<i>113</i>	<i>7</i>	<i>309</i>	<i>32</i>	<i>94</i>	<i>5</i>	<i>116</i>	<i>8</i>	<i>82</i>	<i>6</i>	<i>2,330</i>	<i>243</i>
1901	111	9	315	25	93	5	107	5	73	5	2,337	212
1902	89	10	316	34	88	7	107	4	66	8	2,310	271
1903	77	6	323	28	106	4	125	3	71	4	2,379	255
1904	105	9	313	35	97	6	121	6	95	2	2,328	289
1905	123	5	331	46	96	8	127	7	83	4	2,506	314
Mittel 1901—1905	<i>101</i>	<i>8</i>	<i>320</i>	<i>33</i>	<i>96</i>	<i>6</i>	<i>117</i>	<i>5</i>	<i>78</i>	<i>5</i>	<i>2,372</i>	<i>268</i>
1906	115	5	305	31	86	4	106	3	86	4	2,325	297
1907	120	8	289	39	103	9	109	6	78	1	2,470	338
1908	89	13	352	47	93	5	137	6	83	10	2,528	368
1909	96	4	346	29	100	5	118	3	78	4	2,446	317
1910	97	5	324	40	117	2	138	12	81	4	2,550	355
Mittel 1906—1910	<i>103</i>	<i>7</i>	<i>323</i>	<i>37</i>	<i>100</i>	<i>5</i>	<i>122</i>	<i>6</i>	<i>81</i>	<i>5</i>	<i>2,464</i>	<i>335</i>

Legitimation vorehelich geborener Kinder durch Trauung der Eltern.
Fälle von Legitimation.

Tab. 9.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1894	106	2	10	5	8	2	1	25	10	8	3	180
1895	88	1	11	6	5	3	3	18	6	2	1	144
1896	145	1	9	3	5	3	4	7	3	6	4	190
1897	131	2	13	5	3	—	2	18	2	4	3	183
1898	136	1	7	7	4	4	3	15	—	5	7	189
1899	161	2	11	5	1	2	2	22	11	4	3	224
1900	150	1	13	3	6	5	6	10	6	5	4	209
Mittel 1896—1900	145	1	11	5	4	3	3	14	4	5	4	199
1901	110	1	10	2	5	3	2	19	5	2	4	163
1902	108	1	11	5	3	4	2	10	—	6	2	152
1903	106	1	9	—	5	4	2	10	3	3	1	144
1904	127	1	7	4	5	3	1	17	5	4	4	178
1905	119	2	13	3	7	3	4	11	1	5	1	169
Mittel 1901—1905	114	1	10	3	5	3	2	14	3	4	2	161
1906	157	1	17	11	7	2	1	14	3	3	3	219
1907	147	4	8	1	5	4	5	15	1	3	3	196
1908	168	2	11	4	6	7	3	19	2	3	1	226
1909	149	1	11	7	6	5	1	15	2	9	2	208
1910	183	3	8	8	5	6	2	18	3	8	2	246
Mittel 1906—1910	161	2	11	6	6	5	2	16	2	5	2	219

Zahl der legitimierten Kinder.

1894	117	2	15	5	8	6	1	27	11	8	3	203
1895	100	1	12	6	5	3	3	22	7	2	1	162
1896	162	1	10	3	5	3	5	7	3	6	4	209
1897	159	2	13	5	3	—	2	21	2	5	3	215
1898	153	1	7	9	5	8	3	16	—	5	10	217
1899	174	3	13	5	1	2	2	22	11	4	3	240
1900	156	1	14	3	7	5	6	11	7	7	4	221
Mittel 1896—1900	161	2	11	5	4	4	4	15	5	5	5	221
1901	120	3	10	2	7	3	2	25	6	2	4	184
1902	126	1	11	5	4	4	2	14	—	6	2	175
1903	117	1	10	—	5	4	2	12	3	3	1	158
1904	153	1	7	4	9	3	1	18	5	4	4	209
1905	128	2	13	3	8	5	4	11	1	13	1	189
Mittel 1901—1905	129	2	10	3	6	4	2	16	3	6	2	183
1906	179	1	18	11	7	2	1	22	3	4	3	251
1907	169	5	9	1	6	4	5	16	1	4	3	223
1908	200	2	11	4	7	8	3	19	2	3	1	260
1909	169	2	14	8	6	5	1	18	2	11	2	238
1910	212	3	8	9	5	6	2	20	3	8	2	278
Mittel 1906—1910	186	3	12	7	6	5	2	19	2	6	2	250

Zahl der Eheschließungen und Ehelösungen auf 1000 Einwohner berechnet; Legitimation vorehelicher Kinder im Verhältnis zur Zahl der Eheschließungen und zur Zahl der unehelich Geborenen.

Tab. 10.

Jahre	Auf 1000 Einwohner kommen an			Es entfallen auf 1000		
	Eheschließungen (Eheziffer)	Ehelösungen			Eheschließungen	unehelich lebendgeborene Kinder
		insgesamt	durch Tod eines Ehegatten	durch Scheidung	Fälle von Legitimation vorehelichgeborener Kinder	nach der Trauung legitimierte Kinder
1894	9,02	6,26	5,31	0,45	52	292
1895	9,20	6,28	5,77	0,51	40	230
1896	9,19	5,97	5,43	0,54	50	246
1897	9,66	5,96	5,41	0,55	46	261
1898	9,60	5,94	5,37	0,57	46	256
1899	9,33	6,03	5,42	0,66	56	278
1900	8,85	6,62	6,06	0,56	55	262
Mittel 1896—1900	<i>9,38</i>	<i>6,12</i>	<i>5,51</i>	<i>0,58</i>	<i>50</i>	<i>261</i>
1901	8,75	5,91	5,42	0,49	49	228
1902	7,98	5,92	5,30	0,82	44	218
1903	7,99	5,93	5,36	0,57	41	210
1904	8,04	5,76	5,14	0,64	49	270
1905	8,26	6,11	5,43	0,68	44	229
Mittel 1901—1905	<i>8,20</i>	<i>5,93</i>	<i>5,33</i>	<i>0,60</i>	<i>44</i>	<i>231</i>
1906	8,55	5,58	4,95	0,63	54	309
1907	8,54	5,88	5,17	0,71	48	272
1908	8,85	5,97	5,21	0,76	53	292
1909	8,59	5,62	4,98	0,64	49	274
1910	8,20	5,51	5,10	0,71	60	330
Mittel 1906—1910	<i>8,55</i>	<i>5,77</i>	<i>5,08</i>	<i>0,69</i>	<i>53</i>	<i>295</i>

3. Die Geburten.

A. Kantonale Darstellung.

Die Geborenen insgesamt und die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht in den Jahren 1894—1910.

Tab. 11.

Jahre	Geborene insgesamt			Lebendgeborene			Totgeborene		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1894	5,456	5,143	10,599	5,223	4,939	10,162	233	204	437
1895	5,664	5,308	10,972	5,377	5,100	10,477	287	208	495
1896	6,003	5,798	11,801	5,744	5,542	11,286	259	256	515
1897	6,146	6,013	12,159	5,860	5,784	11,644	286	229	515
1898	6,386	6,185	12,571	6,059	5,948	12,007	327	237	564
1899	6,718	6,323	13,041	6,451	6,094	12,545	267	229	496
1900	6,565	6,225	12,790	6,285	6,012	12,297	280	213	493
Mittel 1896—1900	<i>6,363</i>	<i>6,109</i>	<i>12,472</i>	<i>6,079</i>	<i>5,876</i>	<i>11,955</i>	<i>284</i>	<i>233</i>	<i>517</i>
1901	6,609	6,361	12,970	6,330	6,125	12,455	279	236	515
1902	6,383	6,054	12,437	6,113	5,839	11,952	270	215	485
1903	6,088	5,729	11,817	5,830	5,538	11,368	258	191	449
1904	5,961	5,751	11,712	5,710	5,539	11,249	251	212	463
1905	6,057	5,752	11,809	5,812	5,550	11,362	245	202	447
Mittel 1901—1905	<i>6,220</i>	<i>5,929</i>	<i>12,149</i>	<i>5,959</i>	<i>5,718</i>	<i>11,677</i>	<i>261</i>	<i>211</i>	<i>472</i>
1906	6,140	5,762	11,902	5,898	5,563	11,461	242	199	441
1907	6,090	5,570	11,660	5,852	5,351	11,203	238	219	457
1908	6,185	5,788	11,973	5,926	5,571	11,497	259	217	476
1909	5,985	5,762	11,747	5,735	5,552	11,287	250	210	460
1910	5,936	5,580	11,516	5,708	5,387	11,095	228	193	421
Mittel 1906—1910	<i>6,068</i>	<i>5,692</i>	<i>11,760</i>	<i>5,824</i>	<i>5,485</i>	<i>11,309</i>	<i>244</i>	<i>207</i>	<i>451</i>

Die ehelichen Geborenen insgesamt und die ehelichen Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht.

Tab. 12.

Jahre	Ehelich Geborene insgesamt			Ehelich Lebendgeborene			Ehelich Totgeborene		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1894	5,052	4,807	9,859	4,837	4,630	9,467	215	177	392
1895	5,274	4,955	10,229	5,012	4,761	9,773	262	194	456
1896	5,518	5,380	10,898	5,285	5,151	10,436	233	229	462
1897	5,694	5,588	11,282	5,434	5,388	10,822	260	200	460
1898	5,937	5,725	11,662	5,645	5,514	11,159	292	211	503
1899	6,224	5,902	12,126	5,984	5,697	11,681	240	205	445
1900	6,090	5,812	11,902	5,829	5,624	11,453	261	188	449
Mittel 1896—1900	<i>5,892</i>	<i>5,682</i>	<i>11,574</i>	<i>5,635</i>	<i>5,475</i>	<i>11,110</i>	<i>257</i>	<i>207</i>	<i>464</i>
1901	6,166	5,947	12,113	5,914	5,735	11,649	252	212	464
1902	5,948	5,636	11,584	5,704	5,446	11,150	244	190	434
1903	5,694	5,341	11,035	5,452	5,165	10,617	242	176	418
1904	5,554	5,337	10,891	5,330	5,145	10,475	224	192	416
1905	5,610	5,325	10,935	5,387	5,150	10,537	223	175	398
Mittel 1901—1905	<i>5,795</i>	<i>5,517</i>	<i>11,312</i>	<i>5,558</i>	<i>5,328</i>	<i>10,886</i>	<i>237</i>	<i>189</i>	<i>426</i>
1906	5,729	5,324	11,053	5,501	5,148	10,649	228	176	404
1907	5,637	5,157	10,794	5,426	4,958	10,384	211	199	410
1908	5,700	5,332	11,032	5,466	5,141	10,607	234	191	425
1909	5,496	5,329	10,825	5,279	5,139	10,418	217	190	407
1910	5,496	5,138	10,634	5,287	4,966	10,253	209	172	381
Mittel 1906—1910	<i>5,612</i>	<i>5,256</i>	<i>10,868</i>	<i>5,392</i>	<i>5,071</i>	<i>10,463</i>	<i>220</i>	<i>185</i>	<i>405</i>

Die unehelich Geborenen insgesamt und die unehelichen Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht.

Tab. 13.

Jahre	Unehelich Geborene insgesamt			Unehelich Lebendgeborene			Unehelich Totgeborene		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1894	404	336	740	386	309	695	18	27	45
1895	390	353	743	365	339	704	25	14	39
1896	485	418	903	459	391	850	26	27	53
1897	452	425	877	426	396	822	26	29	55
1898	449	460	909	414	434	848	35	26	61
1899	494	421	915	467	397	864	27	24	51
1900	475	413	888	456	388	844	19	25	44
Mittel 1896—1900	<i>471</i>	<i>427</i>	<i>898</i>	<i>444</i>	<i>401</i>	<i>845</i>	<i>27</i>	<i>26</i>	<i>53</i>
1901	443	414	857	416	390	806	27	24	51
1902	435	418	853	409	393	802	26	25	51
1903	394	388	782	378	373	751	16	15	31
1904	407	414	821	380	394	774	27	20	47
1905	447	427	874	425	400	825	22	27	49
Mittel 1901—1905	<i>425</i>	<i>412</i>	<i>837</i>	<i>401</i>	<i>390</i>	<i>791</i>	<i>24</i>	<i>22</i>	<i>46</i>
1906	411	438	849	397	415	812	14	23	37
1907	453	413	866	426	393	819	27	20	47
1908	485	456	941	460	430	890	25	26	51
1909	489	433	922	456	413	869	33	20	53
1910	440	442	882	421	421	842	19	21	40
Mittel 1906—1910	<i>456</i>	<i>436</i>	<i>892</i>	<i>432</i>	<i>414</i>	<i>846</i>	<i>24</i>	<i>22</i>	<i>46</i>

Die Lebend- und Totgeborenen nach der Heimatsangehörigkeit
und nach Geschlecht.

Tab. 14.

Jahre	Kantonsbürger			Andere Schweizer			Ausländer		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Lebendgeborene.									
1894	2,986	2,895	5,881	1,268	1,217	2,485	969	827	1,796
1895	2,991	2,912	5,903	1,352	1,234	2,586	1,034	954	1,988
1896	3,028	3,052	6,080	1,526	1,385	2,911	1,190	1,105	2,295
1897	3,033	3,023	6,056	1,533	1,541	3,074	1,292	1,222	2,514
1898	3,016	2,969	5,985	1,673	1,630	3,303	1,370	1,349	2,719
1899	3,147	3,057	6,204	1,842	1,668	3,510	1,462	1,369	2,831
1900	3,037	2,988	6,025	1,836	1,700	3,536	1,412	1,324	2,736
Mittel 1896—1900	<i>3,052</i>	<i>3,018</i>	<i>6,070</i>	<i>1,682</i>	<i>1,584</i>	<i>3,266</i>	<i>1,345</i>	<i>1,274</i>	<i>2,619</i>
1901	3,035	2,946	5,981	1,836	1,851	3,687	1,459	1,328	2,787
1902	3,034	2,860	5,894	1,771	1,745	3,516	1,308	1,234	2,542
1903	2,798	2,698	5,496	1,748	1,637	3,385	1,284	1,203	2,487
1904	2,733	2,655	5,388	1,657	1,663	3,320	1,320	1,221	2,541
1905	2,806	2,615	5,421	1,711	1,609	3,320	1,295	1,326	2,621
Mittel 1901—1905	<i>2,882</i>	<i>2,754</i>	<i>5,636</i>	<i>1,744</i>	<i>1,701</i>	<i>3,445</i>	<i>1,333</i>	<i>1,263</i>	<i>2,596</i>
1906	2,807	2,679	5,486	1,707	1,553	3,260	1,384	1,331	2,715
1907	2,685	2,515	5,200	1,731	1,594	3,325	1,436	1,242	2,678
1908	2,679	2,554	5,233	1,795	1,611	3,406	1,452	1,406	2,858
1909	2,553	2,483	5,036	1,745	1,670	3,415	1,437	1,399	2,836
1910	2,628	2,380	5,008	1,670	1,587	3,257	1,410	1,420	2,830
Mittel 1906—1910	<i>2,670</i>	<i>2,523</i>	<i>5,193</i>	<i>1,730</i>	<i>1,603</i>	<i>3,333</i>	<i>1,424</i>	<i>1,359</i>	<i>2,783</i>
Totgeborene.									
1894	140	116	256	62	47	109	31	41	72
1895	153	101	254	75	63	138	59	44	103
1896	141	132	273	59	72	131	59	52	111
1897	142	106	248	78	69	147	68	52	120
1898	158	113	271	88	77	165	81	47	128
1899	124	120	244	79	62	141	64	47	111
1900	128	106	234	76	58	134	76	49	125
Mittel 1896—1900	<i>138</i>	<i>116</i>	<i>254</i>	<i>76</i>	<i>68</i>	<i>144</i>	<i>70</i>	<i>49</i>	<i>119</i>
1901	150	125	275	69	65	134	60	46	106
1902	133	102	235	78	65	143	59	48	107
1903	133	90	223	75	60	135	50	41	91
1904	122	106	228	71	67	138	58	39	97
1905	121	95	216	81	55	136	43	52	95
Mittel 1901—1905	<i>132</i>	<i>104</i>	<i>236</i>	<i>75</i>	<i>62</i>	<i>137</i>	<i>54</i>	<i>45</i>	<i>99</i>
1906	110	91	201	73	54	127	59	54	113
1907	103	90	193	77	81	158	58	48	106
1908	113	101	214	83	66	149	63	50	113
1909	119	92	211	75	64	139	56	54	110
1910	103	82	185	72	68	140	53	43	96
Mittel 1906—1910	<i>110</i>	<i>91</i>	<i>201</i>	<i>76</i>	<i>67</i>	<i>143</i>	<i>58</i>	<i>49</i>	<i>107</i>

Die ehelich und unehelich Geborenen nach Heimatsangehörigkeit
und Geschlecht.

Tab. 15.

Jahre	Kantonsbürger			Andere Schweizer			Ausländer		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Ehelich Geborene.									
1894	3,013	2,897	5,910	1,212	1,175	2,387	827	735	1,562
1895	3,044	2,910	5,954	1,296	1,193	2,489	934	852	1,786
1896	3,040	3,074	6,114	1,440	1,320	2,760	1,038	986	2,024
1897	3,070	3,018	6,088	1,466	1,479	2,945	1,158	1,091	2,249
1898	3,060	2,972	6,032	1,628	1,557	3,185	1,249	1,196	2,445
1899	3,152	3,083	6,235	1,746	1,590	3,336	1,326	1,229	2,555
1900	3,052	2,986	6,038	1,769	1,625	3,394	1,269	1,201	2,470
Mittel 1896—1900	<i>3,075</i>	<i>3,027</i>	<i>6,102</i>	<i>1,609</i>	<i>1,514</i>	<i>3,123</i>	<i>1,208</i>	<i>1,141</i>	<i>2,349</i>
1901	3,085	2,962	6,047	1,751	1,784	3,535	1,330	1,201	2,531
1902	3,056	2,879	5,935	1,692	1,643	3,335	1,200	1,114	2,314
1903	2,845	2,696	5,541	1,712	1,549	3,261	1,137	1,096	2,233
1904	2,766	2,672	5,438	1,590	1,593	3,183	1,198	1,072	2,270
1905	2,832	2,607	5,439	1,647	1,538	3,185	1,131	1,180	2,311
Mittel 1901—1905	<i>2,917</i>	<i>2,763</i>	<i>5,680</i>	<i>1,679</i>	<i>1,621</i>	<i>3,300</i>	<i>1,199</i>	<i>1,133</i>	<i>2,332</i>
1906	2,815	2,682	5,497	1,639	1,471	3,110	1,275	1,171	2,446
1907	2,659	2,511	5,210	1,656	1,534	3,190	1,282	1,112	2,394
1908	2,697	2,551	5,248	1,716	1,551	3,267	1,287	1,230	2,517
1909	2,570	2,489	5,059	1,663	1,598	3,261	1,263	1,242	2,505
1910	2,643	2,370	5,013	1,609	1,528	3,137	1,244	1,240	2,484
Mittel 1906—1910	<i>2,685</i>	<i>2,521</i>	<i>5,206</i>	<i>1,657</i>	<i>1,536</i>	<i>3,193</i>	<i>1,270</i>	<i>1,199</i>	<i>2,469</i>
Unehelich Geborene.									
1894	113	114	227	118	89	207	173	133	306
1895	100	103	203	131	104	235	159	146	305
1896	129	110	239	145	137	282	211	171	382
1897	105	111	216	145	131	276	202	183	385
1898	114	110	224	133	150	283	202	200	402
1899	119	94	213	175	140	315	200	187	387
1900	113	108	221	143	133	276	219	172	391
Mittel 1896—1900	<i>116</i>	<i>107</i>	<i>223</i>	<i>148</i>	<i>138</i>	<i>286</i>	<i>207</i>	<i>182</i>	<i>389</i>
1901	100	109	209	154	132	286	189	173	362
1902	111	83	194	157	167	324	167	168	335
1903	86	92	178	111	148	259	197	148	345
1904	89	89	178	138	137	275	180	188	368
1905	95	103	198	145	126	271	207	198	405
Mittel 1901—1905	<i>96</i>	<i>95</i>	<i>191</i>	<i>141</i>	<i>142</i>	<i>283</i>	<i>188</i>	<i>175</i>	<i>363</i>
1906	102	88	190	141	136	277	168	214	382
1907	89	94	183	152	141	293	212	178	390
1908	95	104	199	162	126	288	228	226	454
1909	102	86	188	157	136	293	230	211	441
1910	88	92	180	133	127	260	219	223	442
Mittel 1906—1910	<i>95</i>	<i>93</i>	<i>188</i>	<i>149</i>	<i>133</i>	<i>282</i>	<i>212</i>	<i>210</i>	<i>422</i>

Die Lebend- und Totgeborenen nach Heimatsangehörigkeit und Ehelichkeit.

Tab. 16.

Jahre	Kantonsbürger				Andere Schweizer				Ausländer			
	Lebendgeborene		Totgeborene		Lebendgeborene		Totgeborene		Lebendgeborene		Totgeborene	
	ehe-lich	un-ehe-lich	ehe-lich	un-ehe-lich	ehe-lich	un-ehe-lich	ehe-lich	un-ehe-lich	ehe-lich	un-ehe-lich	ehe-lich	un-ehe-lich
1894	5,663	218	247	9	2,295	190	92	17	1,509	287	53	19
1895	5,706	197	248	6	2,366	220	123	15	1,701	287	85	18
1896	5,848	232	266	7	2,647	264	113	18	1,941	354	83	28
1897	5,840	216	248	—	2,823	251	122	25	2,159	355	90	30
1898	5,780	205	252	19	3,037	266	148	17	2,342	377	103	25
1899	6,005	199	230	14	3,215	295	121	20	2,461	370	94	17
1900	5,811	214	227	7	3,272	264	122	12	2,370	366	100	25
Mittel 1896—1900	<i>5,857</i>	<i>213</i>	<i>245</i>	<i>9</i>	<i>2,998</i>	<i>268</i>	<i>125</i>	<i>19</i>	<i>2,255</i>	<i>364</i>	<i>94</i>	<i>25</i>
1901	5,785	196	262	13	3,417	270	118	16	2,447	340	84	22
1902	5,713	181	222	13	3,210	306	125	18	2,227	315	87	20
1903	5,325	170	215	8	3,136	249	125	10	2,155	332	78	13
1904	5,221	167	217	11	3,059	261	124	14	2,195	345	75	22
1905	5,234	187	205	11	3,064	256	121	15	2,239	382	72	23
Mittel 1901—1905	<i>5,456</i>	<i>180</i>	<i>225</i>	<i>11</i>	<i>3,177</i>	<i>268</i>	<i>122</i>	<i>15</i>	<i>2,253</i>	<i>343</i>	<i>79</i>	<i>20</i>
1906	5,296	190	201	—	2,995	265	115	12	2,358	357	88	25
1907	5,028	172	182	11	3,048	277	142	16	2,308	370	86	20
1908	5,047	186	201	13	3,134	272	133	16	2,426	432	91	22
1909	4,866	170	193	18	3,142	273	119	20	2,410	426	95	15
1910	4,840	168	173	12	3,011	246	126	14	2,402	428	82	14
Mittel 1906—1910	<i>5,016</i>	<i>177</i>	<i>190</i>	<i>11</i>	<i>3,066</i>	<i>267</i>	<i>127</i>	<i>16</i>	<i>2,381</i>	<i>402</i>	<i>88</i>	<i>19</i>

Die Geborenen insgesamt nach dem Monat der Geburt.

Tab. 17.

Jahre	Janu- ar	Fe- bruar	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug- ust	Sep- tem- ber	Okt- ber	No- vem- ber	De- zem- ber
1894	871	814	968	904	966	874	893	964	875	819	836	815
1895	909	879	949	942	979	901	937	967	882	898	860	869
1896	937	941	1,030	986	1,116	985	951	1,003	985	969	917	980
1897	967	876	1,018	1,022	1,041	1,090	1,084	1,113	959	974	1,018	997
1898	1,045	996	1,098	1,018	1,074	1,048	1,132	1,127	1,060	1,004	980	989
1899	978	977	1,164	1,167	1,190	1,056	1,176	1,167	1,042	1,058	988	1,078
1900	1,108	1,065	1,167	1,121	1,128	1,142	1,147	1,033	1,004	993	897	955
Mittel 1896—1900	<i>1,007</i>	<i>971</i>	<i>1,095</i>	<i>1,063</i>	<i>1,110</i>	<i>1,064</i>	<i>1,098</i>	<i>1,095</i>	<i>1,010</i>	<i>999</i>	<i>960</i>	<i>1,000</i>
1901	1,000	1,032	1,194	1,109	1,100	1,140	1,119	1,160	1,126	1,052	1,001	967
1902	987	970	1,099	1,063	1,106	1,068	1,120	1,079	1,037	963	965	980
1903	934	905	1,013	1,068	1,048	945	1,016	1,023	999	960	958	948
1904	954	978	1,058	1,052	1,016	985	1,015	976	977	949	838	914
1905	974	976	1,059	1,009	1,008	1,001	1,047	1,009	1,006	945	836	939
Mittel 1901—1905	<i>970</i>	<i>966</i>	<i>1,085</i>	<i>1,060</i>	<i>1,056</i>	<i>1,028</i>	<i>1,063</i>	<i>1,049</i>	<i>1,029</i>	<i>974</i>	<i>919</i>	<i>950</i>
1906	970	1,013	1,065	993	1,064	1,068	1,018	997	949	928	930	907
1907	1,011	873	997	1,003	975	1,020	1,081	1,028	1,035	886	843	908
1908	997	1,004	1,099	1,047	1,025	1,057	1,011	1,026	947	957	884	919
1909	981	928	1,154	1,040	1,063	951	1,000	1,036	939	898	856	901
1910	978	928	1,034	1,013	1,043	1,008	1,009	936	884	902	893	888
Mittel 1906—1910	<i>987</i>	<i>949</i>	<i>1,070</i>	<i>1,019</i>	<i>1,034</i>	<i>1,021</i>	<i>1,024</i>	<i>1,005</i>	<i>951</i>	<i>914</i>	<i>881</i>	<i>905</i>

Die ehelich und unehelich Geborenen nach dem Monat der Geburt.

Tab. 18.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ehelich Geborene.												
1894	800	748	898	833	913	807	839	903	818	765	771	764
1895	850	813	873	872	929	848	872	905	824	843	790	810
1896	867	859	949	905	1,035	915	867	935	913	894	850	909
1897	889	794	943	959	967	1,021	1,005	1,041	893	899	940	931
1898	948	924	1,007	945	994	983	1,055	1,072	979	943	905	907
1899	892	900	1,089	1,087	1,106	990	1,095	1,092	970	997	921	987
1900	1,032	996	1,085	1,040	1,059	1,062	1,065	992	914	921	843	893
Mittel 1896—1900	<i>926</i>	<i>895</i>	<i>1,015</i>	<i>987</i>	<i>1,032</i>	<i>994</i>	<i>1,017</i>	<i>1,026</i>	<i>934</i>	<i>931</i>	<i>892</i>	<i>925</i>
1901	917	939	1,119	1,038	1,016	1,069	1,048	1,099	1,053	990	925	900
1902	907	905	1,018	988	1,014	998	1,048	1,011	959	894	919	923
1903	866	832	954	1,001	976	894	951	942	936	896	891	896
1904	874	903	991	976	951	923	953	911	904	883	781	841
1905	901	903	975	926	933	932	971	946	938	875	758	877
Mittel 1901—1905	<i>893</i>	<i>896</i>	<i>1,011</i>	<i>986</i>	<i>978</i>	<i>963</i>	<i>994</i>	<i>982</i>	<i>958</i>	<i>908</i>	<i>855</i>	<i>888</i>
1906	906	950	982	926	987	979	952	929	885	861	865	831
1907	927	816	934	911	902	950	1,005	957	957	814	790	831
1908	916	933	998	968	951	965	924	951	879	881	822	844
1909	898	864	1,052	955	994	875	920	971	860	821	785	830
1910	900	845	955	935	966	925	944	873	824	834	823	810
Mittel 1906—1910	<i>910</i>	<i>882</i>	<i>984</i>	<i>939</i>	<i>960</i>	<i>939</i>	<i>949</i>	<i>936</i>	<i>881</i>	<i>842</i>	<i>817</i>	<i>829</i>
Unehelich Geborene.												
1894	71	66	70	71	53	67	54	61	57	54	65	51
1895	59	66	76	70	50	53	65	62	58	55	70	59
1896	70	82	81	81	81	71	84	68	72	75	67	71
1897	78	82	75	63	74	69	79	72	66	75	78	66
1898	97	72	91	73	80	65	77	55	81	61	75	82
1899	86	77	75	80	84	66	81	75	72	61	67	91
1900	76	69	82	81	69	80	82	71	90	72	54	62
Mittel 1896—1900	<i>82</i>	<i>77</i>	<i>81</i>	<i>78</i>	<i>78</i>	<i>70</i>	<i>81</i>	<i>68</i>	<i>76</i>	<i>69</i>	<i>64</i>	<i>74</i>
1901	83	63	75	71	84	71	71	61	73	62	76	67
1902	80	65	81	75	92	70	72	68	78	69	46	57
1903	68	73	59	67	72	51	65	81	63	64	67	52
1904	80	75	67	76	65	62	62	65	73	66	57	73
1905	73	73	84	83	75	69	76	63	68	70	78	62
Mittel 1901—1905	<i>77</i>	<i>70</i>	<i>73</i>	<i>74</i>	<i>77</i>	<i>65</i>	<i>69</i>	<i>68</i>	<i>71</i>	<i>66</i>	<i>65</i>	<i>62</i>
1906	64	63	83	67	77	89	66	68	64	67	65	76
1907	84	57	63	92	73	70	76	71	78	72	53	77
1908	81	71	101	79	74	92	87	75	68	76	62	75
1909	83	64	102	85	69	76	80	65	79	77	71	71
1910	78	83	79	78	77	83	65	63	60	68	70	78
Mittel 1906—1910	<i>78</i>	<i>68</i>	<i>86</i>	<i>80</i>	<i>74</i>	<i>82</i>	<i>75</i>	<i>68</i>	<i>70</i>	<i>72</i>	<i>64</i>	<i>75</i>

Die ehelich Lebend- und Totgeborenen nach dem Monat der Geburt.

Tab. 19.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ehelich Lebendgeborene.												
1894	766	708	863	796	885	763	815	862	791	742	734	742
1895	814	776	836	838	883	808	838	861	789	807	758	765
1896	832	823	906	870	1,001	886	818	910	862	857	809	862
1897	845	760	913	918	923	986	975	1,001	848	863	904	886
1898	903	873	965	906	954	933	1,021	1,029	949	897	865	864
1899	853	864	1,057	1,039	1,059	968	1,032	1,047	929	962	884	957
1900	993	956	1,043	1,000	1,005	1,019	1,029	957	888	891	810	862
Mittel 1896—1900	<i>885</i>	<i>855</i>	<i>977</i>	<i>947</i>	<i>988</i>	<i>958</i>	<i>981</i>	<i>989</i>	<i>895</i>	<i>894</i>	<i>855</i>	<i>886</i>
1901	877	894	1,074	997	967	1,035	1,021	1,059	1,013	961	896	855
1902	872	869	970	958	980	966	1,008	976	921	863	878	889
1903	829	792	917	959	939	860	931	907	909	863	851	860
1904	842	855	953	941	909	893	922	879	860	857	759	805
1905	866	876	943	888	897	897	935	915	909	838	730	843
Mittel 1901—1905	<i>857</i>	<i>857</i>	<i>971</i>	<i>949</i>	<i>940</i>	<i>931</i>	<i>963</i>	<i>947</i>	<i>922</i>	<i>876</i>	<i>823</i>	<i>850</i>
1906	878	924	940	891	945	944	924	899	851	832	827	794
1907	887	782	897	888	868	904	967	922	923	780	753	813
1908	870	901	953	933	918	932	887	921	850	851	790	801
1909	865	830	1,019	907	956	836	898	931	827	792	758	799
1910	871	813	916	902	927	903	908	850	795	801	788	779
Mittel 1906—1910	<i>875</i>	<i>850</i>	<i>945</i>	<i>904</i>	<i>923</i>	<i>904</i>	<i>917</i>	<i>905</i>	<i>849</i>	<i>811</i>	<i>783</i>	<i>797</i>
Ehelich Totgeborene.												
1894	34	40	35	37	28	44	24	41	27	23	37	22
1895	36	37	37	34	46	40	34	44	35	36	32	45
1896	35	36	43	35	34	29	49	25	51	37	41	47
1897	44	34	30	41	44	35	30	40	45	36	36	45
1898	45	51	42	39	40	50	34	43	30	46	40	43
1899	39	36	32	48	47	22	33	45	41	35	37	30
1900	39	40	42	40	54	43	36	35	26	30	33	31
Mittel 1896—1900	<i>40</i>	<i>39</i>	<i>38</i>	<i>41</i>	<i>44</i>	<i>36</i>	<i>36</i>	<i>38</i>	<i>39</i>	<i>37</i>	<i>37</i>	<i>39</i>
1901	40	45	45	41	49	34	27	40	40	29	29	45
1902	35	36	48	30	34	32	40	35	38	31	41	34
1903	37	40	37	42	37	34	20	35	27	33	40	36
1904	33	48	38	35	42	30	31	32	44	26	22	36
1905	35	27	32	38	36	35	36	31	29	37	28	34
Mittel 1901—1905	<i>36</i>	<i>39</i>	<i>40</i>	<i>37</i>	<i>40</i>	<i>33</i>	<i>31</i>	<i>35</i>	<i>36</i>	<i>32</i>	<i>32</i>	<i>35</i>
1906	28	26	42	35	42	35	28	30	34	29	38	37
1907	40	34	37	23	34	46	38	35	34	34	37	18
1908	46	32	45	35	33	33	37	30	29	30	32	43
1909	33	34	33	48	38	39	22	40	33	29	27	31
1910	29	32	39	33	39	22	36	23	29	33	35	31
Mittel 1906—1910	<i>35</i>	<i>32</i>	<i>39</i>	<i>35</i>	<i>37</i>	<i>35</i>	<i>32</i>	<i>31</i>	<i>32</i>	<i>31</i>	<i>34</i>	<i>32</i>

Relative Verteilung der Geborenen überhaupt nach Geschlecht, Lebensfähigkeit, Ehelichkeit und Heimatsangehörigkeit.

Tab. 20.

Jahre	Von 1000 Geborenen überhaupt sind								
	nach Geschlecht		nach Lebensfähigkeit		nach der Ehelichkeit		nach der Heimatsangehörigkeit		
	männlich	weiblich	lebend geboren	tot geboren	ehelich	unehelich	Kantonsbürger	andere Schweizer	Ausländer
1894	515	485	959	41	930	70	579	245	176
1895	516	484	955	45	933	67	561	248	191
1896	509	491	957	43	924	76	538	258	204
1897	505	495	957	43	928	72	518	265	217
1898	508	492	955	45	928	72	498	276	226
1899	515	485	962	38	930	70	494	280	226
1900	513	487	962	38	931	69	489	287	224
Mittel 1896—1900	<i>510</i>	<i>490</i>	<i>959</i>	<i>41</i>	<i>928</i>	<i>72</i>	<i>507</i>	<i>273</i>	<i>220</i>
1901	509	491	960	40	934	66	482	295	223
1902	513	487	961	39	931	69	493	294	213
1903	515	485	962	38	934	66	484	298	218
1904	509	491	961	39	930	70	480	295	225
1905	513	487	962	38	926	74	477	293	230
Mittel 1901—1905	<i>512</i>	<i>488</i>	<i>961</i>	<i>39</i>	<i>931</i>	<i>69</i>	<i>483</i>	<i>295</i>	<i>222</i>
1906	516	484	963	37	929	71	478	284	238
1907	522	478	961	39	926	74	462	299	239
1908	517	483	960	40	921	79	455	297	248
1909	509	491	961	39	921	79	447	302	251
1910	515	485	964	36	924	76	451	295	254
Mittel 1906—1910	<i>516</i>	<i>484</i>	<i>961</i>	<i>39</i>	<i>924</i>	<i>76</i>	<i>458</i>	<i>296</i>	<i>246</i>

Relative Verteilung der Lebend- und Totgeborenen, der ehelich und unehelich Geborenen nach Geschlecht, sowie der ehelich und unehelich Geborenen nach Lebensfähigkeit.

Tab. 21.

Jahre	Von je 1000 Geborenen sind nach Geschlecht und zwar von den								Von je 1000 Geborenen sind nach Lebensfähigkeit und zwar von den			
	Lebendgeborenen		Totgeborenen		ehelichen		unehelichen		ehelichen		unehelichen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	lebend	tot	lebend	tot
1894	514	486	533	467	512	488	546	454	960	40	939	61
1895	513	487	580	420	516	484	525	475	956	44	947	53
1896	509	491	503	497	506	494	537	463	957	43	941	59
1897	503	497	555	445	505	495	515	485	959	41	937	63
1898	505	495	580	420	509	491	494	506	957	43	933	67
1899	514	486	538	462	513	487	540	460	964	36	944	56
1900	511	489	568	432	512	488	535	465	962	38	950	50
Mittel 1896—1900	<i>509</i>	<i>491</i>	<i>549</i>	<i>451</i>	<i>509</i>	<i>491</i>	<i>524</i>	<i>476</i>	<i>960</i>	<i>40</i>	<i>941</i>	<i>59</i>
1901	508	492	542	458	509	491	517	483	962	38	941	59
1902	511	489	557	443	513	487	510	490	963	37	940	60
1903	513	487	575	425	516	484	504	496	962	38	960	40
1904	508	492	542	458	510	490	496	504	962	38	943	57
1905	511	489	548	452	513	487	511	489	964	36	944	56
Mittel 1901—1905	<i>510</i>	<i>490</i>	<i>553</i>	<i>447</i>	<i>512</i>	<i>488</i>	<i>508</i>	<i>492</i>	<i>963</i>	<i>37</i>	<i>945</i>	<i>55</i>
1906	515	485	549	451	518	482	484	516	964	36	956	44
1907	522	478	521	479	522	478	523	477	962	38	946	54
1908	515	485	544	456	517	483	515	485	962	38	946	54
1909	508	492	543	457	508	492	530	470	963	37	943	57
1910	515	485	542	458	517	483	499	501	964	36	955	45
Mittel 1906—1910	<i>515</i>	<i>485</i>	<i>541</i>	<i>459</i>	<i>516</i>	<i>484</i>	<i>511</i>	<i>489</i>	<i>963</i>	<i>37</i>	<i>948</i>	<i>52</i>

Relative Verteilung der Geborenen der einzelnen Heimatskategorien nach Lebensfähigkeit und Ehelichkeit.

Tab. 22.

Jahre	Von 1000 Geborenen sind nach der Lebensfähigkeit bei den						Von 1000 Geborenen sind nach der Ehelichkeit bei den					
	Kantonsbürgern		anderen Schweizern		Ausländern		Kantonsbürgern		anderen Schweizern		Ausländern	
	lebend geboren	tot geboren	lebend geboren	tot geboren	lebend geboren	tot geboren	ehelich geboren	unehelich geboren	ehelich geboren	unehelich geboren	ehelich geboren	unehelich geboren
1894	958	42	958	42	961	39	963	37	920	80	836	164
1895	959	41	949	51	951	49	967	33	914	86	854	146
1896	957	43	957	43	954	46	962	38	907	93	841	159
1897	961	39	954	46	954	46	966	34	914	86	854	146
1898	957	43	952	48	955	45	964	36	918	82	859	141
1899	962	38	961	39	962	38	967	33	914	86	868	132
1900	963	37	963	37	956	44	965	35	925	75	863	137
Mittel 1896—1900	<i>960</i>	<i>40</i>	<i>958</i>	<i>42</i>	<i>957</i>	<i>43</i>	<i>965</i>	<i>35</i>	<i>916</i>	<i>84</i>	<i>858</i>	<i>142</i>
1901	956	44	965	35	963	37	967	33	925	75	875	125
1902	962	38	961	39	960	40	968	32	911	89	874	126
1903	961	39	962	38	965	35	969	31	926	74	866	134
1904	959	41	960	40	963	37	968	32	920	80	861	139
1905	962	38	961	39	965	35	965	35	922	78	851	149
Mittel 1901—1905	<i>960</i>	<i>40</i>	<i>962</i>	<i>38</i>	<i>963</i>	<i>37</i>	<i>967</i>	<i>33</i>	<i>921</i>	<i>79</i>	<i>865</i>	<i>135</i>
1906	965	35	962	38	960	40	967	33	918	82	865	135
1907	964	36	955	45	962	38	966	34	916	84	860	140
1908	961	39	958	42	962	38	964	36	919	81	847	153
1909	960	40	961	39	963	37	964	36	918	82	850	150
1910	964	36	959	41	967	33	965	35	923	77	849	151
Mittel 1906—1910	<i>963</i>	<i>37</i>	<i>959</i>	<i>41</i>	<i>963</i>	<i>37</i>	<i>965</i>	<i>35</i>	<i>919</i>	<i>81</i>	<i>854</i>	<i>146</i>

Relative Verteilung der Geborenen überhaupt nach Monaten der Geburt.

Tab. 23.

Jahre	Von je 1000 Geburten überhaupt entfallen auf den Monat											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1894	82	77	91	85	91	83	84	91	83	77	79	77
1895	83	80	87	86	89	82	85	88	81	82	78	79
1896	79	80	87	83	95	84	81	85	83	82	78	83
1897	79	72	84	84	85	90	89	93	79	80	83	82
1898	83	79	87	81	86	83	90	84	80	80	78	79
1899	75	75	89	89	91	81	90	90	80	81	76	83
1900	87	83	91	88	88	89	90	83	78	78	70	75
Mittel 1896—1900	<i>81</i>	<i>78</i>	<i>88</i>	<i>85</i>	<i>89</i>	<i>85</i>	<i>88</i>	<i>88</i>	<i>81</i>	<i>80</i>	<i>77</i>	<i>80</i>
1901	77	77	92	86	85	88	86	89	87	81	77	75
1902	79	78	88	86	89	86	90	87	83	77	78	79
1903	79	76	86	90	89	80	86	87	85	81	81	80
1904	82	83	90	90	87	84	87	83	83	81	72	78
1905	82	83	90	85	85	85	85	85	85	80	71	80
Mittel 1901—1905	<i>80</i>	<i>79</i>	<i>89</i>	<i>87</i>	<i>87</i>	<i>85</i>	<i>88</i>	<i>86</i>	<i>85</i>	<i>80</i>	<i>76</i>	<i>78</i>
1906	82	85	89	83	89	90	86	84	80	78	78	76
1907	87	75	85	86	84	87	93	88	89	76	72	78
1908	83	84	92	87	86	88	84	86	79	80	74	77
1909	84	79	98	88	91	81	85	88	80	76	73	77
1910	85	81	90	88	91	87	88	81	77	78	77	77
Mittel 1906—1910	<i>84</i>	<i>81</i>	<i>91</i>	<i>87</i>	<i>88</i>	<i>87</i>	<i>87</i>	<i>85</i>	<i>81</i>	<i>77</i>	<i>75</i>	<i>77</i>

Relative Verteilung der ehelich und unehelich Geborenen und der ehelich Lebend- und Totgeborenen nach dem Monat der Geburt.

Darstellung in jahrfünftweisen Mittelzahlen.

Tab. 24.

Kategorien der Geborenen und Jahrfünfte	Von je 1000 der in Spalte 1 bezeichneten Kategorien der Geborenen entfallen auf den Monat											
	Januar	Febru- ar	März	April	Mai	Juni	Juli	Au- gust	Sep- tem- ber	Okto- ber	No- vem- ber	De- zem- ber
<i>Ehelich Geborene überhaupt.</i>												
1896—1900	80	77	88	85	89	86	88	89	81	80	77	80
1901—1905	79	79	89	87	86	85	88	87	85	80	76	79
1906—1910	84	81	91	87	88	86	87	86	81	78	75	76
<i>Ehelich Lebendgeborene.</i>												
1896—1900	80	77	88	85	89	86	88	89	81	80	77	80
1901—1905	79	79	89	87	86	86	88	87	85	80	76	78
1906—1910	84	81	90	86	88	86	88	87	81	78	75	76
<i>Ehelich Totgeborene.</i>												
1896—1900	86	84	82	88	95	78	78	82	84	79	80	84
1901—1905	85	91	94	87	94	77	73	82	85	75	75	82
1906—1910	86	79	96	86	92	86	79	77	79	77	84	79
<i>Unehelich Geborene.</i>												
1896—1900	91	86	90	87	87	78	90	76	85	77	71	82
1901—1905	92	84	87	88	92	78	82	81	85	79	78	74
1906—1910	87	76	96	90	83	92	84	76	79	81	72	84

B. Bezirkswise Darstellungen.

Zahl der Geborenen in den Jahren 1894—1910 (inkl. Totgeburten).

Tab. 25.

Jahre	Bezirke					
	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster
1894	4,505	319	911	420	771	424
1895	4,875	335	951	465	737	418
1896	5,564	317	1,000	468	763	416
1897	5,814	305	1,013	510	811	428
1898	6,073	306	1,117	460	797	438
1899	6,373	314	1,126	498	785	477
1900	6,269	307	1,137	456	790	435
Mittel 1896—1900	<i>6,019</i>	<i>310</i>	<i>1,079</i>	<i>478</i>	<i>789</i>	<i>439</i>
1901	6,348	326	1,125	463	811	465
1902	6,059	318	1,089	431	851	417
1903	5,743	293	1,028	429	795	413
1904	5,798	285	970	401	753	354
1905	5,845	263	982	419	771	406
Mittel 1901—1905	<i>5,959</i>	<i>297</i>	<i>1,039</i>	<i>429</i>	<i>796</i>	<i>411</i>
1906	5,938	298	951	403	771	389
1907	5,750	276	911	449	751	392
1908	6,034	272	973	403	779	402
1909	5,908	248	941	430	783	384
1910	5,875	230	877	382	704	398
Mittel 1906—1910	<i>5,901</i>	<i>265</i>	<i>931</i>	<i>413</i>	<i>758</i>	<i>393</i>

Jahre	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total Kanton
1894	403	1,434	475	597	340	10,599
1895	402	1,420	463	560	346	10,972
1896	414	1,484	434	586	355	11,801
1897	442	1,472	460	563	341	12,159
1898	430	1,580	443	543	384	12,571
1899	437	1,598	490	557	386	13,041
1900	413	1,629	474	518	362	12,790
Mittel 1896—1900	<i>427</i>	<i>1,552</i>	<i>460</i>	<i>554</i>	<i>365</i>	<i>12,472</i>
1901	396	1,612	464	605	355	12,970
1902	407	1,535	456	522	352	12,437
1903	372	1,438	438	518	350	11,817
1904	392	1,467	431	548	313	11,712
1905	377	1,449	461	509	327	11,809
Mittel 1901—1905	<i>389</i>	<i>1,500</i>	<i>450</i>	<i>540</i>	<i>339</i>	<i>12,149</i>
1906	387	1,432	411	575	347	11,902
1907	376	1,447	404	572	332	11,660
1908	356	1,457	418	545	334	11,973
1909	345	1,399	421	553	335	11,747
1910	361	1,448	395	524	322	11,516
Mittel 1906—1910	<i>365</i>	<i>1,436</i>	<i>410</i>	<i>554</i>	<i>334</i>	<i>11,760</i>

Ausscheidung der Geborenen überhaupt nach Geschlecht.

Tab. 26.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	2,322	2,183	164	155	489	422	201	219	401	370	208	216
1895	2,509	2,366	168	167	495	456	250	215	357	380	209	209
1896	2,856	2,708	164	153	501	499	250	218	385	378	200	216
1897	2,958	2,856	149	156	515	498	242	268	393	418	220	208
1898	3,117	2,956	156	150	534	583	221	239	425	372	210	228
1899	3,312	3,061	137	177	579	547	251	247	417	368	253	224
1900	3,232	3,037	152	155	604	533	233	223	402	388	217	218
Mittel 1896—1900	<i>3,095</i>	<i>2,924</i>	<i>152</i>	<i>159</i>	<i>546</i>	<i>533</i>	<i>239</i>	<i>239</i>	<i>404</i>	<i>385</i>	<i>220</i>	<i>218</i>
1901	3,248	3,100	164	162	573	552	220	243	407	404	236	229
1902	3,102	2,957	159	159	567	522	227	204	450	401	231	186
1903	2,943	2,800	158	135	536	492	219	210	412	383	212	201
1904	2,937	2,861	151	134	465	505	193	208	388	365	180	174
1905	2,989	2,856	137	126	501	481	217	202	406	365	216	190
Mittel 1901—1905	<i>3,044</i>	<i>2,914</i>	<i>154</i>	<i>143</i>	<i>529</i>	<i>511</i>	<i>216</i>	<i>213</i>	<i>412</i>	<i>384</i>	<i>215</i>	<i>196</i>
1906	3,039	2,899	144	154	498	453	208	195	391	380	203	186
1907	2,980	2,770	141	135	481	430	216	233	373	378	201	191
1908	3,092	2,942	145	127	512	461	201	202	424	355	214	188
1909	3,014	2,894	128	120	461	480	211	219	400	383	186	198
1910	3,033	2,842	107	123	448	429	183	199	367	337	200	198
Mittel 1906—1910	<i>3,032</i>	<i>2,869</i>	<i>133</i>	<i>132</i>	<i>479</i>	<i>452</i>	<i>204</i>	<i>209</i>	<i>391</i>	<i>367</i>	<i>200</i>	<i>192</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	210	193	717	717	258	217	314	283	172	168	5,456	5,143
1895	212	190	768	652	235	228	276	284	185	161	5,664	5,308
1896	198	216	743	741	229	205	307	279	170	185	6,003	5,798
1897	222	220	748	724	244	216	283	280	172	169	6,146	6,013
1898	224	206	814	766	212	231	268	275	205	179	6,386	6,185
1899	227	210	829	769	255	235	254	303	204	182	6,718	6,323
1900	192	221	830	799	249	225	276	242	178	184	6,565	6,225
Mittel 1896—1900	<i>213</i>	<i>214</i>	<i>792</i>	<i>759</i>	<i>238</i>	<i>223</i>	<i>278</i>	<i>276</i>	<i>186</i>	<i>179</i>	<i>6,363</i>	<i>6,109</i>
1901	211	185	824	788	248	216	293	312	185	170	6,609	6,361
1902	199	208	766	769	235	221	254	268	193	159	6,383	6,054
1903	182	190	740	698	239	199	264	254	183	167	6,088	5,729
1904	196	196	778	689	212	219	284	264	177	136	5,961	5,751
1905	196	181	748	701	227	234	266	243	154	173	6,057	5,752
Mittel 1901—1905	<i>197</i>	<i>192</i>	<i>771</i>	<i>729</i>	<i>232</i>	<i>218</i>	<i>273</i>	<i>267</i>	<i>177</i>	<i>162</i>	<i>6,220</i>	<i>5,929</i>
1906	202	185	747	685	229	182	287	288	192	155	6,140	5,762
1907	216	160	786	661	226	178	302	270	168	164	6,090	5,570
1908	195	161	750	707	216	202	270	275	166	168	6,185	5,788
1909	177	168	741	658	197	224	299	254	171	164	5,985	5,762
1910	187	174	784	664	211	184	256	268	160	162	5,936	5,580
Mittel 1906—1910	<i>196</i>	<i>169</i>	<i>762</i>	<i>675</i>	<i>216</i>	<i>194</i>	<i>283</i>	<i>271</i>	<i>172</i>	<i>162</i>	<i>6,068</i>	<i>5,692</i>

Ausscheidung der Geborenen überhaupt in Lebend- und Totgeborene.

Tab. 27.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	lebend	tot	lebend	tot	lebend	tot	lebend	tot	lebend	tot	lebend	tot
1894	4,309	196	308	11	869	42	410	10	735	36	415	9
1895	4,637	238	325	10	908	43	441	24	712	25	399	19
1896	5,324	240	310	7	951	49	442	26	712	51	404	12
1897	5,569	245	299	6	956	57	491	19	774	37	410	18
1898	5,823	250	291	15	1,056	61	436	24	763	34	411	27
1899	6,121	252	305	9	1,077	49	487	11	751	34	462	15
1900	6,009	260	295	12	1,098	39	436	20	762	28	420	15
Mittel 1896—1900	<i>5,769</i>	<i>250</i>	<i>301</i>	<i>10</i>	<i>1,028</i>	<i>51</i>	<i>458</i>	<i>20</i>	<i>752</i>	<i>37</i>	<i>421</i>	<i>17</i>
1901	6,095	253	308	18	1,085	40	446	17	772	39	442	23
1902	5,815	244	305	13	1,043	46	412	19	817	34	401	16
1903	5,530	213	281	12	991	37	411	18	767	28	395	18
1904	5,584	214	268	17	927	43	388	13	726	27	343	11
1905	5,625	220	254	9	945	37	402	17	740	31	394	12
Mittel 1901—1905	<i>5,729</i>	<i>229</i>	<i>283</i>	<i>14</i>	<i>999</i>	<i>41</i>	<i>412</i>	<i>17</i>	<i>764</i>	<i>32</i>	<i>395</i>	<i>16</i>
1906	5,724	214	288	10	910	41	391	12	740	31	375	14
1907	5,530	220	269	7	872	39	427	22	713	38	372	20
1908	5,781	253	259	13	948	25	382	21	741	38	389	13
1909	5,681	227	237	11	909	32	413	17	747	36	370	14
1910	5,673	202	222	8	845	32	366	16	681	23	376	22
Mittel 1906—1910	<i>5,678</i>	<i>223</i>	<i>255</i>	<i>10</i>	<i>897</i>	<i>34</i>	<i>396</i>	<i>17</i>	<i>725</i>	<i>33</i>	<i>375</i>	<i>17</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	lebend	tot	lebend	tot	lebend	tot	lebend	tot	lebend	tot	lebend	tot
1894	385	18	1,369	65	458	17	574	23	330	10	10,162	437
1895	383	19	1,358	62	443	20	540	20	331	15	10,477	495
1896	395	19	1,427	57	412	22	567	19	342	13	11,286	515
1897	424	18	1,408	64	444	16	539	24	330	11	11,644	515
1898	413	17	1,510	70	418	25	519	24	367	17	12,007	564
1899	424	13	1,542	56	475	15	530	27	371	15	12,545	496
1900	395	18	1,575	54	458	16	501	17	348	14	12,297	493
Mittel 1896—1900	<i>410</i>	<i>17</i>	<i>1,491</i>	<i>60</i>	<i>442</i>	<i>19</i>	<i>532</i>	<i>22</i>	<i>351</i>	<i>14</i>	<i>11,955</i>	<i>517</i>
1901	382	14	1,559	53	450	14	579	26	337	18	12,455	515
1902	390	17	1,483	52	441	15	504	18	341	11	11,952	485
1903	356	16	1,388	50	421	17	489	29	339	11	11,368	449
1904	370	22	1,403	64	414	17	525	23	301	12	11,249	463
1905	361	16	1,393	56	447	14	489	20	312	15	11,362	447
Mittel 1901—1905	<i>372</i>	<i>17</i>	<i>1,445</i>	<i>55</i>	<i>435</i>	<i>15</i>	<i>517</i>	<i>23</i>	<i>326</i>	<i>13</i>	<i>11,677</i>	<i>472</i>
1906	370	17	1,380	52	398	13	549	26	336	11	11,461	441
1907	362	14	1,403	44	390	14	545	27	320	12	11,203	457
1908	340	16	1,405	52	408	10	525	20	319	15	11,497	476
1909	324	21	1,339	60	412	9	532	21	323	12	11,287	460
1910	349	12	1,392	56	382	13	498	26	311	11	11,095	421
Mittel 1906—1910	<i>349</i>	<i>16</i>	<i>1,384</i>	<i>53</i>	<i>398</i>	<i>12</i>	<i>530</i>	<i>24</i>	<i>322</i>	<i>12</i>	<i>11,309</i>	<i>451</i>

Ausscheidung der Geborenen überhaupt in ehelich und unehelich Geborene.

Tab. 28.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
1894	3,944	561	306	13	879	32	408	12	754	17	412	12
1895	4,302	573	332	3	923	28	449	16	717	20	407	11
1896	4,858	706	313	4	967	33	455	13	744	19	399	17
1897	5,118	696	299	6	979	34	499	11	796	15	416	12
1898	5,383	690	301	5	1,076	41	443	17	780	17	421	17
1899	5,644	729	309	5	1,084	42	492	6	770	15	465	12
1900	5,563	706	302	5	1,104	33	445	11	774	16	413	22
Mittel 1896—1900	<i>5,313</i>	<i>706</i>	<i>305</i>	<i>5</i>	<i>1,042</i>	<i>37</i>	<i>466</i>	<i>12</i>	<i>772</i>	<i>17</i>	<i>423</i>	<i>16</i>
1901	5,662	686	316	10	1,093	32	455	8	792	19	454	11
1902	5,369	690	312	6	1,059	30	423	8	828	23	408	9
1903	5,113	630	290	3	998	30	426	3	778	17	395	18
1904	5,123	675	281	4	944	26	389	12	739	14	344	10
1905	5,146	699	256	7	938	44	397	22	753	18	398	8
Mittel 1901—1905	<i>5,282</i>	<i>676</i>	<i>291</i>	<i>6</i>	<i>1,007</i>	<i>32</i>	<i>418</i>	<i>11</i>	<i>778</i>	<i>18</i>	<i>400</i>	<i>11</i>
1906	5,249	689	292	6	916	35	379	24	757	14	376	13
1907	5,047	703	270	6	878	33	433	16	742	9	378	14
1908	5,270	764	263	9	936	37	387	16	762	17	392	10
1909	5,172	736	241	7	909	32	413	17	757	26	372	12
1910	5,149	726	227	3	853	24	369	13	684	20	381	17
Mittel 1906—1910	<i>5,177</i>	<i>724</i>	<i>259</i>	<i>6</i>	<i>899</i>	<i>32</i>	<i>395</i>	<i>18</i>	<i>741</i>	<i>17</i>	<i>380</i>	<i>13</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
1894	391	12	1,396	38	454	21	586	11	329	11	9,859	740
1895	397	5	1,376	44	450	13	543	17	333	13	10,229	743
1896	407	7	1,428	56	423	11	571	15	333	22	10,898	903
1897	429	13	1,427	45	443	17	553	10	323	18	11,282	877
1898	423	7	1,522	58	429	14	524	19	360	24	11,662	909
1899	427	10	1,553	45	470	20	543	14	369	17	12,126	915
1900	396	17	1,574	55	461	13	512	6	358	4	11,902	888
Mittel 1896—1900	<i>417</i>	<i>10</i>	<i>1,501</i>	<i>51</i>	<i>446</i>	<i>15</i>	<i>541</i>	<i>12</i>	<i>348</i>	<i>17</i>	<i>11,574</i>	<i>898</i>
1901	384	12	1,571	41	451	13	593	12	342	13	12,113	857
1902	402	5	1,492	43	445	11	503	19	343	9	11,584	853
1903	361	11	1,402	36	426	12	504	14	342	8	11,035	782
1904	384	8	1,426	41	417	14	538	10	306	7	11,891	821
1905	366	11	1,412	37	451	10	497	12	321	6	10,935	874
Mittel 1901—1905	<i>380</i>	<i>10</i>	<i>1,460</i>	<i>40</i>	<i>438</i>	<i>12</i>	<i>527</i>	<i>13</i>	<i>331</i>	<i>8</i>	<i>11,312</i>	<i>837</i>
1906	381	6	1,392	40	403	8	566	9	342	5	11,053	849
1907	366	10	1,403	44	390	14	565	7	322	10	10,794	866
1908	346	10	1,413	44	411	7	528	17	324	10	11,032	941
1909	333	12	1,358	41	415	6	529	24	326	9	10,825	922
1910	354	7	1,410	38	385	10	503	21	319	3	10,634	882
Mittel 1906—1910	<i>356</i>	<i>9</i>	<i>1,395</i>	<i>41</i>	<i>401</i>	<i>9</i>	<i>538</i>	<i>16</i>	<i>327</i>	<i>7</i>	<i>10,868</i>	<i>892</i>

Ausscheidung der Lebendgeborenen nach Geschlecht.

Tab. 29.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	2,224	2,085	159	149	461	408	199	211	382	353	204	211
1895	2,375	2,262	162	163	470	438	231	210	347	365	202	197
1896	2,725	2,599	161	149	483	468	235	207	364	348	194	210
1897	2,819	2,750	148	151	483	473	229	262	373	401	207	203
1898	2,970	2,853	146	145	498	558	206	230	407	356	193	218
1899	3,175	2,946	132	173	554	523	244	243	402	349	245	217
1900	3,086	2,923	147	148	582	516	221	215	386	376	207	213
Mittel 1896—1900	<i>2,955</i>	<i>2,814</i>	<i>147</i>	<i>154</i>	<i>520</i>	<i>508</i>	<i>227</i>	<i>231</i>	<i>386</i>	<i>366</i>	<i>209</i>	<i>212</i>
1901	3,117	2,978	157	151	551	534	210	236	385	387	223	219
1902	2,975	2,840	150	155	540	503	216	196	430	387	222	179
1903	2,821	2,709	151	130	515	476	208	203	396	371	201	194
1904	2,822	2,762	141	127	440	487	187	201	375	351	175	168
1905	2,872	2,753	130	124	481	464	206	196	393	347	209	185
Mittel 1901—1905	<i>2,921</i>	<i>2,808</i>	<i>146</i>	<i>137</i>	<i>506</i>	<i>493</i>	<i>206</i>	<i>206</i>	<i>395</i>	<i>369</i>	<i>206</i>	<i>189</i>
1906	2,929	2,795	139	149	477	433	201	190	373	367	196	179
1907	2,870	2,660	136	133	461	411	208	219	352	361	191	181
1908	2,953	2,828	139	120	499	449	192	190	404	337	208	181
1909	2,899	2,782	122	115	446	463	201	212	379	368	178	192
1910	2,920	2,753	104	118	426	419	177	189	357	324	191	185
Mittel 1906—1910	<i>2,914</i>	<i>2,764</i>	<i>128</i>	<i>127</i>	<i>461</i>	<i>436</i>	<i>196</i>	<i>200</i>	<i>373</i>	<i>352</i>	<i>192</i>	<i>183</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	197	188	676	693	250	208	301	273	170	160	5,223	4,939
1895	201	182	728	630	220	223	264	276	177	154	5,377	5,100
1896	188	207	715	712	215	197	299	268	165	177	5,744	5,542
1897	215	209	717	691	233	211	269	270	167	163	5,860	5,784
1898	216	197	777	733	197	221	256	263	193	174	6,059	5,948
1899	221	203	800	742	245	230	238	292	195	176	6,451	6,094
1900	185	210	795	780	236	222	268	233	172	176	6,285	6,012
Mittel 1896—1900	<i>205</i>	<i>205</i>	<i>760</i>	<i>731</i>	<i>225</i>	<i>217</i>	<i>267</i>	<i>265</i>	<i>178</i>	<i>173</i>	<i>6,079</i>	<i>5,876</i>
1901	199	183	792	767	239	211	279	300	178	159	6,330	6,125
1902	191	199	733	750	226	215	245	259	185	156	6,113	5,839
1903	171	185	717	671	230	191	244	245	176	163	5,830	5,538
1904	185	185	741	662	204	210	271	254	169	132	5,710	5,539
1905	190	171	712	681	220	227	253	236	146	166	5,812	5,550
Mittel 1901—1905	<i>187</i>	<i>185</i>	<i>739</i>	<i>706</i>	<i>224</i>	<i>211</i>	<i>259</i>	<i>258</i>	<i>170</i>	<i>156</i>	<i>5,959</i>	<i>5,718</i>
1906	191	179	718	662	220	178	270	279	184	152	5,898	5,563
1907	205	157	765	638	219	171	285	260	160	160	5,852	5,351
1908	183	157	722	683	209	199	260	265	157	162	5,926	5,571
1909	167	157	699	640	194	218	286	246	164	159	5,735	5,552
1910	179	170	759	633	202	180	238	260	155	156	5,708	5,387
Mittel 1906—1910	<i>185</i>	<i>164</i>	<i>733</i>	<i>651</i>	<i>209</i>	<i>189</i>	<i>268</i>	<i>262</i>	<i>165</i>	<i>157</i>	<i>5,824</i>	<i>5,485</i>

Ausscheidung der Lebendgeborenen in ehelich und unehelich Geborene.

Tab. 30.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
1894	3,790	519	295	13	837	32	398	12	719	16	403	12
1895	4,099	538	322	3	880	28	426	15	693	19	388	11
1896	4,662	662	306	4	919	32	450	12	694	18	387	17
1897	4,921	648	293	6	924	32	480	11	760	14	399	11
1898	5,175	648	288	3	1,021	35	420	16	746	17	394	17
1899	5,434	687	300	5	1,038	39	482	5	736	15	451	11
1900	5,342	667	290	5	1,067	31	425	11	747	15	398	22
Mittel 1896—1900	<i>5,107</i>	<i>662</i>	<i>295</i>	<i>5</i>	<i>994</i>	<i>34</i>	<i>447</i>	<i>11</i>	<i>736</i>	<i>16</i>	<i>406</i>	<i>16</i>
1901	5,454	641	298	10	1,054	31	439	7	755	17	432	10
1902	5,170	645	299	6	1,013	30	404	8	795	22	393	8
1903	4,925	605	278	3	961	30	408	3	751	16	380	15
1904	4,949	635	264	4	903	24	376	12	712	14	333	10
1905	4,964	661	247	7	902	43	381	21	722	18	386	8
Mittel 1901—1905	<i>5,092</i>	<i>637</i>	<i>277</i>	<i>6</i>	<i>967</i>	<i>31</i>	<i>401</i>	<i>11</i>	<i>747</i>	<i>17</i>	<i>385</i>	<i>10</i>
1906	5,067	657	282	6	877	33	367	24	726	14	363	12
1907	4,863	667	263	6	840	32	411	16	709	4	359	13
1908	5,057	724	251	8	912	36	368	14	726	15	379	10
1909	4,989	692	230	7	878	31	396	17	723	24	358	12
1910	4,975	698	219	3	822	23	353	13	662	19	364	12
Mittel 1906—1910	<i>4,990</i>	<i>688</i>	<i>249</i>	<i>6</i>	<i>866</i>	<i>31</i>	<i>379</i>	<i>17</i>	<i>710</i>	<i>15</i>	<i>365</i>	<i>11</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
1894	373	12	1,333	36	437	21	563	11	319	11	9,467	695
1895	378	5	1,315	43	430	13	523	17	319	12	9,773	704
1896	389	6	1,375	52	401	11	553	14	320	22	10,436	850
1897	413	11	1,364	44	427	17	529	10	312	18	10,822	822
1898	407	6	1,458	52	406	12	501	18	343	24	11,159	848
1899	416	8	1,499	43	455	20	516	14	354	17	11,681	864
1900	378	17	1,522	53	445	13	495	6	344	4	11,453	844
Mittel 1896—1900	<i>401</i>	<i>9</i>	<i>1,444</i>	<i>48</i>	<i>427</i>	<i>15</i>	<i>519</i>	<i>12</i>	<i>334</i>	<i>17</i>	<i>11,110</i>	<i>845</i>
1901	370	12	1,518	41	438	12	567	12	324	13	11,649	806
1902	385	5	1,441	42	432	9	486	18	332	9	11,150	802
1903	347	9	1,352	36	409	12	475	14	331	8	10,617	751
1904	363	7	1,364	39	400	14	517	8	294	7	10,475	774
1905	351	10	1,361	32	438	9	477	12	308	4	10,537	825
Mittel 1901—1905	<i>364</i>	<i>9</i>	<i>1,407</i>	<i>38</i>	<i>424</i>	<i>11</i>	<i>504</i>	<i>13</i>	<i>318</i>	<i>8</i>	<i>10,886</i>	<i>791</i>
1906	364	6	1,342	38	390	8	540	9	331	5	10,649	812
1907	353	9	1,361	42	376	14	539	6	310	10	10,384	819
1908	330	10	1,363	42	401	7	509	16	311	8	10,607	890
1909	312	12	1,301	38	406	6	509	23	316	7	10,418	869
1910	342	7	1,356	36	373	9	478	20	309	2	10,253	842
Mittel 1906—1910	<i>340</i>	<i>9</i>	<i>1,344</i>	<i>39</i>	<i>389</i>	<i>9</i>	<i>515</i>	<i>15</i>	<i>316</i>	<i>6</i>	<i>10,463</i>	<i>846</i>

Ausscheidung der Totgeborenen nach Geschlecht.

Tab. 31.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	98	98	5	6	28	14	2	8	19	17	4	5
1895	134	104	6	4	25	18	19	5	10	15	7	12
1896	131	109	3	4	18	31	15	11	21	30	6	6
1897	139	106	1	5	32	25	13	6	20	17	13	5
1898	147	103	10	5	36	25	15	9	18	16	17	10
1899	137	115	5	4	25	24	7	4	15	19	8	7
1900	146	114	5	7	22	17	12	8	16	12	10	5
Mittel 1896—1900	<i>140</i>	<i>110</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>26</i>	<i>25</i>	<i>12</i>	<i>8</i>	<i>18</i>	<i>19</i>	<i>11</i>	<i>6</i>
1901	131	122	7	11	22	18	10	7	22	17	13	10
1902	127	117	9	4	27	19	11	8	20	14	9	7
1903	122	91	7	5	21	16	11	7	16	12	11	7
1904	115	99	10	7	25	18	6	7	13	14	5	6
1905	117	103	7	2	20	17	11	6	13	18	7	5
Mittel 1901—1905	<i>123</i>	<i>106</i>	<i>8</i>	<i>6</i>	<i>23</i>	<i>18</i>	<i>10</i>	<i>8</i>	<i>17</i>	<i>15</i>	<i>9</i>	<i>7</i>
1906	110	104	5	5	21	20	7	5	18	13	7	7
1907	110	110	5	2	20	19	8	14	21	17	10	10
1908	139	114	6	7	13	12	9	12	20	18	6	7
1909	115	112	6	5	15	17	10	7	21	15	8	6
1910	113	89	3	5	22	10	6	10	10	13	9	13
Mittel 1906—1910	<i>118</i>	<i>105</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>18</i>	<i>16</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>18</i>	<i>15</i>	<i>8</i>	<i>9</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	13	5	41	24	8	9	13	10	2	8	233	204
1895	11	8	40	22	15	5	12	8	8	7	287	208
1896	10	9	28	29	14	8	8	11	5	8	259	256
1897	7	11	31	33	11	5	14	10	5	6	286	229
1898	8	9	37	33	15	10	12	12	12	5	327	237
1899	6	7	29	27	10	5	16	11	9	6	267	229
1900	7	11	35	19	13	3	8	9	6	8	280	213
Mittel 1896—1900	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>32</i>	<i>28</i>	<i>13</i>	<i>6</i>	<i>11</i>	<i>11</i>	<i>8</i>	<i>6</i>	<i>284</i>	<i>233</i>
1901	12	2	32	21	9	5	14	12	7	11	279	236
1902	8	9	33	19	9	6	9	9	8	3	270	215
1903	11	5	23	27	9	8	20	9	7	4	258	191
1904	11	11	37	27	8	9	13	10	8	4	251	212
1905	6	10	36	20	7	7	13	7	8	7	245	202
Mittel 1901—1905	<i>10</i>	<i>7</i>	<i>32</i>	<i>23</i>	<i>8</i>	<i>7</i>	<i>14</i>	<i>9</i>	<i>7</i>	<i>6</i>	<i>261</i>	<i>211</i>
1906	11	6	29	23	9	4	17	9	8	3	242	199
1907	11	3	21	23	7	7	17	10	8	4	238	219
1908	12	4	28	24	7	3	10	10	9	6	259	217
1909	10	11	42	18	3	6	13	8	7	5	250	210
1910	8	4	25	31	9	4	18	8	5	6	228	193
Mittel 1906—1910	<i>11</i>	<i>5</i>	<i>29</i>	<i>24</i>	<i>7</i>	<i>5</i>	<i>15</i>	<i>9</i>	<i>7</i>	<i>5</i>	<i>244</i>	<i>207</i>

Ausscheidung der Totgeborenen in ehelich und unehelich Geborene.

Tab. 32.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
1894	154	42	11	—	42	—	10	—	35	1	9	—
1895	203	35	10	—	43	—	23	1	24	1	19	—
1896	196	44	7	—	48	1	25	1	50	1	12	—
1897	197	48	6	—	55	2	19	—	36	1	17	1
1898	208	42	13	2	55	6	23	1	34	—	27	—
1899	210	42	9	—	46	3	10	1	34	—	14	1
1900	221	39	12	—	37	2	20	—	27	1	15	—
Mittel 1896—1900	<i>206</i>	<i>44</i>	<i>10</i>	—	<i>48</i>	<i>3</i>	<i>19</i>	<i>1</i>	<i>36</i>	<i>1</i>	<i>17</i>	—
1901	208	45	18	—	39	1	16	1	37	2	22	1
1902	199	45	13	—	46	—	19	—	33	1	15	1
1903	188	25	12	—	37	—	18	—	27	1	15	3
1904	174	40	17	—	41	2	13	—	27	—	11	—
1905	182	38	9	—	36	1	16	1	31	—	12	—
Mittel 1901—1905	<i>190</i>	<i>39</i>	<i>14</i>	—	<i>40</i>	<i>1</i>	<i>17</i>	—	<i>31</i>	<i>1</i>	<i>15</i>	<i>1</i>
1906	182	32	10	—	39	2	12	—	31	—	13	1
1907	184	36	7	—	38	1	22	—	33	5	19	1
1908	213	40	12	1	24	1	19	2	36	2	13	—
1909	183	44	11	—	31	1	17	—	34	2	14	—
1910	174	28	8	—	31	1	16	—	22	1	17	5
Mittel 1906—1910	<i>187</i>	<i>36</i>	<i>10</i>	—	<i>33</i>	<i>1</i>	<i>16</i>	<i>1</i>	<i>31</i>	<i>2</i>	<i>15</i>	<i>2</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	ehelich	unehelich
1894	18	—	63	2	17	—	23	—	10	—	392	45
1895	19	—	61	1	20	—	20	—	14	1	456	39
1896	18	1	53	4	22	—	18	1	13	—	462	53
1897	16	2	63	1	16	—	24	—	11	—	460	55
1898	16	1	64	6	12	2	23	1	17	—	503	61
1899	11	2	54	2	15	—	27	—	15	—	445	51
1900	18	—	52	2	16	—	17	—	14	—	449	44
Mittel 1896—1900	<i>16</i>	<i>1</i>	<i>57</i>	<i>3</i>	<i>19</i>	—	<i>22</i>	—	<i>14</i>	—	<i>464</i>	<i>53</i>
1901	14	—	53	—	13	1	26	—	18	—	464	51
1902	17	—	51	1	13	2	17	1	11	—	434	51
1903	14	2	50	—	17	—	29	—	11	—	418	31
1904	21	1	62	2	17	—	21	2	12	—	416	47
1905	15	1	51	5	13	1	20	—	13	2	398	49
Mittel 1901—1905	<i>16</i>	<i>1</i>	<i>53</i>	<i>2</i>	<i>14</i>	<i>1</i>	<i>23</i>	—	<i>13</i>	—	<i>426</i>	<i>46</i>
1906	17	—	50	2	13	—	26	—	11	—	404	37
1907	13	1	42	2	14	—	26	1	12	—	410	47
1908	16	—	50	2	10	—	19	1	13	2	425	51
1909	21	—	57	3	9	—	20	1	10	2	407	53
1910	12	—	54	2	12	1	25	1	10	1	381	40
Mittel 1906—1910	<i>16</i>	—	<i>51</i>	<i>2</i>	<i>12</i>	—	<i>23</i>	<i>1</i>	<i>11</i>	<i>1</i>	<i>405</i>	<i>46</i>

Ausscheidung der ehelich Lebendgeborenen nach dem Geschlecht.

Tab. 33.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	1,934	1,856	151	144	440	397	194	204	373	346	200	203
1895	2,096	2,003	160	162	460	420	224	202	337	356	197	191
1896	2,373	2,289	160	146	466	453	229	201	354	340	187	200
1897	2,480	2,441	144	149	468	456	226	254	365	395	202	197
1898	2,651	2,524	144	144	479	542	202	218	397	349	184	210
1899	2,811	2,623	129	171	534	504	240	242	392	344	237	214
1900	2,729	2,613	142	148	564	503	214	211	380	367	194	204
Mittel 1896—1900	<i>2,609</i>	<i>2,498</i>	<i>144</i>	<i>151</i>	<i>502</i>	<i>492</i>	<i>222</i>	<i>225</i>	<i>377</i>	<i>359</i>	<i>201</i>	<i>205</i>
1901	2,779	2,675	153	145	534	520	207	232	381	374	218	214
1902	2,651	2,519	145	154	529	484	211	193	417	378	216	177
1903	2,518	2,407	149	129	500	461	206	202	387	364	196	184
1904	2,510	2,439	137	127	432	471	183	193	367	345	170	163
1905	2,530	2,434	127	120	458	444	196	185	385	337	207	179
Mittel 1901—1905	<i>2,598</i>	<i>2,494</i>	<i>142</i>	<i>135</i>	<i>491</i>	<i>476</i>	<i>200</i>	<i>201</i>	<i>387</i>	<i>360</i>	<i>202</i>	<i>183</i>
1906	2,617	2,450	136	146	456	421	192	175	368	358	190	173
1907	2,524	2,339	133	130	447	393	200	211	349	360	184	175
1908	2,576	2,481	135	116	485	427	186	182	399	327	204	175
1909	2,532	2,457	118	112	429	449	196	200	369	354	170	188
1910	2,572	2,403	102	117	415	407	168	185	348	314	185	179
Mittel 1906—1910	<i>2,564</i>	<i>2,426</i>	<i>125</i>	<i>124</i>	<i>446</i>	<i>420</i>	<i>188</i>	<i>191</i>	<i>367</i>	<i>343</i>	<i>187</i>	<i>178</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	193	180	653	680	239	198	295	268	165	154	4,837	4,630
1895	197	181	702	613	212	218	257	266	170	149	5,012	4,761
1896	187	202	678	697	207	194	292	261	152	168	5,285	5,151
1897	209	204	692	672	224	203	264	265	160	152	5,434	5,388
1898	212	195	755	703	190	216	250	251	181	162	5,645	5,514
1899	215	201	773	726	235	220	232	284	186	168	5,984	5,697
1900	176	202	764	758	230	215	265	230	171	173	5,829	5,624
Mittel 1896—1900	<i>200</i>	<i>201</i>	<i>732</i>	<i>712</i>	<i>217</i>	<i>210</i>	<i>261</i>	<i>258</i>	<i>170</i>	<i>164</i>	<i>5,635</i>	<i>5,475</i>
1901	191	179	773	745	233	205	274	293	171	153	5,914	5,735
1902	187	198	713	728	221	211	235	251	179	153	5,704	5,446
1903	165	182	699	653	224	185	237	238	171	160	5,452	5,165
1904	181	182	721	643	199	201	265	252	165	129	5,330	5,145
1905	182	169	694	667	218	220	244	233	146	162	5,387	5,150
Mittel 1901—1905	<i>182</i>	<i>182</i>	<i>720</i>	<i>687</i>	<i>219</i>	<i>205</i>	<i>251</i>	<i>253</i>	<i>166</i>	<i>152</i>	<i>5,558</i>	<i>5,328</i>
1906	187	177	696	646	213	177	266	274	180	151	5,501	5,148
1907	197	156	738	623	214	162	282	257	158	152	5,426	4,958
1908	176	154	697	666	206	195	249	260	153	158	5,466	5,141
1909	161	151	683	618	191	215	270	239	160	156	5,279	5,139
1910	174	168	741	615	195	178	232	246	155	154	5,287	4,966
Mittel 1906—1910	<i>179</i>	<i>161</i>	<i>710</i>	<i>634</i>	<i>204</i>	<i>185</i>	<i>260</i>	<i>255</i>	<i>162</i>	<i>154</i>	<i>5,392</i>	<i>5,071</i>

Ausscheidung der unehelich Lebendgeborenen nach dem Geschlecht.

Tab. 34.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	290	229	8	5	21	11	5	7	9	7	4	8
1895	279	259	2	1	10	18	7	8	10	9	5	6
1896	352	310	1	3	17	15	6	6	10	8	7	10
1897	339	309	4	2	15	17	3	8	8	6	5	6
1898	319	329	2	1	19	16	4	12	10	7	9	8
1899	364	323	3	2	20	19	4	1	10	5	8	3
1900	357	310	5	—	18	13	7	4	6	9	13	9
Mittel 1896—1900	<i>346</i>	<i>316</i>	<i>3</i>	<i>2</i>	<i>18</i>	<i>16</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>7</i>
1901	338	303	4	6	17	14	3	4	4	13	5	5
1902	324	321	5	1	11	19	5	3	13	9	6	2
1903	303	302	2	1	15	15	2	1	9	7	5	10
1904	312	323	4	—	8	16	4	8	8	6	5	5
1905	342	319	3	4	23	20	10	11	8	10	2	6
Mittel 1901—1905	<i>323</i>	<i>314</i>	<i>4</i>	<i>2</i>	<i>15</i>	<i>17</i>	<i>5</i>	<i>5</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>4</i>	<i>6</i>
1906	312	345	3	3	21	12	9	15	5	9	6	6
1907	346	321	3	3	14	18	8	8	3	1	7	6
1908	377	347	4	4	14	22	6	8	5	10	4	6
1909	367	325	4	3	17	14	5	12	10	14	8	4
1910	348	350	2	1	11	12	9	4	9	10	6	6
Mittel 1906—1910	<i>350</i>	<i>338</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>15</i>	<i>16</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>6</i>	<i>5</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	4	8	23	13	11	10	6	5	5	6	386	309
1895	4	1	26	17	8	5	7	10	7	5	365	339
1896	1	5	37	15	8	3	7	7	13	9	459	391
1897	6	5	25	19	9	8	5	5	7	11	426	396
1898	4	2	22	30	7	5	6	12	12	12	414	434
1899	6	2	27	16	10	10	6	8	9	8	467	397
1900	9	8	31	22	6	7	3	3	1	3	456	388
Mittel 1896—1900	<i>5</i>	<i>4</i>	<i>28</i>	<i>20</i>	<i>8</i>	<i>7</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>	<i>444</i>	<i>401</i>
1901	8	4	19	22	6	6	5	7	7	6	416	390
1902	4	1	20	22	5	4	10	8	6	3	409	393
1903	6	3	18	18	6	6	7	7	5	3	378	373
1904	4	3	20	19	5	9	6	2	4	3	380	394
1905	8	2	18	14	2	7	9	3	—	4	425	400
Mittel 1901—1905	<i>6</i>	<i>3</i>	<i>19</i>	<i>19</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>8</i>	<i>5</i>	<i>4</i>	<i>4</i>	<i>401</i>	<i>390</i>
1906	4	2	22	16	7	1	4	5	4	1	397	415
1907	8	1	27	15	5	9	3	3	2	8	426	393
1908	7	3	25	17	3	4	11	5	4	4	460	430
1909	6	6	16	22	3	3	16	7	4	3	456	413
1910	5	2	18	18	7	2	6	14	—	2	421	421
Mittel 1906—1910	<i>6</i>	<i>3</i>	<i>22</i>	<i>17</i>	<i>5</i>	<i>4</i>	<i>8</i>	<i>7</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>432</i>	<i>414</i>

Die ehelich Lebendgeborenen

Tab. 35.

Jahre	Zürich			Affoltern			Horgen		
	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer
1894	1,609	1,151	1,030	209	71	15	529	205	103
1895	1,688	1,242	1,169	248	60	14	490	261	129
1896	1,811	1,453	1,398	222	61	23	539	261	119
1897	1,854	1,565	1,502	221	54	18	524	260	140
1898	1,845	1,670	1,660	217	58	13	572	285	164
1899	1,915	1,759	1,760	223	65	12	570	320	148
1900	1,903	1,803	1,636	208	62	20	577	316	174
Mittel 1896—1900	<i>1,866</i>	<i>1,650</i>	<i>1,591</i>	<i>218</i>	<i>60</i>	<i>17</i>	<i>557</i>	<i>288</i>	<i>149</i>
1901	1,929	1,843	1,682	197	83	18	543	342	169
1902	1,895	1,759	1,516	205	72	22	535	324	154
1903	1,799	1,663	1,463	164	87	27	497	318	146
1904	1,771	1,666	1,512	164	73	27	469	286	148
1905	1,729	1,644	1,591	162	59	26	489	270	143
Mittel 1901—1905	<i>1,824</i>	<i>1,715</i>	<i>1,553</i>	<i>178</i>	<i>75</i>	<i>24</i>	<i>507</i>	<i>308</i>	<i>152</i>
1906	1,816	1,642	1,609	176	84	22	460	262	155
1907	1,692	1,609	1,562	166	70	27	412	282	146
1908	1,783	1,620	1,654	140	91	20	455	297	160
1909	1,776	1,598	1,615	138	67	25	388	312	178
1910	1,761	1,569	1,645	122	71	26	381	291	150
Mittel 1906—1910	<i>1,766</i>	<i>1,607</i>	<i>1,617</i>	<i>148</i>	<i>77</i>	<i>24</i>	<i>419</i>	<i>289</i>	<i>158</i>

Jahre	Pfäffikon			Winterthur			Andelfingen		
	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer
1894	323	37	13	838	330	165	330	72	35
1895	320	42	16	829	318	168	323	61	46
1896	329	44	16	861	349	165	290	70	41
1897	333	52	28	786	380	198	310	68	49
1898	328	50	29	831	414	213	282	71	53
1899	329	67	20	823	459	217	320	71	64
1900	292	64	22	840	450	232	303	77	65
Mittel 1896—1900	<i>322</i>	<i>55</i>	<i>24</i>	<i>829</i>	<i>410</i>	<i>205</i>	<i>301</i>	<i>72</i>	<i>54</i>
1901	279	70	21	813	471	234	303	79	56
1902	299	55	31	805	432	204	291	81	60
1903	271	57	19	721	437	194	279	79	51
1904	277	54	32	757	427	180	275	73	52
1905	275	57	19	727	439	195	297	90	51
Mittel 1901—1905	<i>281</i>	<i>58</i>	<i>25</i>	<i>765</i>	<i>441</i>	<i>201</i>	<i>289</i>	<i>81</i>	<i>54</i>
1906	267	71	26	746	382	214	262	71	57
1907	260	61	32	717	445	199	253	72	51
1908	248	65	17	709	419	235	277	66	58
1909	213	70	29	652	446	203	250	88	68
1910	242	69	31	727	421	208	247	66	60
Mittel 1906—1910	<i>246</i>	<i>67</i>	<i>27</i>	<i>710</i>	<i>422</i>	<i>212</i>	<i>258</i>	<i>72</i>	<i>59</i>

nach der Heimatsangehörigkeit.

Meilen			Hinwil			Uster			Jahre
Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	
281	80	37	500	174	45	308	67	28	1894
303	78	45	495	156	42	305	57	26	1895
308	80	42	501	144	49	269	81	37	1896
334	88	58	517	189	54	295	62	42	1897
284	94	42	477	205	64	265	80	49	1898
329	91	62	482	197	57	319	72	60	1899
272	94	59	470	214	63	291	68	39	1900
305	89	53	489	190	57	288	72	46	Mittel 1896—1900
277	101	61	480	194	81	282	97	53	1901
273	80	51	505	218	72	265	77	51	1902
252	102	54	471	199	81	258	81	41	1903
245	79	52	425	212	75	210	81	42	1904
245	82	54	449	213	60	268	88	30	1905
258	89	54	466	207	74	257	85	43	Mittel 1901—1905
235	84	48	447	197	82	248	72	43	1906
271	80	60	398	231	80	214	77	68	1907
217	92	59	406	242	78	215	101	63	1908
238	106	52	403	250	70	208	80	70	1909
213	86	54	349	235	78	223	71	70	1910
235	90	54	401	231	78	222	80	63	Mittel 1906—1910

Bülach			Dielsdorf			Total Kanton			Jahre
Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	
460	79	24	276	29	14	5,663	2,295	1,509	1894
432	62	29	273	29	17	5,706	2,366	1,701	1895
446	69	38	272	35	13	5,848	2,647	1,941	1896
413	70	46	253	35	24	5,840	2,823	2,159	1897
393	70	38	286	40	17	5,780	3,037	2,342	1898
407	69	40	288	45	21	6,005	3,215	2,461	1899
386	75	34	269	49	26	5,811	3,272	2,370	1900
409	71	39	273	41	20	5,857	2,998	2,255	Mittel 1896—1900
440	88	39	242	49	33	5,785	3,417	2,447	1901
382	60	44	258	52	22	5,713	3,210	2,227	1902
350	69	56	264	44	23	5,326	3,136	2,155	1903
387	72	58	241	36	17	5,221	3,059	2,195	1904
352	72	53	241	50	17	5,234	3,064	2,239	1905
382	72	50	249	46	23	5,456	3,177	2,253	Mittel 1901—1905
389	80	71	250	50	31	5,296	2,995	2,358	1906
413	71	55	232	50	28	5,028	3,048	2,308	1907
376	78	55	221	63	27	5,047	3,134	2,426	1908
367	74	68	233	51	32	4,866	3,142	2,410	1909
355	73	50	220	59	30	4,840	3,011	2,402	1910
380	75	60	231	56	29	5,016	3,066	2,381	Mittel 1906—1910

Relative Verteilung der Geborenen nach Geschlecht, Lebensfähigkeit, Ehelichkeit und Heimatsangehörigkeit in fünfjährigen Durchschnittszahlen nach Bezirken.

Tab. 36.

Kategorien der Geborenen und Jahrfünfte	Zürich	Affoltern	Horgen	Meien	Hünwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	
Von je 1000 Geburten insgesamt der nebenstehenden Bezirke sind :-												
<i>a. Nach Geschlecht.</i>												
männlich . . .	1896—1900	514	489	506	500	512	502	499	511	516	502	510
	1901—1905	511	519	509	504	518	523	506	514	516	506	522
	1906—1910	514	502	515	494	516	510	537	530	527	511	515
weiblich . . .	1896—1900	486	511	494	500	488	498	501	489	484	498	490
	1901—1905	489	481	491	496	482	477	494	486	484	494	478
	1906—1910	486	498	485	506	484	490	463	470	473	489	485
<i>b. Nach Lebensfähigkeit.</i>												
Lebendgeborene . . .	1896—1900	958	968	953	958	953	961	960	961	959	960	962
	1901—1905	961	953	961	960	960	961	956	963	967	957	962
	1906—1910	962	962	963	959	957	957	956	963	971	957	964
Totgeborene . . .	1896—1900	42	32	47	42	47	39	40	39	41	40	38
	1901—1905	39	47	39	40	40	39	44	37	33	43	38
	1906—1910	38	38	37	41	43	43	44	37	29	43	36
<i>c. Nach Ehelichkeit.</i>												
Eheliche . . .	1896—1900	883	984	966	975	979	964	977	967	968	978	953
	1901—1905	887	980	969	974	977	973	974	973	973	976	976
	1906—1910	877	977	966	956	978	967	975	971	978	971	979
Uneheliche . . .	1896—1900	117	16	34	25	21	36	23	33	32	22	47
	1901—1905	113	20	31	26	23	27	26	27	27	24	24
	1906—1910	123	23	34	44	22	33	25	29	22	29	21
Von je 1000 ehelich Lebendgeborenen sind :												
Kantonsbürger . . .	1896—1900	365	739	560	682	664	710	803	574	705	788	817
	1901—1905	358	643	524	643	624	667	772	544	682	758	783
	1906—1910	354	594	484	620	565	608	724	528	663	738	731
Andere Schweizer . . .	1896—1900	323	203	290	199	258	177	137	284	169	137	123
	1901—1905	337	271	319	222	277	221	159	313	191	143	145
	1906—1910	322	309	334	238	325	219	197	314	185	146	177
Ausländer . . .	1896—1900	312	58	150	119	78	113	60	142	126	75	60
	1901—1905	305	86	157	135	99	112	69	143	127	99	72
	1906—1910	324	97	182	142	110	173	79	158	152	116	92

4. Die Sterbefälle.

A. Kantonale Darstellung.

Die Gestorbenen und die Totgeburten nach Geschlecht
in den Jahren 1894—1910.

Tab. 37.

Jahre	Gestorbene ohne Totgeburten			Totgeburten			Sterbefälle mit Totgeburten		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1894	3,638	3,509	7,147	233	204	437	3,871	3,713	7,584
1895	3,650	3,406	7,056	287	208	495	3,937	3,614	7,551
1896	3,594	3,251	6,845	259	256	515	3,853	3,507	7,360
1897	3,711	3,356	7,067	286	229	515	3,997	3,585	7,582
1898	3,809	3,492	7,301	327	237	564	4,136	3,729	7,865
1899	3,633	3,303	6,936	267	229	496	3,900	3,532	7,432
1900	4,161	3,997	8,158	280	213	493	4,441	4,210	8,651
Mittel 1896—1900	<i>3,781</i>	<i>3,480</i>	<i>7,261</i>	<i>284</i>	<i>233</i>	<i>517</i>	<i>4,065</i>	<i>3,713</i>	<i>7,778</i>
1901	3,563	3,375	6,938	279	236	515	3,842	3,611	7,453
1902	3,587	3,449	7,036	270	215	485	3,857	3,664	7,521
1903	3,556	3,437	6,993	258	191	449	3,814	3,628	7,442
1904	3,636	3,548	7,184	253	210	463	3,889	3,758	7,647
1905	3,791	3,656	7,447	245	202	447	4,036	3,858	7,894
Mittel 1901—1905	<i>3,626</i>	<i>3,493</i>	<i>7,119</i>	<i>261</i>	<i>211</i>	<i>472</i>	<i>3,887</i>	<i>3,704</i>	<i>7,591</i>
1906	3,663	3,396	7,059	242	199	441	3,905	3,595	7,500
1907	3,546	3,387	6,933	238	219	457	3,784	3,606	7,390
1908	3,613	3,468	7,081	259	217	476	3,872	3,685	7,557
1909	3,432	3,403	6,835	250	210	460	3,682	3,613	7,295
1910	3,591	3,307	6,898	228	193	421	3,819	3,500	7,319
Mittel 1906—1910	<i>3,569</i>	<i>3,392</i>	<i>6,961</i>	<i>244</i>	<i>207</i>	<i>451</i>	<i>3,813</i>	<i>3,599</i>	<i>7,412</i>

Die Gestorbenen (ohne Totgeburten) nach Geschlecht und Heimat.

Tab. 38.

Jahre	Kantonsbürger			Andere Schweizer			Ausländer		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1894	2,609	2,584	5,193	609	574	1,183	420	351	771
1895	2,536	2,474	5,010	634	543	1,177	480	389	869
1896	2,412	2,263	4,675	666	613	1,279	516	375	891
1897	2,463	2,280	4,743	701	617	1,318	547	459	1,006
1898	2,480	2,283	4,763	754	699	1,453	575	510	1,085
1899	2,342	2,188	4,530	713	662	1,375	578	453	1,031
1900	2,625	2,696	5,321	883	773	1,656	653	528	1,181
Mittel 1896—1900	<i>2,465</i>	<i>2,341</i>	<i>4,806</i>	<i>743</i>	<i>673</i>	<i>1,416</i>	<i>574</i>	<i>465</i>	<i>1,039</i>
1901	2,348	2,272	4,620	723	662	1,385	492	441	933
1902	2,323	2,210	4,533	745	690	1,435	519	549	1,068
1903	2,346	2,300	4,646	703	692	1,395	507	445	952
1904	2,380	2,294	4,674	720	774	1,494	536	480	1,016
1905	2,419	2,433	4,852	816	723	1,539	556	500	1,056
Mittel 1901—1905	<i>2,364</i>	<i>2,301</i>	<i>4,665</i>	<i>741</i>	<i>708</i>	<i>1,449</i>	<i>522</i>	<i>483</i>	<i>1,005</i>
1906	2,335	2,156	4,491	743	729	1,472	585	511	1,096
1907	2,250	2,222	4,472	752	694	1,446	544	471	1,015
1908	2,281	2,271	4,552	761	719	1,480	571	478	1,049
1909	2,137	2,240	4,377	775	710	1,485	520	453	973
1910	2,224	2,105	4,329	819	703	1,522	548	499	1,047
Mittel 1906—1910	<i>2,245</i>	<i>2,199</i>	<i>4,444</i>	<i>770</i>	<i>711</i>	<i>1,481</i>	<i>554</i>	<i>482</i>	<i>1,036</i>

Die Gestorbenen nach dem Sterbemonat.

Tab. 39.

Jahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1894	1,007	632	721	684	594	562	535	506	448	453	459	546
1895	647	849	886	605	607	531	469	451	471	503	491	546
1896	584	617	636	632	668	622	528	517	460	457	535	589
1897	671	595	690	678	657	573	572	553	498	514	459	607
1898	677	661	747	719	621	527	541	516	634	587	488	583
1899	575	573	671	690	605	555	517	553	583	495	477	642
1900	660	771	1,031	794	740	662	670	589	540	584	533	584
Mittel 1896—1900	<i>634</i>	<i>643</i>	<i>755</i>	<i>703</i>	<i>658</i>	<i>588</i>	<i>566</i>	<i>546</i>	<i>543</i>	<i>525</i>	<i>499</i>	<i>601</i>
1901	649	628	736	702	656	574	478	490	480	479	473	593
1902	597	531	689	681	674	570	563	550	508	523	544	606
1903	741	647	703	678	645	553	490	467	487	504	526	552
1904	646	634	778	678	633	506	567	598	477	521	534	612
1905	759	701	745	695	642	592	586	526	478	548	577	598
Mittel 1901—1905	<i>678</i>	<i>628</i>	<i>730</i>	<i>687</i>	<i>650</i>	<i>559</i>	<i>537</i>	<i>526</i>	<i>486</i>	<i>515</i>	<i>531</i>	<i>592</i>
1906	671	571	658	734	647	580	537	548	528	490	551	544
1907	630	729	796	696	603	564	507	523	437	482	460	506
1908	688	683	695	714	597	520	497	503	453	533	560	638
1909	642	586	723	702	647	499	516	514	451	492	513	550
1910	610	563	704	688	682	530	549	488	471	473	524	616
Mittel 1906—1910	<i>648</i>	<i>626</i>	<i>715</i>	<i>707</i>	<i>635</i>	<i>539</i>	<i>521</i>	<i>515</i>	<i>468</i>	<i>494</i>	<i>522</i>	<i>571</i>

Relative Verteilung der Gestorbenen nach Heimatsangehörigkeit, sowie der einzelnen Heimatskategorien und der Gestorbenen insgesamt nach Geschlecht.

Tab. 40.

Jahre	Von 1000 Gestorbenen (ohne Totgeborene) sind			Von je 1000 gestorbenen							
	Kantons- bürger	andere Schweizer	Aus- länder	Kantons- bürgern		anderen Schweizern		Ausländern		insgesamt	
				männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1894	727	165	108	502	498	515	485	545	455	509	491
1895	710	167	123	506	494	539	461	552	448	517	483
1896	683	187	130	516	484	521	479	579	421	525	475
1897	671	186	143	519	481	532	468	544	456	525	475
1898	652	199	149	521	479	519	481	530	470	522	478
1899	653	198	149	517	483	519	481	561	439	524	476
1900	652	203	145	494	506	533	467	553	447	510	490
Mittel 1896—1900	<i>662</i>	<i>195</i>	<i>143</i>	<i>513</i>	<i>487</i>	<i>525</i>	<i>475</i>	<i>552</i>	<i>448</i>	<i>521</i>	<i>479</i>
1901	666	200	134	508	492	522	478	527	473	514	486
1902	644	204	152	512	488	519	481	486	514	510	490
1903	664	200	136	505	495	504	496	533	467	509	491
1904	650	208	142	509	491	482	518	528	472	506	494
1905	651	207	142	499	501	530	470	527	473	509	491
Mittel 1901—1905	<i>655</i>	<i>204</i>	<i>141</i>	<i>507</i>	<i>493</i>	<i>511</i>	<i>489</i>	<i>519</i>	<i>481</i>	<i>509</i>	<i>491</i>
1906	636	209	155	520	480	505	495	534	466	519	481
1907	645	209	146	503	497	520	480	536	464	511	489
1908	643	209	148	501	499	514	486	544	456	510	490
1909	641	217	142	488	512	522	478	534	466	502	498
1910	628	220	152	514	486	538	462	523	477	521	479
Mittel 1906—1910	<i>638</i>	<i>213</i>	<i>149</i>	<i>505</i>	<i>495</i>	<i>520</i>	<i>480</i>	<i>535</i>	<i>465</i>	<i>513</i>	<i>487</i>

Relative Verteilung der Gestorbenen nach dem Sterbemonat.

Tab. 41.

Jahre	Von je 1000 Gestorbenen entfallen auf den Monat											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1894	141	88	101	96	83	79	75	71	63	63	64	76
1895	92	120	126	86	86	75	63	64	67	71	70	77
1896	85	90	93	92	98	91	77	76	67	67	78	86
1897	95	84	98	96	93	81	81	78	70	73	65	86
1898	93	91	102	98	85	72	74	71	87	80	67	80
1899	83	83	97	99	87	80	74	80	84	71	69	93
1900	81	95	126	97	91	81	82	72	66	72	65	72
Mittel 1896—1900	87	88	104	97	91	81	78	75	75	72	69	83
1901	94	91	106	101	94	83	69	71	69	69	68	85
1902	85	76	98	97	96	81	80	78	72	74	77	86
1903	106	92	101	97	92	79	70	67	70	72	75	79
1904	90	88	108	94	88	71	79	83	67	73	74	85
1905	102	94	100	93	86	80	79	71	64	74	77	80
Mittel 1901—1905	95	88	103	97	91	79	75	74	68	72	75	83
1906	95	81	93	104	92	82	76	78	75	69	78	77
1907	91	105	115	100	87	81	73	76	63	70	66	73
1908	97	97	98	101	84	74	70	71	64	75	79	90
1909	94	86	106	103	95	73	75	75	66	72	75	80
1910	88	82	102	100	99	77	80	71	68	68	76	89
Mittel 1906—1910	93	90	103	102	91	77	75	74	67	71	75	82

B. Bezirksweise Darstellungen.

Die Gestorbenen ohne Totgeburten und die Totgeborenen 1894—1910.

Tab. 42.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene
1894	2,591	196	259	11	630	42	370	10	578	36	380	9
1895	2,676	238	226	10	580	43	351	24	584	25	334	19
1896	2,806	240	206	7	592	49	354	26	494	51	314	12
1897	2,906	245	229	6	679	57	332	19	568	37	311	18
1898	3,133	250	218	15	617	61	352	24	542	34	305	27
1899	2,929	252	218	9	625	49	322	11	491	34	289	15
1900	3,418	260	255	12	719	39	395	20	625	28	333	15
Mittel 1896—1900	<i>3,038</i>	<i>250</i>	<i>225</i>	<i>10</i>	<i>646</i>	<i>51</i>	<i>351</i>	<i>20</i>	<i>544</i>	<i>37</i>	<i>310</i>	<i>17</i>
1901	2,855	253	233	18	600	40	331	17	517	39	295	23
1902	2,969	244	209	13	617	46	365	19	510	34	288	16
1903	2,928	213	233	12	575	37	365	18	563	28	307	18
1904	2,989	214	216	17	620	43	369	13	571	27	295	11
1905	3,072	220	264	9	705	37	394	17	517	31	317	12
Mittel 1901—1905	<i>2,963</i>	<i>229</i>	<i>231</i>	<i>14</i>	<i>623</i>	<i>41</i>	<i>365</i>	<i>17</i>	<i>536</i>	<i>32</i>	<i>300</i>	<i>16</i>
1906	3,020	214	224	10	596	41	343	12	547	31	274	14
1907	2,923	220	218	7	581	39	345	22	558	38	303	20
1908	3,049	253	193	13	625	25	351	21	543	38	268	13
1909	2,848	227	200	11	592	32	341	17	536	36	275	14
1910	2,943	202	192	8	535	32	347	16	523	23	315	22
Mittel 1906—1910	<i>2,957</i>	<i>223</i>	<i>205</i>	<i>10</i>	<i>586</i>	<i>34</i>	<i>345</i>	<i>17</i>	<i>541</i>	<i>33</i>	<i>287</i>	<i>17</i>

Jahre	Pfaffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene	Gestorbene ohne Totgeburten	Totgeborene
1894	293	18	1,012	65	338	17	396	23	300	10	7,147	437
1895	317	19	962	62	328	20	421	20	277	15	7,056	495
1896	271	19	920	57	291	22	325	19	272	13	6,845	515
1897	317	18	848	64	330	16	306	24	241	11	7,067	515
1898	276	17	891	70	303	25	396	24	268	17	7,301	564
1899	295	13	889	56	307	15	328	27	243	15	6,936	496
1900	319	18	1,107	54	342	16	366	17	279	14	8,158	493
Mittel 1896—1900	<i>296</i>	<i>17</i>	<i>931</i>	<i>60</i>	<i>315</i>	<i>19</i>	<i>344</i>	<i>22</i>	<i>261</i>	<i>14</i>	<i>7,261</i>	<i>517</i>
1901	293	14	949	53	297	14	321	26	247	18	6,938	515
1902	286	17	930	52	318	15	324	18	220	11	7,036	485
1903	228	16	921	50	316	17	334	29	223	11	6,993	449
1904	306	22	936	64	301	17	356	23	225	12	7,184	463
1905	303	16	990	56	305	14	337	20	243	15	7,447	447
Mittel 1901—1905	<i>283</i>	<i>17</i>	<i>945</i>	<i>55</i>	<i>307</i>	<i>15</i>	<i>334</i>	<i>23</i>	<i>232</i>	<i>13</i>	<i>7,119</i>	<i>472</i>
1906	280	17	882	52	296	13	343	26	254	11	7,059	441
1907	262	14	903	44	304	14	304	27	232	12	6,933	457
1908	264	16	901	52	315	10	351	20	221	15	7,081	476
1909	258	21	936	60	308	9	335	21	206	12	6,835	460
1910	261	12	903	56	342	13	344	26	193	11	6,898	421
Mittel 1906—1910	<i>265</i>	<i>16</i>	<i>905</i>	<i>53</i>	<i>313</i>	<i>12</i>	<i>336</i>	<i>24</i>	<i>221</i>	<i>12</i>	<i>6,961</i>	<i>451</i>

Ausscheidung der Gestorbenen (ohne Totgeburten) nach dem Geschlecht.

Tab. 43.

Jahre	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	1,334	1,257	146	113	316	314	179	191	281	297	181	199
1895	1,438	1,238	116	110	295	285	183	168	297	287	168	166
1896	1,513	1,293	110	96	316	276	172	182	245	249	159	155
1897	1,534	1,372	117	112	376	303	159	173	280	288	161	150
1898	1,640	1,493	122	96	315	302	163	189	265	277	149	156
1899	1,565	1,364	109	109	308	317	162	160	256	235	156	133
1900	1,803	1,615	136	119	359	360	183	212	299	326	177	156
Mittel 1896—1900	<i>1,611</i>	<i>1,427</i>	<i>119</i>	<i>106</i>	<i>335</i>	<i>311</i>	<i>168</i>	<i>183</i>	<i>269</i>	<i>275</i>	<i>160</i>	<i>150</i>
1901	1,500	1,355	120	113	299	301	145	186	245	272	158	137
1902	1,500	1,469	116	93	312	305	183	182	243	267	149	139
1903	1,499	1,429	121	112	266	309	189	176	283	280	161	146
1904	1,514	1,475	128	88	289	331	192	177	279	292	146	149
1905	1,584	1,488	137	127	337	368	172	222	269	248	165	152
Mittel 1901—1905	<i>1,520</i>	<i>1,443</i>	<i>124</i>	<i>107</i>	<i>300</i>	<i>323</i>	<i>177</i>	<i>188</i>	<i>264</i>	<i>272</i>	<i>156</i>	<i>144</i>
1906	1,562	1,458	122	102	280	316	189	154	278	269	128	146
1907	1,514	1,409	115	103	300	281	171	174	283	275	158	145
1908	1,578	1,471	95	98	317	308	173	178	265	278	136	132
1909	1,453	1,395	105	95	294	298	163	178	260	276	137	138
1910	1,547	1,396	115	77	263	272	179	168	269	254	155	160
Mittel 1906—1910	<i>1,531</i>	<i>1,426</i>	<i>110</i>	<i>95</i>	<i>291</i>	<i>295</i>	<i>175</i>	<i>170</i>	<i>271</i>	<i>270</i>	<i>143</i>	<i>144</i>

Jahre	Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total Kanton	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	149	144	534	478	172	166	188	208	158	142	3,638	3,509
1895	144	173	488	474	157	171	208	213	156	121	3,650	3,406
1896	126	145	479	441	155	136	158	167	161	111	3,594	3,251
1897	158	159	460	388	165	165	172	134	129	112	3,711	3,356
1898	138	138	489	402	171	132	208	188	149	119	3,809	3,492
1899	144	151	487	402	148	159	160	168	138	105	3,633	3,303
1900	152	167	554	553	171	171	188	178	139	140	4,161	3,997
Mittel 1896—1900	<i>144</i>	<i>152</i>	<i>494</i>	<i>437</i>	<i>162</i>	<i>153</i>	<i>177</i>	<i>167</i>	<i>143</i>	<i>118</i>	<i>3,782</i>	<i>3,479</i>
1901	157	136	507	442	156	141	157	164	119	128	3,563	3,375
1902	138	148	481	449	173	145	167	157	125	95	3,587	3,439
1903	112	116	481	440	156	160	164	170	124	99	3,556	3,437
1904	147	159	490	446	151	150	182	174	118	107	3,636	3,548
1905	151	152	537	453	149	156	171	166	119	124	3,791	3,656
Mittel 1901—1905	<i>141</i>	<i>142</i>	<i>499</i>	<i>446</i>	<i>157</i>	<i>150</i>	<i>168</i>	<i>166</i>	<i>121</i>	<i>111</i>	<i>3,627</i>	<i>3,492</i>
1906	164	116	475	407	140	156	178	165	147	107	3,663	3,396
1907	139	123	448	455	144	160	147	157	127	105	3,546	3,387
1908	132	132	471	430	142	173	174	177	130	91	3,613	3,468
1909	124	134	488	448	148	160	146	189	114	92	3,432	3,403
1910	143	118	478	425	163	179	182	162	97	96	3,591	3,307
Mittel 1906—1910	<i>140</i>	<i>125</i>	<i>472</i>	<i>433</i>	<i>147</i>	<i>166</i>	<i>166</i>	<i>170</i>	<i>123</i>	<i>98</i>	<i>3,569</i>	<i>3,392</i>

Ausscheidung der Gestorbenen (ohne Totgeburten)

Tab. 41.

Jahre	Zürich			Affoltern			Horgen		
	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer
1894	1,460	612	519	227	30	2	474	105	51
1895	1,415	660	601	194	24	8	394	126	60
1896	1,421	731	654	174	27	5	419	127	46
1897	1,411	768	727	200	20	9	471	139	69
1898	1,486	886	761	185	29	4	435	122	60
1899	1,413	773	743	177	32	9	415	146	64
1900	1,607	925	886	208	38	9	494	163	62
Mittel 1896—1900	<i>1,467</i>	<i>817</i>	<i>754</i>	<i>189</i>	<i>29</i>	<i>7</i>	<i>447</i>	<i>139</i>	<i>60</i>
1901	1,417	779	659	196	34	3	413	122	65
1902	1,390	805	774	176	20	13	419	144	54
1903	1,443	797	688	190	36	7	399	121	55
1904	1,438	851	700	185	26	5	389	155	76
1905	1,482	831	759	225	33	6	475	158	72
Mittel 1901—1905	<i>1,434</i>	<i>813</i>	<i>716</i>	<i>194</i>	<i>29</i>	<i>8</i>	<i>419</i>	<i>140</i>	<i>64</i>
1906	1,411	830	779	192	30	2	379	140	77
1907	1,386	811	726	176	35	7	372	147	62
1908	1,458	841	750	140	45	8	418	147	60
1909	1,366	803	679	155	37	8	381	143	68
1910	1,350	858	735	151	35	6	315	153	67
Mittel 1906—1910	<i>1,394</i>	<i>829</i>	<i>734</i>	<i>163</i>	<i>36</i>	<i>6</i>	<i>373</i>	<i>146</i>	<i>67</i>

Jahre	Pfäffikon			Winterthur			Andelfingen		
	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer
1894	273	11	9	757	160	95	283	39	16
1895	291	21	5	733	137	92	295	17	16
1896	249	17	5	697	146	77	238	31	22
1897	286	20	11	645	134	69	280	25	25
1898	248	19	9	626	154	111	256	24	23
1899	263	20	12	644	163	82	263	25	19
1900	285	24	10	797	222	88	285	33	24
Mittel 1896—1900	<i>266</i>	<i>20</i>	<i>10</i>	<i>682</i>	<i>164</i>	<i>85</i>	<i>264</i>	<i>28</i>	<i>23</i>
1901	259	30	4	679	180	90	257	25	15
1902	250	23	13	638	194	98	270	23	25
1903	203	19	6	670	168	83	277	22	17
1904	261	26	19	653	182	101	258	23	20
1905	260	29	14	703	194	93	261	33	11
Mittel 1901—1905	<i>247</i>	<i>25</i>	<i>11</i>	<i>669</i>	<i>183</i>	<i>93</i>	<i>265</i>	<i>25</i>	<i>17</i>
1906	243	25	12	626	164	92	247	34	15
1907	234	19	9	663	164	76	255	32	17
1908	244	12	8	656	157	88	276	22	17
1909	218	27	13	667	178	91	256	30	22
1910	226	24	11	616	184	103	292	30	20
Mittel 1906—1910	<i>233</i>	<i>21</i>	<i>11</i>	<i>646</i>	<i>169</i>	<i>90</i>	<i>265</i>	<i>30</i>	<i>18</i>

nach der Heimatsangehörigkeit.

Meilen			Hinwil			Uster			Jahre
Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	
305	46	19	476	83	19	323	43	14	1894
287	47	17	477	76	31	290	32	12	1895
302	38	14	393	88	13	264	35	15	1896
270	43	19	451	91	26	255	38	18	1897
279	54	19	434	78	30	248	33	24	1898
253	41	28	382	86	23	227	38	24	1899
326	46	23	498	95	32	276	41	16	1900
<i>286</i>	<i>44</i>	<i>21</i>	<i>432</i>	<i>87</i>	<i>25</i>	<i>254</i>	<i>37</i>	<i>19</i>	Mittel 1896—1900
279	36	16	401	83	33	236	39	20	1901
296	44	25	375	105	30	238	33	17	1902
303	38	24	426	113	24	262	29	16	1903
306	41	22	446	95	30	247	36	12	1904
310	54	30	384	105	28	268	37	12	1905
<i>299</i>	<i>42</i>	<i>24</i>	<i>406</i>	<i>101</i>	<i>29</i>	<i>250</i>	<i>35</i>	<i>15</i>	Mittel 1901—1905
274	47	22	404	108	35	227	31	16	1906
292	31	22	412	112	34	236	42	25	1907
280	45	26	407	99	37	197	49	22	1908
274	47	20	405	109	22	205	45	25	1909
267	58	22	397	101	25	263	36	16	1910
<i>277</i>	<i>46</i>	<i>22</i>	<i>405</i>	<i>106</i>	<i>30</i>	<i>226</i>	<i>40</i>	<i>21</i>	Mittel 1906—1910

Bülach			Dielsdorf			Total Kanton			Jahre
Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger	Andere Schweizer	Ausländer	
351	33	12	264	21	15	5,193	1,183	771	1894
392	15	14	242	22	13	5,010	1,177	869	1895
287	18	20	231	21	20	4,675	1,279	891	1896
266	27	13	208	13	20	4,743	1,318	1,006	1897
340	29	27	226	25	17	4,763	1,453	1,085	1898
282	30	16	211	21	11	4,530	1,375	1,031	1899
306	46	14	239	23	17	5,321	1,656	1,181	1900
<i>296</i>	<i>30</i>	<i>18</i>	<i>223</i>	<i>21</i>	<i>17</i>	<i>4,806</i>	<i>1,416</i>	<i>1,039</i>	Mittel 1896—1900
278	31	12	205	26	16	4,620	1,385	933	1901
289	25	10	192	19	9	4,533	1,435	1,068	1902
294	25	15	179	27	17	4,646	1,395	952	1903
305	33	18	186	26	13	4,674	1,494	1,016	1904
275	39	23	209	26	8	4,852	1,539	1,056	1905
<i>288</i>	<i>31</i>	<i>15</i>	<i>194</i>	<i>25</i>	<i>13</i>	<i>4,665</i>	<i>1,449</i>	<i>1,005</i>	Mittel 1901—1905
280	30	33	208	33	13	4,491	1,472	1,096	1906
253	29	22	193	24	15	4,472	1,446	1,015	1907
292	36	23	184	27	10	4,552	1,480	1,049	1908
271	45	19	179	21	6	4,377	1,485	973	1909
289	25	30	163	18	12	4,329	1,522	1,047	1910
<i>277</i>	<i>33</i>	<i>26</i>	<i>185</i>	<i>25</i>	<i>11</i>	<i>4,444</i>	<i>1,481</i>	<i>1,036</i>	Mittel 1906—1910

Relative Verteilung der Gestorbenen nach Geschlecht und Heimat
in fünfjährigen Durchschnittszahlen nach Bezirken.

Tab. 45.

Kategorien der Gestorbenen und Jahrfünfte	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	
Von je 1000 Gestorbenen der nebenstehenden Bezirke sind:												
<i>a. Nach Geschlecht.</i>												
männlich . . .	{ 1896—1900	530	529	519	479	495	516	487	531	514	515	548
	{ 1901—1905	513	541	482	485	493	520	498	528	511	503	522
	{ 1906—1910	518	537	497	507	501	498	528	522	470	494	557
weiblich . . .	{ 1896—1900	470	471	481	521	505	484	513	469	486	485	452
	{ 1901—1905	487	459	518	515	507	480	502	472	489	497	478
	{ 1906—1910	482	463	503	493	499	502	472	478	530	506	443
<i>b. Nach Heimat.</i>												
Kantonsbürger	{ 1896—1900	483	840	692	815	794	820	898	733	838	861	855
	{ 1901—1905	484	840	672	819	758	833	873	708	863	862	836
	{ 1906—1910	471	795	637	803	749	788	879	714	847	825	837
Andere Schweizer . .	{ 1896—1900	269	129	215	125	160	119	68	176	89	87	80
	{ 1901—1905	274	126	225	115	188	117	88	194	82	93	108
	{ 1906—1910	281	176	249	133	196	139	79	187	96	98	113
Ausländer . . .	{ 1896—1900	248	31	93	60	46	61	34	91	73	52	65
	{ 1901—1905	242	34	103	66	54	50	39	98	55	45	56
	{ 1906—1910	248	29	114	64	55	73	42	99	57	77	50

5. Der Geburtenüberschuß.

A. Kantonale Darstellung.

Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen nach Heimat und Geschlecht in den Jahren 1894—1910.

Tab. 46.

Jahre	Geburtenüberschuß insgesamt			Geburtenüberschuß der Kantonsbürger			Geburtenüberschuß der anderen Schweizer			Geburtenüberschuß der Ausländer		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1894	1,585	1,430	3,015	377	311	688	659	643	1,302	549	476	1,025
1895	1,727	1,694	3,421	455	438	893	718	691	1,409	554	565	1,119
1896	2,150	2,291	4,441	616	789	1,405	860	772	1,632	674	730	1,404
1897	2,147	2,430	4,577	570	743	1,313	832	924	1,756	745	763	1,508
1898	2,250	2,456	4,706	536	686	1,222	919	931	1,850	795	839	1,634
1899	2,818	2,791	5,609	805	869	1,674	1,129	1,006	2,135	884	916	1,800
1900	2,124	2,015	4,139	412	292	704	953	927	1,880	759	796	1,555
Mittel 1896—1900	2,298	2,396	4,694	587	677	1,264	939	911	1,850	772	808	1,580
1901	2,767	2,750	5,517	687	674	1,361	1,113	1,189	2,302	967	887	1,854
1902	2,526	2,390	4,916	711	650	1,361	1,026	1,055	2,081	789	685	1,474
1903	2,274	2,101	4,375	452	398	850	1,045	945	1,990	777	758	1,535
1904	2,074	1,991	4,065	353	361	714	937	889	1,826	784	741	1,525
1905	2,021	1,894	3,915	387	182	569	895	886	1,781	739	826	1,565
Mittel 1901—1905	2,333	2,225	4,558	518	453	971	1,003	993	1,996	812	779	1,591
1906	2,235	2,167	4,402	472	523	995	964	824	1,788	799	820	1,619
1907	2,306	1,964	4,270	435	293	728	979	900	1,879	892	771	1,663
1908	2,313	2,103	4,416	398	283	681	1,034	892	1,926	881	928	1,809
1909	2,303	2,149	4,452	416	243	659	970	960	1,930	917	946	1,863
1910	2,117	2,080	4,197	404	275	679	851	884	1,735	862	921	1,783
Mittel 1906—1910	2,255	2,093	4,348	425	323	748	960	892	1,852	870	878	1,748

Relative Verteilung des Geburtsüberschusses nach Heimatkategorien und nach Geschlecht.

Tab. 47.

Jahre	Von 1000 des Geburtenüberschusses entfallen auf			Von 1000 des Geburtenüberschusses der							
	Kantonsbürger	andere Schweizer	Ausländer	Kantonsbürger		anderen Schweizer		Ausländer		Gesamtbevölkerung	
				männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1894	228	432	340	548	452	506	494	536	464	526	474
1895	261	412	327	510	490	510	490	495	505	505	495
1896	316	368	316	438	562	527	473	480	520	484	516
1897	287	383	330	434	566	474	526	494	506	469	531
1898	260	393	347	439	561	497	503	487	513	478	522
1899	298	381	321	481	519	529	471	491	509	503	497
1900	170	454	376	585	415	507	493	488	512	513	487
Mittel 1896—1900	<i>269</i>	<i>394</i>	<i>337</i>	<i>464</i>	<i>536</i>	<i>508</i>	<i>492</i>	<i>489</i>	<i>511</i>	<i>490</i>	<i>510</i>
1901	247	417	336	505	495	483	517	522	478	502	498
1902	277	423	300	522	478	493	507	535	465	514	486
1903	194	455	351	532	468	525	475	506	494	520	480
1904	176	449	375	494	506	513	487	514	486	510	490
1905	145	455	400	680	320	503	497	472	528	516	484
Mittel 1901—1905	<i>213</i>	<i>438</i>	<i>349</i>	<i>533</i>	<i>467</i>	<i>503</i>	<i>497</i>	<i>510</i>	<i>490</i>	<i>512</i>	<i>488</i>
1906	226	406	368	474	526	539	461	494	506	508	492
1907	170	440	390	598	402	521	479	536	464	540	460
1908	154	436	410	584	416	537	463	487	513	524	476
1909	148	433	419	631	369	503	497	492	508	517	483
1910	162	413	425	595	405	490	510	483	517	504	496
Mittel 1906—1910	<i>172</i>	<i>426</i>	<i>402</i>	<i>568</i>	<i>432</i>	<i>518</i>	<i>482</i>	<i>498</i>	<i>502</i>	<i>519</i>	<i>481</i>

B. Bezirksweise Darstellung.

Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen in der Gesamtbevölkerung.

Tab. 48.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total Kanton
1894	1,718	49	259	40	157	35	92	357	120	178	30	3,015
1895	1,961	99	328	90	128	65	66	396	115	119	54	3,421
1896	2,518	104	359	88	218	90	124	507	121	242	70	4,441
1897	2,663	70	277	159	206	99	107	560	114	233	89	4,577
1898	2,690	73	439	84	221	106	137	619	115	123	99	4,706
1899	3,192	87	452	165	260	173	129	653	168	202	128	5,609
1900	2,591	40	379	41	137	87	76	468	116	135	69	4,139
Mittel 1896—1900	<i>2,731</i>	<i>75</i>	<i>382</i>	<i>107</i>	<i>208</i>	<i>112</i>	<i>114</i>	<i>561</i>	<i>126</i>	<i>188</i>	<i>90</i>	<i>4,694</i>
1901	3,240	75	485	115	255	147	89	610	153	258	90	5,517
1902	2,846	96	426	47	307	113	104	553	123	180	121	4,916
1903	2,602	48	416	46	204	88	128	467	105	155	116	4,375
1904	2,595	52	307	19	155	48	64	467	113	169	76	4,065
1905	2,553	—10	240	8	223	77	58	403	142	152	69	3,915
Mittel 1901—1905	<i>2,767</i>	<i>52</i>	<i>375</i>	<i>47</i>	<i>228</i>	<i>95</i>	<i>89</i>	<i>500</i>	<i>128</i>	<i>183</i>	<i>94</i>	<i>4,558</i>
1906	2,704	64	314	48	193	101	90	498	102	206	82	4,402
1907	2,607	51	291	82	155	69	100	500	86	241	88	4,270
1908	2,732	66	323	31	198	121	76	504	93	174	98	4,416
1909	2,833	37	317	72	211	95	66	403	104	197	117	4,452
1910	2,730	30	310	19	158	61	88	489	40	154	118	4,197
Mittel 1906—1910	<i>2,721</i>	<i>50</i>	<i>311</i>	<i>51</i>	<i>184</i>	<i>89</i>	<i>84</i>	<i>478</i>	<i>85</i>	<i>194</i>	<i>101</i>	<i>4,348</i>

6. Geburten- und Sterbeziffer und relative Bevölkerungszunahme durch Geburtenüberschuß 1894—1910.

A. Kantonale Darstellung.

Tab. 49.

Jahre	Auf 10,000 Einwohner kommen an				Jahre	Auf 10,000 Einwohner kommen an			
	Gebo- renen über- haupt	Le- bend- gebo- renen	Ge- stor- benen	Ge- burten- über- schuß		Ge- bo- renen über- haupt	Le- bend- gebo- renen	Ge- stor- benen	Ge- burten- über- schuß
1894	278	267	188	79	1901	301	289	161	128
1895	279	267	180	87	1902	285	274	161	113
1896	292	280	170	110	1903	266	256	157	99
1897	294	281	171	110	1904	259	249	159	90
1898	296	283	172	111	1905	256	246	161	85
1899	303	291	161	130	Mittel 1901—1905	<i>273</i>	<i>262</i>	<i>160</i>	<i>102</i>
1900	297	286	190	96	1906	253	244	150	94
Mittel 1896—1900	<i>297</i>	<i>284</i>	<i>173</i>	<i>111</i>	1907	244	234	145	89
					1908	247	237	146	91
					1909	239	230	139	91
					1910	230	222	138	84
					Mittel 1906—1910	<i>243</i>	<i>233</i>	<i>144</i>	<i>89</i>

Geburten- und Sterbeziffer und relative Bevölkerungszunahme durch Geburtenüberschuß nach Heimatskategorien und jahrfünftweisen Durchschnittszahlen 1896—1910 im Kanton.

Tab. 50.

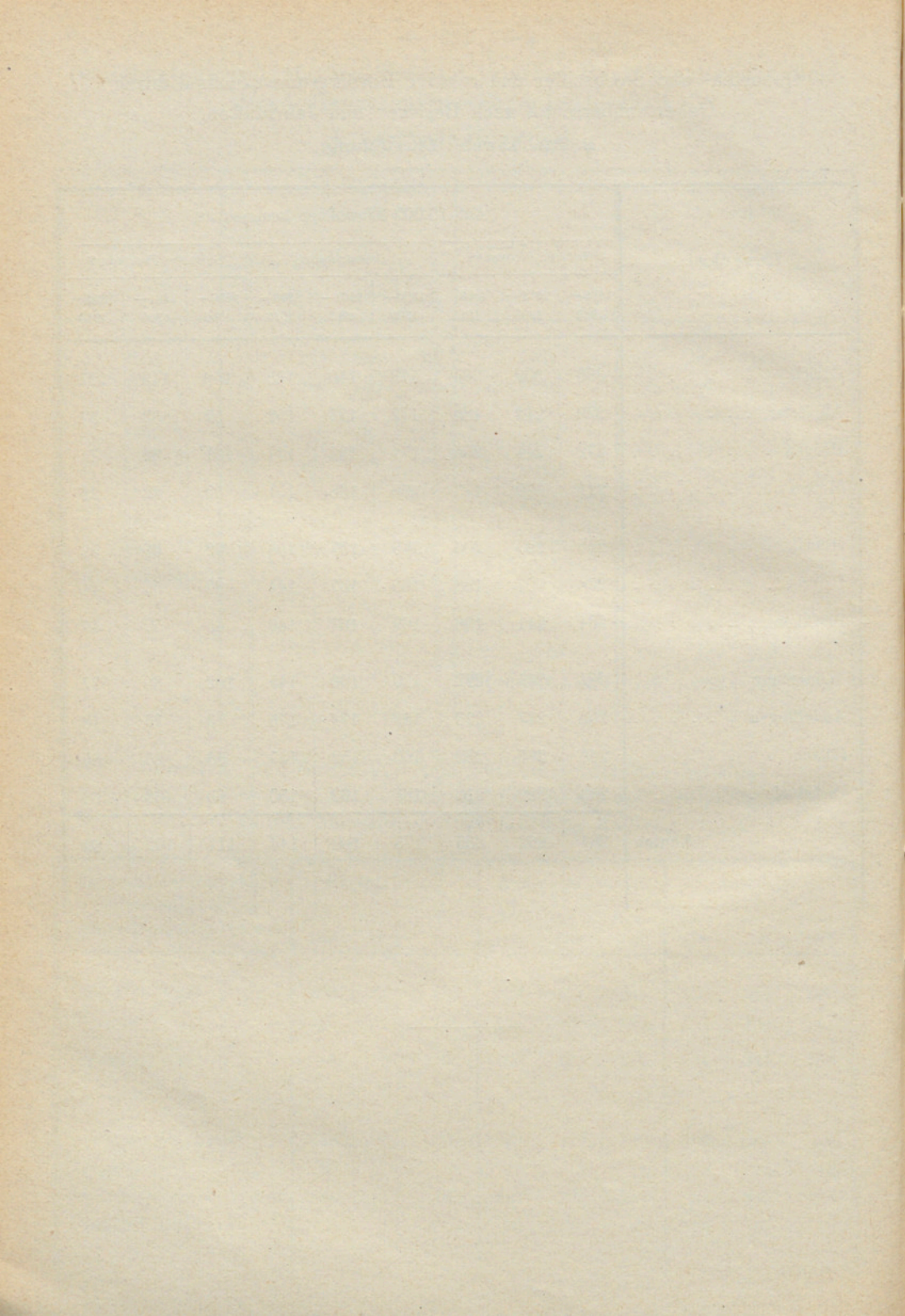
Auf je 10,000 Einwohner der nebenstehenden Heimatskategorien kommen	Kantonsbürger			Andere Schweizer			Ausländer		
	1896— 1900	1901— 1905	1906— 1910	1896— 1900	1901— 1905	1906— 1910	1896— 1900	1901— 1905	1906— 1910
Lebendgeborene	233	214	194	353	321	269	388	347	297
Gestorbene	185	177	166	153	135	120	154	134	111
Geburtenüberschuß	48	37	28	200	186	149	234	213	186
Geborene überhaupt	243	223	202	368	334	280	406	360	308
Totgeborene	10	9	8	15	13	11	18	13	11
Ehelich Geborene	234	216	195	337	308	257	348	312	263
Unehelich Geborene	9	7	7	31	26	23	58	48	45

Geburten- und Sterbeziffer und relative Bevölkerungszunahme durch
Geburtenüberschuß nach Bezirken und Jahrfünften.

B. Bezirksweise Darstellung.

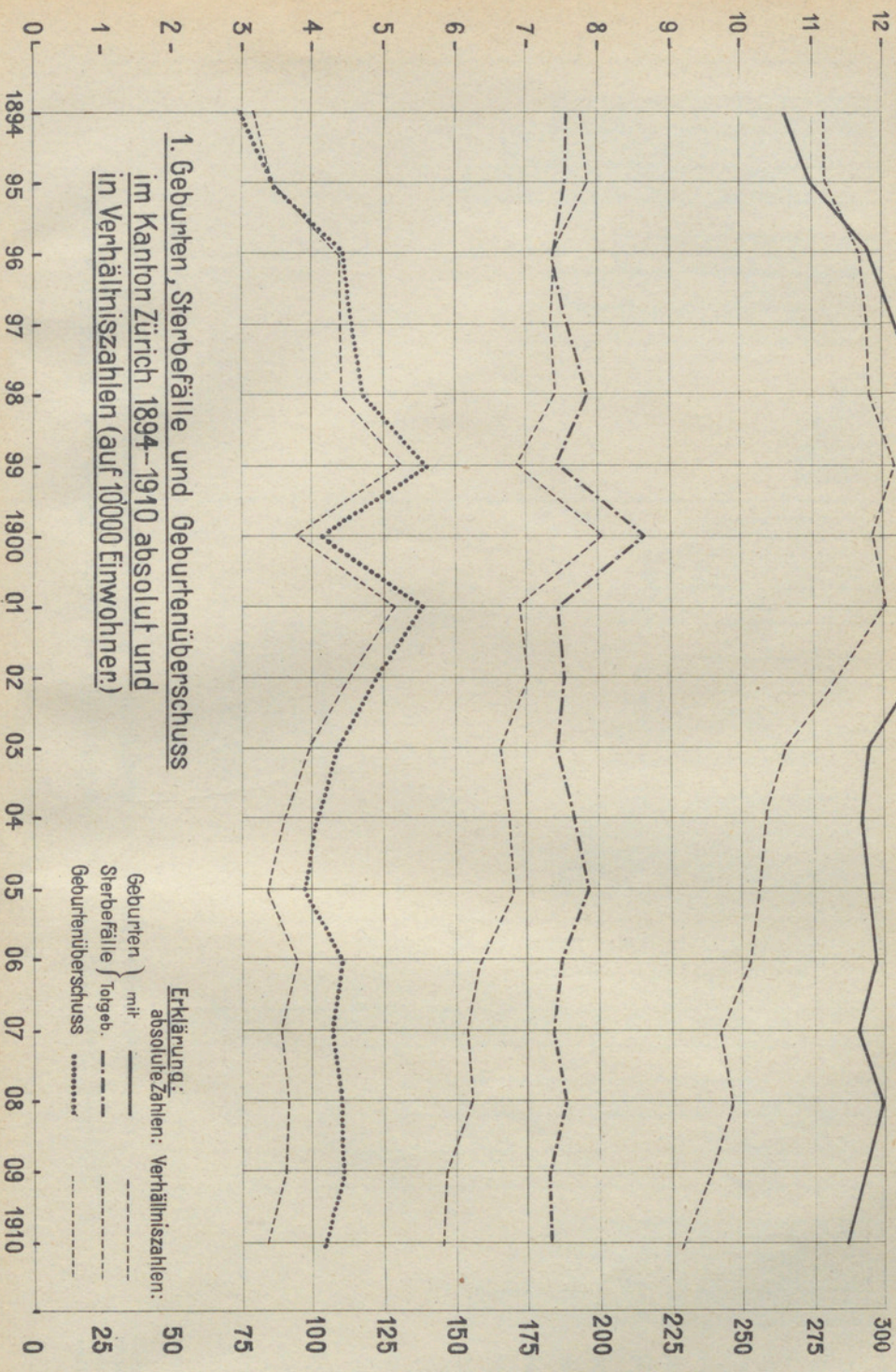
Tab. 51.

Bezirke	Auf 10,000 Einwohner kommen an								
	Lebendgeborenen			Gestorbenen			Geburtenüberschuß		
	1896— 1900	1901— 1905	1906— 1910	1896— 1900	1901— 1905	1906— 1910	1896— 1900	1901— 1905	1906— 1910
Zürich	336	309	265	177	160	138	159	149	127
Affoltern	229	212	189	172	173	152	57	39	37
Horgen	272	244	205	171	152	134	101	92	71
Meilen	221	190	173	169	168	151	52	22	22
Hinwil	225	223	206	163	157	154	62	66	52
Uster	228	207	188	168	157	144	60	50	44
Pfäffikon	234	211	196	169	161	149	65	50	47
Winterthur	272	245	222	170	160	145	102	85	77
Andelfingen	255	247	223	182	174	175	73	73	48
Bülach	248	235	232	160	152	147	88	83	85
Dielsdorf	253	229	218	188	163	150	65	66	68
Kanton	284	262	233	173	160	144	111	102	89



13 - Absolute Zahl in Tausenden

Verhältniszahl auf 10000 Einw.

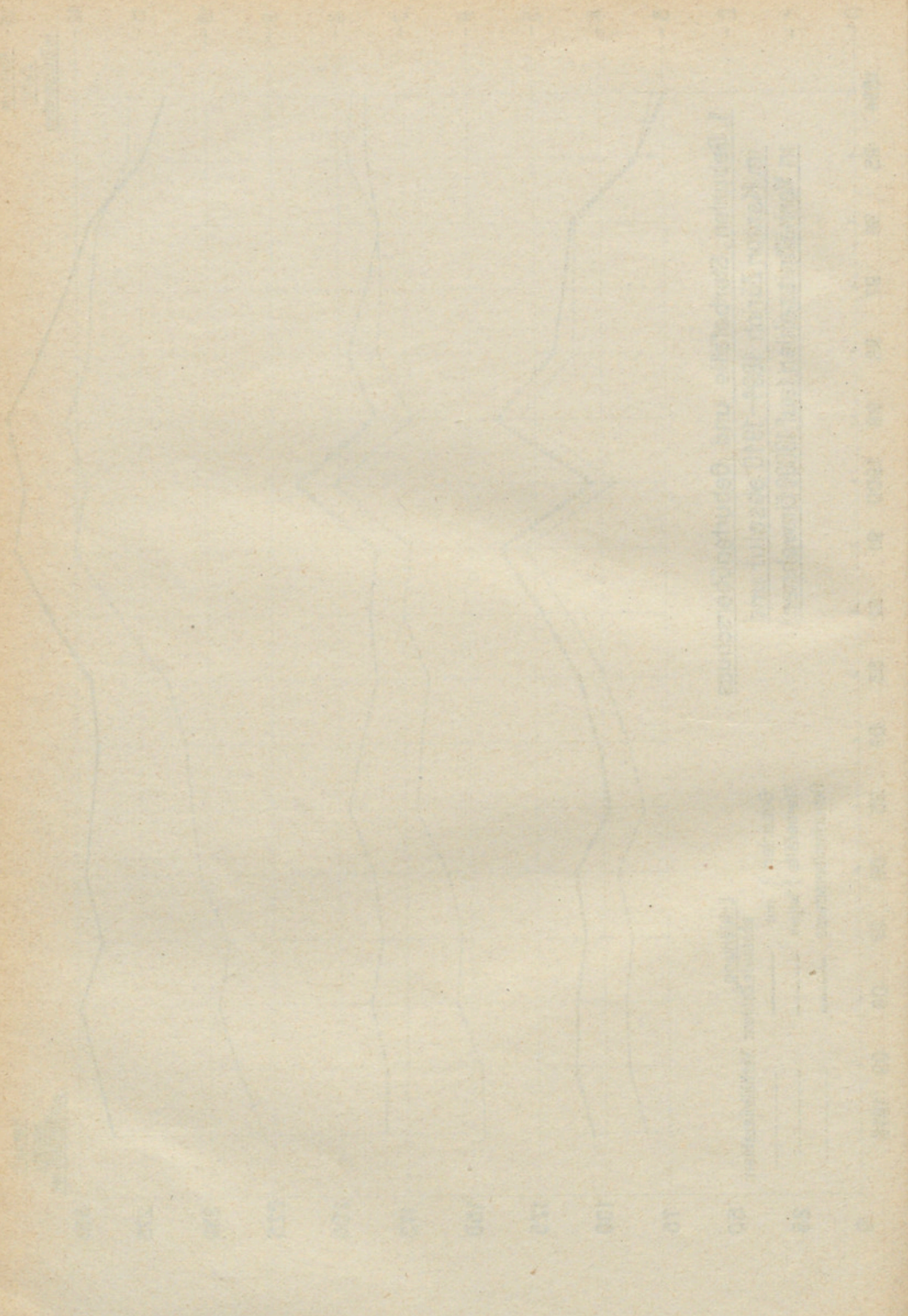


1. Geburten, Sterbefälle und Geburtenüberschuss im Kanton Zürich 1894-1910 absolut und in Verhältniszahlen (auf 10000 Einwohner)

Erklärung:
absolut: Zahlen: Verhältniszahlen:

Geburten mit Sterbefälle } folgende Geburtenüberschuss

50 25



1. General description of the object
 2. Materials used
 3. Construction details
 4. Dimensions
 5. Weight
 6. Strength
 7. Stiffness
 8. Stability
 9. Usefulness
 10. Cost
 11. Conclusion

12. References
 13. Appendix
 14. Index
 15. Summary
 16. Notes
 17. Drawings
 18. Tables
 19. Figures
 20. References

21. References
 22. Appendix
 23. Index
 24. Summary
 25. Notes
 26. Drawings
 27. Tables
 28. Figures
 29. References
 30. References

2. Geburten, Sterbefälle und Geburtenüberschuß im Kanton Zürich auf 10,000 Einwohner nach Heimatskategorien und fünfjährigen Durchschnittszahlen 1896—1910.

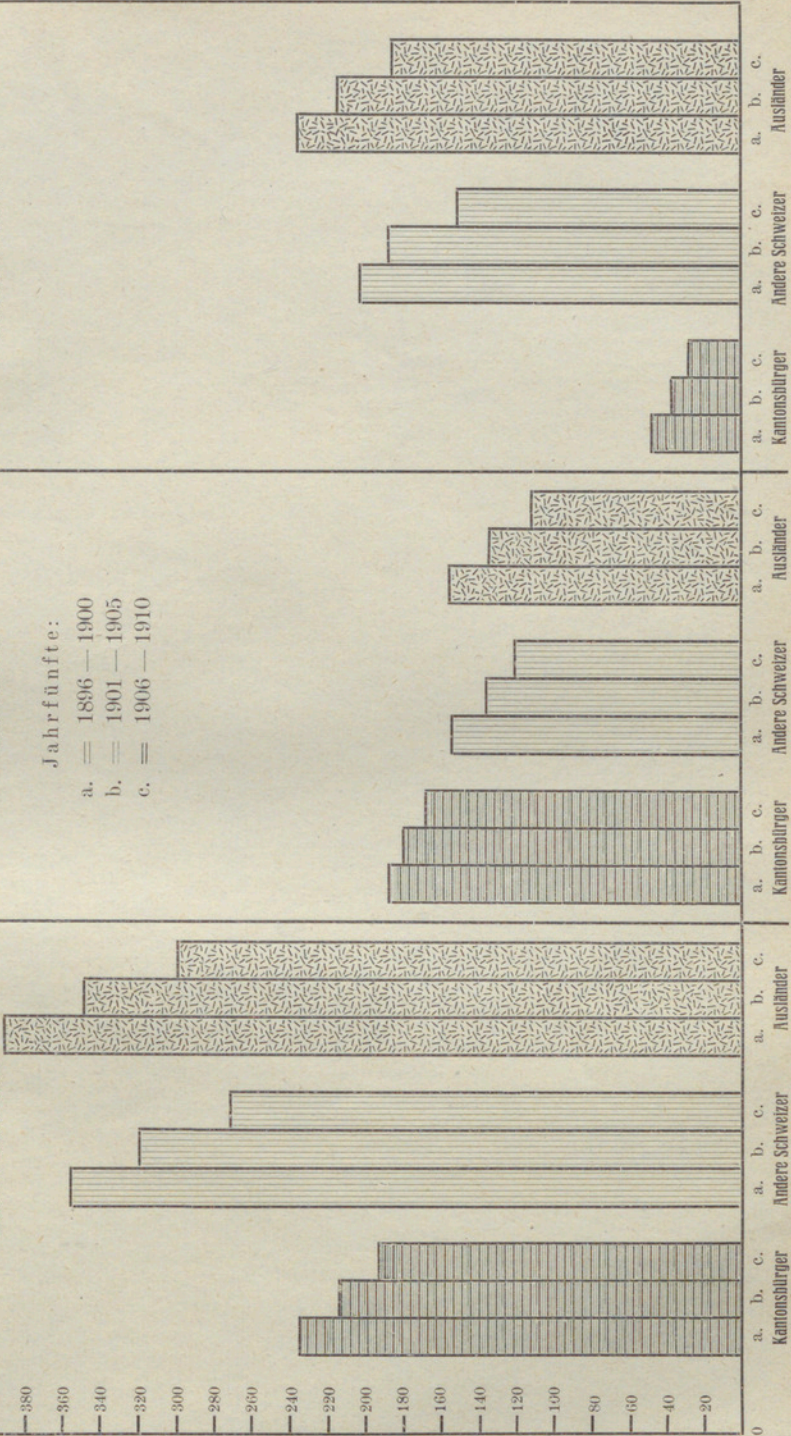
Verhältnis-
Zahl auf
10,000 Ein-
wohner

Geburtenüberschuß.

Sterbefälle.

Lebend-Geburten.

Jahrfünfte:
a. = 1896—1900
b. = 1901—1905
c. = 1906—1910



Heft

36. Landwirtschaftliche Statistik 1886.
37. Gemeindefinanzstatistik 1886.
38. Bevölkerungsstatistik 1886.
39. Landwirtschaftliche Statistik 1887.
40. Gemeindefinanzstatistik 1887.
41. Bevölkerungsstatistik 1887.
42. Landwirtschaftliche Statistik 1888.
43. Ergebnisse der Irrenzählung 1888.
44. Gemeindefinanzstatistik 1888.
45. Bevölkerungsstatistik 1888.
46. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der politischen Gemeinden. Zürich 1888.
47. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der Primarschul-, Sekundarschulkreis- u. Bürgergemeinden. Zürich 1888.
48. Landwirtschaftliche Statistik 1889.
49. Hauptergebnisse der Volkszählung v. 1. Dez. 1888 mit Ortsverzeichnis.
50. Gemeindefinanzstatistik 1889.
51. Bevölkerungsstatistik 1889.
52. Landwirtschaftliche Statistik 1890.
53. Gemeindefinanzstatistik 1890.
54. Bevölkerungsstatistik 1890.
55. Ergebnisse der Rechtsstatistik 1885/91.
56. Arealstatistik 1891. 4 Karten.
57. Landwirtschaftliche Statistik 1891. 2 Karten.
58. Gemeindefinanzstatistik 1891.
59. Bevölkerungsstatistik 1891.
60. Bodenwertstatistik 1892, mit 3 Waser'schen Tabellen und 2 Karten.
61. Landwirtschaftl. Statistik 1892, mit 2 Waser'schen Tabellen u. 1 Karte.
62. Gemeindefinanzstatistik 1892. 1 Karte.
63. Bevölkerungsstatistik 1892.
64. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1892 und 1893.
65. Landwirtschaftliche Statistik 1893.
66. Gemeindefinanzstatistik 1893 mit Kärtchen.
67. Bevölkerungsstatistik 1893.
68. Gemeindefinanzstatistik 1894 mit Kärtchen.
69. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1894 und 1895.
70. Gemeindefinanzstatistik 1895 mit Kärtchen betr. die gemeindeweisen Prozent. Aenderungen des Staatssteuerkapitals 1871/95.
71. Gemeindefinanzstatistik 1896.
72. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1896 und 1897.
73. Viehversicherungsstatistik 1896 und 1897 mit Kärtchen.
74. Gemeindefinanzstatistik 1897.
75. Viehversicherungsstatistik 1898.
76. Gemeindefinanzstatistik 1898.
77. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1898 und 1899.
78. Viehversicherungsstatistik 1899.
79. Gemeindefinanzstatistik 1899.
80. Viehversicherungsstatistik 1900.
81. Gemeindefinanzstatistik 1900, mit Beilage und graphischer Darstellung betr. die Armenunterstützungsverhältnisse 1836—1900.
82. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1900.
83. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, mit Ortsverzeichnis und zwei Kärtchen.
84. Gemeindefinanzstatistik 1901.
85. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1901.
86. Gemeindefinanzstatistik 1902.
87. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1902.
88. Gemeindefinanzstatistik 1903.
89. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1903.

Heft

90. Gemeindefinanzstatistik 1904.
 91. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1904.
 92. Diverse Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik und zur Wirtschafts-Statistik der Jahre 1900—1905.
Inhalt: 1. Der Bevölkerungsaustausch zwischen dem Kanton Zürich und den andern Kantonen nach den Volkszählungsergebnissen von 1888 und 1900. 2. Die Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1904 und 1905. 3. Landwirtschaftliche Arbeitslöhne im Kanton Zürich für das Wirtschaftsjahr 1902/1903. 4. Die Ernte-Erträge für das Jahr 1904. 5. Die Weinernte im Jahre 1905. 6. Die Akkordlöhne bei Bearbeitung der Reben für das Jahr 1902. 7. Die Milchwirtschaft für das Jahr 1905.
 93. Gemeindefinanzstatistik 1905.
 94. Diverse Beiträge zur Wirtschafts- und Bevölkerungs-Statistik der Jahre 1905 und 1906.
Inhalt: 1. Die Milchwirtschaft für das Jahr 1906. 2. Die Weinernte im Jahre 1906. 3. Die Ernte-Erträge für die Jahre 1905 und 1906. 4. Die landwirtschaftliche Bevölkerung nach der Zählung vom 1. Dezember 1900. 5. Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1906.
 95. Die Ergebnisse der Vieh- und Güterzählung von 1896, sowie der Viehzählungen von 1901 und 1906.
 96. Gemeindefinanzstatistik 1906.
 97. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: Inhalt: 1. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1894—1907. 2. Die Milchwirtschaft des Jahres 1907. 3. Die Weinernte im Jahre 1907.
 98. Die Hauptergebnisse der Gemeindefinanzstatistik von 1879—1906.
 99. Beiträge zur Bevölkerungs- und Wirtschafts-Statistik. Inhalt: 1. Wohnort und Arbeitsort der erwerbstätigen Bevölkerung von Winterthur und Vororten 1900. Eine bevölkerungs- und steuerstatistische Untersuchung. 2. Die Ernte-Erträge nach Quantum und Geldwert im Kanton Zürich für das Jahr 1907.
 100. Der Arbeitstarifvertrag im Kanton Zürich 1908.
 101. Gemeindefinanzstatistik 1907.
 102. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen in den Gemeinden des Kantons Zürich. I. Abteilung: Die Wasserversorgungs-Anlagen im Jahre 1908 (mit einem Kärtchen).
 103. Gemeindefinanzstatistik 1908.
 104. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen in den Gemeinden des Kantons Zürich. II. Abteilung: Die Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen im Jahr 1908 (mit einem Kärtchen).
 105. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1908 und 1909. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1908 und 1909.
 106. Gemeindefinanzstatistik 1909.
 107. Der Gemeinde-Liegenschaftsbesitz im Kanton Zürich zu Ende des Jahres 1909, mit Kärtchen.
 108. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: Die Arealverhältnisse im Jahre 1910, mit 2 Kärtchen.
 109. Gemeindefinanzstatistik 1910.
 110. Die Bevölkerung von Winterthur und Vororten 1910 nach Wohnort und Arbeitsort. Eine wirtschafts-, bevölkerungs- und steuerstatistische Untersuchung.
 111. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1910 und 1911. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1910 und 1911.
 112. Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik: Inhalt: 1. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluß der Wanderungen im Jahre 1911. 2. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1894—1910. Mit zwei graphischen Tabellen.
- ~~~~~